DIE SIEBEN PHASEN DES MARATHON

1. RITUAL
2. SCHOCK
3. VERLEUGNUNG
4. ISOLATION
5. VERZWEIFLUNG
6. BESTÄTIGUNG
7. ERNEUERUNG

Egal, wie du dich auf Berlin vorbereitest, egal, ob du Steigungen, Sprints oder Langstrecken läufst, mit dem a³ adiSTAR Control kann dich nichts aufhalten.

FLIEG NACH BERLIN

www.planetoberlin.at

real- BERLIN MARATHON

adidas FOREVER SPORT

© 2003 adidas-Salomon AG. adidas, the adidas logo and the 3-Stripes mark are registered trademarks of the adidas-Salomon AG group.

adidas.com/running

LEICHTATHLETIK

AUGUST/SEPTEMBER 2003

P.b.b. GZ 02Z030690M
VERLAGSPOSTAMT: 4020 LINZ

€ 4,–

www.leichtathletik.co.at

Veronika Watzek

Jung und vorn

Gotthard Schöpf, Philipp Stanek, Benjamin Grill, Clemens Zeller

Benjamin Siart

An den ÖLV
Prinz-Eugen-Str. 12
A 1040 Wien

Berglauf-EM:
Schmuck holt Silber!

Andreas Rapatz

WELTKLASSE-LEICHTATHLETIK:
Intersport Gugl-Meeting
31. Juli, Linz

INTERSPORT®

Gugl-Meeting

Leichtathletik-Weltklasse in Linz

Do 31. Juli 2003

Linzer Stadion

Tickets:

0699/111 61 331

www.gugl-meeting.at

IAAF GLOBAL ATHLETICS

Internationale IAAF Grand Prix Serie

© Photo: PLOHE · Für den Inhalt verantwortlich: Gugl-Meeting Leichtathletikverein, Stadion/Ziegeleistraße · Denkmayr, Linz

UVA SPORT · LSO · Bundeskanzleramt · SPORTTHERAPIE · OÖNachrichten www.nachrichten.at · Sport LAND OBERÖSTERREICH · LINZ Eine Stadt lebt auf

Wo sind die Kinder, Männer, Frauen in der Leichtathletik?
Bild: Wolfgang Simlinger

4 Glanz und Gegensätze

Leichtathletik in der Eventkultur

Das Österreichische Team in Sherbrooke schlug sich hervorragend.
Bild: adwo

12 Jugend-WM in Kanada

Starke Vorstellungen der Österreicher

Medaillenjubel von Helmut Schmuck.
Bild: Andreas Maier

28 EM-Silber für Schmuck!

Die Glanztat des Berglauf-Meisters

Die Reportage vom Lauffest im Prater.
Bild: Andreas Maier

32 Frauenpower tausendfach

Frauenlauf in Wien

Weite Wege

Die Leichtathletik ist uns eine Herzensangelegenheit. Deshalb greifen wir immer wieder brisante Themen auf, versuchen die Situation zu analysieren. Dies geschieht auch in dieser Ausgabe mit Hilfe von ÖLV-Vizepräsidenten Hermann Andrees.
Um topaktuell zu sein, ist uns kein Weg zu weit. Ich durfte mich in Kanada mit einem starken Jugendteam vor Ort freuen, Andreas Maier bejubelte am Monte Bondone Helmut Schmucks Berglauf-EM-Silber, Manfred Mosshammer war mit den Mehrkämpfern in Brixen, Herwig Grünsteidl begleitete das Damen-Mehrkampfteam nach Maribor und ÖLV-Sportkoordinator Hannes Gruber half uns als Berichterstatter beim Europacup in Dänemark. Bei all diesen Wettkämpfen brauchten Österreichs Leichtathleten den internationalen Vergleich nicht zu scheuen. Auch die jüngsten Ergebnisse der Jugend-Weltmeisterschaft sind nahezu sensationell, unser Nachwuchs ist engagiert und selbstbewusst. Sind wir es auch, in der Präsentation unserer Sportart.

Einen schönen Sommer wünscht

• wolfgang adler •

› Rubriken

4 AKTUELLES THEMA
6 STADIONLEICHTATHLETIK
28 BERGLAUF
32 STRASSENLAUF
37 TRAINERRAT
38 TIPPS UND TRENDS
40 VORSCHAU
42 IMPRESSUM
46 FORUM

43 Das große Fila-Gewinnspiel zur Weltmeisterschaft

Preise im Wert von über 1.000 Euro!

Titelbild
Herbert Neubauer (3), Robert Katzenbeisser (1), PLOHE (1)

Glanz und Gegensätze

Die internationalen Aushängeschilder der Österreichischen Leichtathletik glänzen, die Erfolge im Nachwuchs sind vielversprechend. Aber dazwischen klafft ein großes Loch.

Wo sind die Kinder, die Männer, die Frauen in der Leichtathletik geblieben?
Bild: Wolfgang Simlinger

Vieles geschieht in der Österreichischen Leichtathletik, bemerkt und unbemerkt. Die Seiten dieser Zeitschrift sind voll mit vielfältigsten und durchaus konträren Resultaten und Entwicklungen. Da sind zum einen die internationalen Aushängeschilder, Athleten, die auch der breiten Öffentlichkeit bekannt sind. Die international zweite Reihe - und die beginnt in Österreich bereits abseits des zehnten Platzes - findet über die Seiten der **LEICHTATHLETIK** hinaus wenig Beachtung. Österreichs Männer sind wieder in die 1. Europacup-Liga aufgestiegen, die Frauen sollten bei gezielter Planung nächstes Jahr folgen können. Der Mehrkampf der Frauen erlebt einen Aufschwung, und das Zehnkampf-Team hat das Zeug dazu, in die Superliga zurückzukehren. Diese Athleten und Leistungen der Allgemeinen Klasse bilden eine markante Säule der heimischen Leichtathletik.

Weltklasse und Nachwuchs

Eine andere wichtige Säule ist die enorme Entwicklung im Nachwuchs. Zahlreiche junge Athleten haben den Anschluss an die internationale Klasse ihrer Altersgruppe geschafft. Unerwartet viele, nämlich gleich neun Athleten repräsentierten Österreich den Jugend-Weltmeisterschaften in Sherbrooke und hielten mit den Besten der Welt prächtig mit, auch bei der Junioren-EM in Finnland und der U23-EM in Bydgoszsz ist Österreich stark und durchaus mit guten Platzierungschancen vertreten. Auf der anderen Seite verliert Österreichs Juniorenauswahl einen Länderkampf gegen die Schweiz und Bayern doch relativ deutlich, weil der Ausfall mehrerer Topleute nicht kompensiert werden kann. Die positive Entwicklung an der Spitze des Nachwuchses kann als Folge der Bemühungen der Nachwuchsbundestrainer gesehen werden und sollte in den nächsten Jahren Breitenwirkung entfalten. Doch nach wie vor sind wir an der Spitze dünn besiedelt, zudem dürfen die Defizite in einigen technischen Disziplinen nicht übersehen werden.

... und dazwischen ein Loch

Zwischen diesen beiden Säulen klafft ein großes Loch, dokumentiert durch die Ergebnisberichte von den diesjährigen Landesmeisterschaften - Andreas Tomaselli greift in seinem Bericht dieses Thema für Tirol massiv auf. In vielen Disziplinen ist der Begriff „Starterfelder" eine unerhörte Übertreibung, und immer wieder wird die 3-Teilnehmer-Legalität unterschritten. Der talentierte Nachwuchs, auch aus der Schülerklasse, wird durch das Fehlen der Allgemeinen Klasse auf Medaillenränge gespült, Masters kommen in manchen Disziplinen zu Titelehren. So mancher Bewerb bei Landesmeisterschaften in allen Bundesländern bot ein trostloses Bild.

Attraktiv und breitenwirksam

Reduziert man den Begriff Leichtathletik nicht auf die Stadionathletik, so findet man noch eine dritte massive Säule, den Volkslauf, dessen Potential für die traditionelle Leichtathletik weitgehend ungenutzt bleibt. Auch wenn in der zahlenmäßigen Entwicklung ein Plateau erreicht wurde, so ist die Volkslaufszene nach wie vor hochaktiv. Und auch in der Stadionathletik kann Breitenwirkung erzielt werden, wie man im Bericht unseres Redakteurs Georg Franschitz über die Jedermann-Zehnkämpfe lesen kann. Kindermehrkämpfe bilden das jüngste attraktive Sportangebot und sind ungeheuer beliebt. Leichtathletik kann also Menschen - Jung und Alt - auf die Straße, auf den Berg oder ins Stadion locken, es scheint nur auf die Verpackung anzukommen. Die traditionelle Leichtathletik kann auch mit dem Zeitgeist gehen, Herausforderungen anbieten, auch in der reizüberfluteten Zeit attraktiv sein. ÖLV-Vizepräsident Hermann Andrecs greift im nachfolgenden Leitartikel diese Thematik auf.

• wolfgang adler •
• andreas maier •

Die Volkslaufszene ist hochaktiv und motiviert mit Animation und Eventkultur.
Bild: PLOHE

„Wo sind sie geblieben?"

Die Leichtathletik hat es schwer, in der Eventkultur zu bestehen

„Sag' mir, wo die Kinder sind", möchte man singen und fragen angesichts kleinster Starterfelder bei den Schüler- und Jugendmeisterschaften des Verbandes, wenn man gleichzeitig bedenkt, dass beim Mini-Marathon in Wien über 2,2 km mehr als 3.000 Mädchen und Buben am Start waren, und dass sich beim Bewerb der Wiener Schulen „athletics light" über 20.000 Volks- und Hauptschüler mit viel Begeisterung beteiligten.
„Sag' mir, wo die Männer sind", muss man sich fragen, wenn bei Wiener Meisterschaften der Allgemeinen Klasse in manchen Bewerben nur zwei Athleten am Start sind, während die Laufszene von den Volksläufen bis zum Marathon und auch der Jedermann-Zehnkampf Hunderte Teilnehmer anlocken.
„Sag' mir, wo die Frauen sind", könnte die dritte Frage lauten, und du denkst an die Wiener Ausgabe des Frauenlaufes 2003 mit 7.500 laufbegeisterten Frauen, die für ihre Teilnahme auch noch ein beachtliches Startgeld hinlegen, wobei aber sich nur ganz wenige einem Leichtathletikverein zur weiteren sportlichen Entwicklung anschließen.

Was den „Events" fehlt, ist mit wenigen Ausnahmen die Nachhaltigkeit.

Ich spreche hier von der Situation in Wien, die mir bekannt ist, vermute aber auch in einigen anderen Bundesländern ähnliche Verhältnisse. Die oben angeführten Veranstaltungen mit Volksfestcharakter müssten eine großartige Werbung für die Leichtathletik abgeben. So viele engagierte Teilnehmer zum Teil mit beachtlichen Leistungen ließen einen Ansturm zu den Vereinen erwarten. Aber dem ist nicht so.
Die Vereine und die Verbände müssen sich fragen, warum der Zulauf ausbleibt, wie man wohl den Übergang, den Weg vom Volkslauf zum Stadion zu Stande bringt. Oder anders: Was unterscheidet unsere Arbeit von jener der Veranstalter solcher Massenbewerbe?
Was diese Veranstaltungen auszeichnet, ist ihre Eventkultur. Sie motzen das Ereignis mit Elementen der Jugendszene auf, erspüren so das Flair, das Massen anzieht, sie garnieren mit Musik und Animation und verstärken die Trends zu Mode und „Outfit". Für solche Veranstaltungen sind die Jugendlichen zu begeistern. Was ihnen fehlt, ist die Nachhaltigkeit (mit einigen Ausnahmen, wie den Trainingsabenden und Trainingscamps für den Jedermannzehnkampf und den Lauftreffs für den Frauenlauf).

Leichtathletik-Vereine können nicht täglich Höhepunkte anbieten. Aber vielleicht sind wir auch zu bescheiden.

Die Vereine sind mit ihren Bemühungen sozusagen die Gegenkultur. Bei einem Event, dem einmaligen Anlass sind alle da. Aber die Vereine können nicht täglich „Events" anbieten. Bei ihnen herrscht Alltag mit ernster Arbeit, die in jungen Jahren durchaus auch Spiel sein kann und soll. Mit „ernst" meine ich die Regelmäßigkeit, die Ganzjährigkeit im Training und die Dauerhaftigkeit in den zu verfolgenden Zielen.
Es sind erzieherische Aufgaben, deren wir uns annehmen ohne sie groß zu plakatieren. Aber vielleicht sind wir auch zu bescheiden. Wir stehen vor dem Europäischen Jahr der Erziehung durch Sport 2004. Es ist ein EU-Projekt mit großen Zielen, vielen Anregungen und Erwartungen. Die Leichtathletik mit ihrer Vielseitigkeit, mit ihren Ansprüchen

Leichtathletik-Vereine leisten langfristige, auch erzieherische Arbeit.

an den Athleten (Disziplin, Durchhalten), und mit ihrer unmittelbaren Rückmeldung über Fortschritte könnte einiges zu diesem Vorhaben beitragen. Und was der Verein noch geben kann: Kontakt mit anderen durch das Üben mit Gleichgesinnten, Interesse an einem gesunden Leben, das die Leistungsentwicklung fördert, und eine Orientierung an Zielen in einer immer beliebiger werdenden Gesellschaft. Vielleicht sollten wir dies auch den Eltern unserer Schüler- und Jugendathleten öfter mitteilen.

• hermann andrecs •
ölv-vizepräsident

Die Sportler scheinen aus dem Stadion zu flüchten, doch sie trainieren für den Jedermannzehnkampf.
Bild: Jedermannzehnkampf

Grund zum Jubeln: Fast 500 Jedermänner und -frauen begaben sich in Schwechat auf die Abenteuerreise Zehnkampf.
Bild: Herbert Neubauer

Zehnkaumpf is des Leiwaundste ...

JEDERMANN-ZEHNKAMPF. Leichtathletik als Breitensport, als Abenteuer für Hobbysportler, als olympisches Bewegungserlebnis mit geringer Einstiegshöhe: Der Jedermann-Zehnkampf macht's möglich. 477 Jedermänner und -frauen haben in Schwechat am weltgrößten Bewerb dieser Art teilgenommen. Die Idee ist fast 20 Jahre alt und hat seither weite Kreise gezogen.

Der Startschuss zum weltweit ersten Jedermann-Zehnkampf fiel für 49 Teilnehmer 1984 in Linz. Georg Werthner, Österreichs erfolgreichster männlicher Leichtathletik-Olympionike, kam später mit dem Vorhaben nach Wien, um in der Bundeshauptstadt den weltgrößten Jedermann-Zehnkampf auf die Beine zu stellen. An der Wiener Jedermann-Premiere 1993 nahmen gleich 404 Aktive teil. Damals stand der Zehnkampf-Weltrekord noch bei 8.891 Punkten, der Weltrekordler hieß Dan O´Brien (USA), Robert Zmelik (CSR) war der aktuelle Olympiasieger, Sieger der Profis in Wien wurde der Usbeke Ramil Ganiev, den Sieg bei den Jedermännern holte sich Robert Thanner (der in Anlehnung an Wolfgang Ambros einen Zehnkampf-Song getextet hat, dem wir die Überschrift für diesen Artikel verdanken).

Erlebnis für alle

„Ein wesentliches Ziel des Bewerbes ist", so Jedermann-Erfinder Georg Werthner, „zu zeigen, dass die Leichtathletik nicht einigen Leistungssportlern vorbehalten sein muss, sondern auch für den Breitensport ein attraktives Erlebnis sein kann. Die Leichtathletik, vor allem der Mehrkampf, ist nicht nur für die Fitness besser als viele andere Sportarten, sondern abwechslungsreicher, spannender und unterhaltsamer. Wer jemals bei einem Zehnkampf mitgemacht hat, kann dies bestätigen." Und weiter: „Unabhängig von der Sportart ist Kontinuität wichtig, ein langsamer Aufbau über mehrere Monate sinnvoll. Viele, die zu schnell und intensiv beginnen, verlieren die Lust, weil sie diese hohe Intensität nicht langfristig durchhalten können."

Acht mal fand das Event in Wien im Ernst-Happel-Stadion statt, zwei mal auf der Schmelz, heuer logierte man erstmals im Schwechater Stadion. Absoluter Höhepunkt dieser zehn Jahre war ohne Zweifel der Millenniums-Zehnkampf 2000, bei dem es Georg Werthner und seinem Team mit fast unmenschlicher Anstrengung gelang, in 48 Stunden Dauereinsatz über 1.000 Sportler durch Tag, Nacht und den Zehnkampf zu schleusen - eine organisatorische wie logistische Meisterleistung.

Beeindruckende Zahlen

In den zehn Jahren kamen allein in Wien insgesamt 6.310 Sportler in die Wertung, 80% Männer, 20% Frauen. Der Highscore liegt bei 8.106 Punkten (Ramil Ganiev, 1994), der beste Jedermann-Wert lautet 6.026 (Klaus Pürcher, 1996), der Punkteschnitt aller Teilnehmer ist mit 2.700 erfreulich hoch. Fast immer herrschte Kaiserwetter, nur 2000 und 2002 ertrank die Veranstaltung in Petrus´ Fluten. Höhepunkte waren neben dem 8.000er der Stunden-Zehnkampf von Georg Werthner bei der Siegerehrung 1997, der Show-Wettkampf Dvorak-Sebrle 2000 und die österreichischen Siege durch die Nachwuchs-Asse Johannes Kuenz (2001) und Georg Frank (2003). Nicht fehlen dürfen in dieser Aufstellung die Integrationsgruppen mit Behindertensportlern, eine gelungene Maßnahme, die viel mehr Nachahmer finden sollte.

Dauerbrenner

Die Rekordhalter in Sachen Jedermannzehnkampf-Teilnahmen sind zwei Wiener: Thomas Tonnhofer und Martin Preisl. Seit dem ersten Start 1991 waren sie insgesamt schon 33 mal dabei, ob im Wiener Stadion, auf der Schmelz, in Favoriten, Kapfenberg, Salzburg, Linz - keine der in Österreich angebotenen Veranstaltung haben sie ausgelassen. „Das gemeinschaftliche Wettkämpfen steht im Vordergrund, die Leistungen sind absolut vergleichbar und es ist eine echte Allround-Beanspruchung", so der 32-jährige Thomas Tonnhofer. Im Ranking am nächsten kommt den beiden Dauerbrennern ein Brüderpaar: Martin und Manfred Ruthe aus Scheeßel bei Bremen mit 29 bzw. 26 Teilnahmen. Beste Frau mit immerhin auch schon 25 Starts ist Christa Lethmayer, ebenfalls Wienerin.

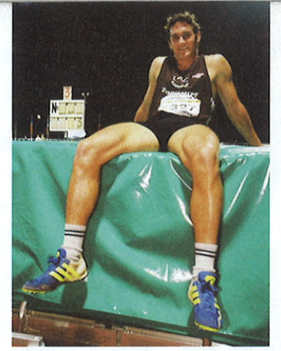
Ausstrecken, Durchatmen, Punkte vergleichen: Eine umfassende Müdigkeit befällt gegen Ende hin die Körper.
Bild: Herbert Neubauer

Virus

Es ist die innere Überzeugung, es beim nächsten Mal noch besser machen zu können, die die meisten wiederkommen lässt. Das Gefühl, es ist in jeder Disziplin noch etwas drinnen, lässt keinen los. Dabei ist die Jagd nach dem „perfekten" Zehnkampf ein wahrlich aussichtsloser, in zehn Bewerben kann einfach zuviel schief gehen. Man läuft seiner Idealvorstellung ewig nach, die Vielzahl an Steigerungsmöglichkeiten motiviert immer wieder aufs Neue.

Quereinsteiger

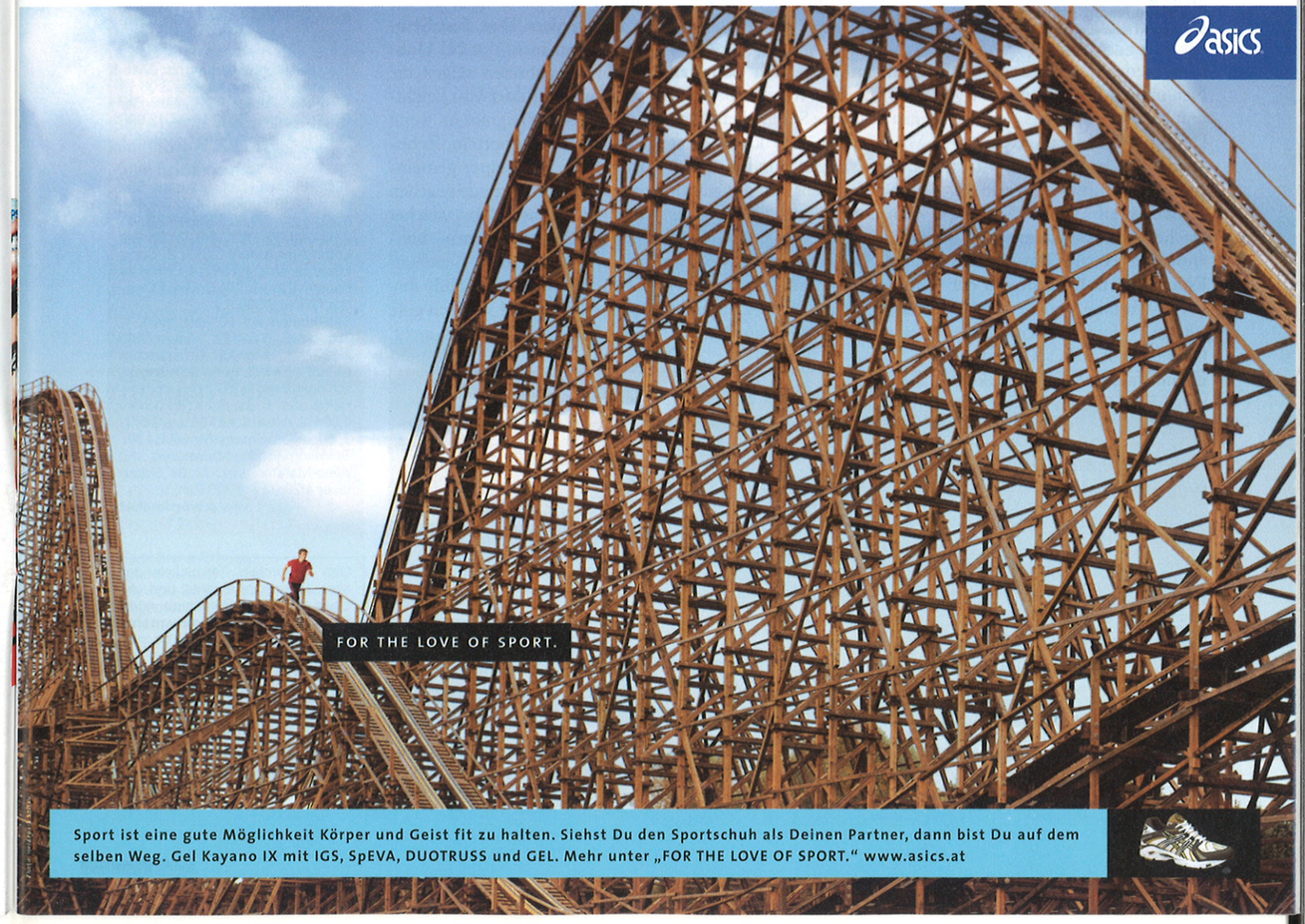
Sportler aus anderen Sportarten, die sich am Zehnkampf versuchten, hat es auch in der Vergangenheit immer wieder gegeben. Karin Köllerer (Ski), Babsi Strass (Handball), Jürgen Frick (Turnen), Raimund Haberl (Rudern) sind nur ein unvollständiger Ausschnitt. Heuer versuchten sich wieder neue Gesichter an diesem Abenteuer: Tobias Oberzeller, seit Jahren einer der Stars im österreichischen American Football und nunmehr Mitarbeiter der Sportwoche legte mit 54,31 Sekunden eine beachtliche Zeit auf den 400 Meter langen Tartan. Weitere herausragende Werte des Modellathleten: 100 m: 11,63 Sekunden, 110 m Hürden: 16,99 Sekunden, total 4.429 Punkte und damit beim Debüt der 20. Platz. „Es hat riesig Spaß gemacht, ich wollte so etwas schon immer ausprobieren. Es ist eine vielseitige Belastung und ein tolles Erlebnis." Auch Sportmagazin-Journalist Martin Obermayer stellte sich erstmals der Herausforderung Zehnkampf und gelangte zur Erkenntnis: „Wahnsinn, mir tut alles weh, ein wenig mehr Vorbereitung hätte nicht geschadet. Trotzdem, es war ein Riesenspaß."



Zufriedenes Siegerlächeln: Der österreichische Juniorenmeister Georg Frank gewann mit zwei Punkten Vorsprung und persönlicher Bestleistung die IAAF-Wertung.
Bild: Herbert Neubauer

Perfekte Regie

Was kann einem Hauptsponsor besseres passieren, als dass einer seiner Mitarbeiter den Jedermann-Sieg davonträgt? So geschehen diesmal in Schwechat, wo Thomas Stoll just



Sprung im Flutlicht. Beim Jedermann-Zehnkampf waren einige bis in die Nacht aktiv.
Bild: Herbert Neubauer

an seinem 31. Geburtstag als Neuling mit 5.226 Punkten triumphierte. Besonders in den Lauf- und Sprungbewerben präsentierte sich der Wiener stark (siehe Ergebnisse). Siegerin im Frauenbewerb wurde Martina Stacherl, die Seniorenwertung entschied Harald Buwing aus Köln für sich. Den Sieg in der IAAF-Wertung konnte der 19-jährige Juniorenstaatsmeister Georg Frank (LAC Klagenfurt) mit neuem persönlichen Rekord von 6.521 Zählern für sich verbuchen.

Zwei Tage sind doch was Besonderes

Was macht nun die Faszination Zehnkampf aus? Ist es nur die Vielfalt der sportlichen Herausforderung oder ist da mehr? Zum einen scheint da die lange Wettkampfdauer von zwei mal 6-8 Stunden ein entscheidender, weil Abenteuer vermittelnder Faktor zu sein. Wer kann sich schon so ohne weiteres vorstellen, über diesen für den Durchschnittsbürger doch extrem scheinenden Zeitraum körperlich aktiv zu sein? Für einen Volkslauf benötigt man rund eine Stunde, bei einem Marathon ist auch kaum einer länger als sechs Stunden unterwegs, höchstens eine Radtour kann einmal länger dauern - aber keiner tut sich das an zwei Tage hintereinander an. Der Morgen des zweiten Tages ist wahrscheinlich der schlimmste Zeitpunkt während des Wettkampfes, das Aufwärmen für die Hürden die härteste Disziplin. Ist dieser Moment einmal überwunden, läuft es gleich wieder von ganz allein, vor allem, weil eine andere Komponente immer stärker wird, die der olympische Königsdisziplin ein besonderes Flair verleiht - das Gruppenerlebnis. Niemand absolviert seinen Zehnkampf alleine, man ist zwei Tage und zehn Disziplinen immer mit den selben 15-20 „Leidensgenossen" zusammen, erlebt unzählige kleine Tragödien und große Triumphe (oder sind es große Tragödien und kleine Triumphe?), feuert an und wird im Gegenzug gleich wieder unterstützt, freut sich mit den Kollegen oder versucht aufzumuntern - man wächst einfach unweigerlich zusammen. Keiner kämpft gegen den Anderen, alle kämpfen gemeinsam gegen die Tücken der Bewerbe und gegen die grausame Punktetabelle, die fast immer weniger hergibt als alle von ihr fordern. Dass diese Symptome aber nicht nur bei Hobbyathleten auftreten zeigen die bewegenden Bilder von Leichtathletik-Großereignissen, wenn sich nach absolviertem Zehnkampf alle Teilnehmer gemeinsam auf die Ehrenrunde begeben und feiern lassen. In welcher anderen Disziplin hat man ähnliches schon einmal gesehen? Oder wie es Roman Sebrle formuliert: „Wir sind wirklich gute Freunde, wir spielen das nicht. Der eine läuft schneller, der andere springt höher. Wir haben vor den Leistungen der Konkurrenten viel Respekt, weil jeder irgendwo besser ist als man selbst."

• georg franschitz •

Jedermann goes Europe

Als Georg und Roland Werthner vor 19 Jahren den ersten Zehnkampf für Jedermann organisierten, dachten sie wohl nicht daran, dass die Idee einen Siegeszug durch Europa antreten würde. In Deutschland, wohin zuerst expandiert wurde, fand mittlerweile bereits die zweihundertste Nachfolgeveranstaltung statt. Derzeit stehen neun Events in Österreich, 23 in Deutschland und heuer auch der „1. Jedermann-Decathlon" in London auf dem Terminkalender - richtig gelesen, die Trademark „Jedermann" setzt sich auch im englischen Sprachraum durch. Slowenien steht schon ante portas und wird wahrscheinlich der nächste Kandidat sein. Die „Jedermänner" dankten es Georg Werthner und überreichten ihm als Anerkennung für seinen Bemühungen um den Jedermann-Zehnkampf einen „Life-Time-Award", den der Geehrte im Rahmen der Schwechater Siegerehrung in einem bewegenden Moment entgegen nahm.

20.-22. Juni 2003, Schwechat/Rannersdorf: Zielpunkt Jedermann-Zehnkampf

JEDERMÄNNER: 1. Thomas Stoll (Wien) 5.226 Punkte (100 m: 11,81 - Weit: 5,96 - Kugel: 8,77 - Hoch: 1,78 - 400 m: 55,48 / 110 m Hürden: 16,14 - Diskus: 23,00 - Stab: 3,20 - Speer: 29,16 - 1.500 m: 4:50,10), 2. Gerhard Steindl (Stanz) 5.150, 3. Bernhard Mauersperger (Wien) 4.809, 4. Markus Schäflinger (Hartkirchen) 4.720, 5. Tobias Sigmund (Wien) 4.712.
Senioren (M 40 und älter): 1. Harald Buwing (GER) 4.524 Punkte, 2. Josef Mikula (Hasenufer) 4.001, 3. Anton Bergauer (Deutsch Wagram) 3.521.
IAAF-Gruppe: 1. Georg Frank (LAC Klagenfurt) 6.521 Punkte 11,87 - 6,48 - 11,78 - 1,82 - 51,41 / 15,87 - 36,81 - 3,90 - 46,26 - 4:38,01), 2. Hamdi Dhouibi (TUN) 6.519, 3. John Kierans (IRL) 5.443.
Halbprofis: 1. Christian Schäflinger (Hartkirchen) 5.874, 2. Christian Krämer (Kämpfelbach-Bilfingen) 5.368, 3. Marian Maybach (Wien) 5.118.
Titanman (Kombiwertung mit Wien-Marathon): 1. Alois Kagerer 3:06:13 + 4.418 Punkte, 2. Alexander Bogensperger 3:08:16 + 3.696 Punkte, 3. Harald Mayer 2:59:24 + 2.332 Punkte.

JEDERFRAUEN: 1. Martina Stacherl 4.059 Punkte (14,52 - 4,41 - 8,20 - 1,34 - 70,90 / 18,04 - 22,54 - 2,00 - 24,80 - 6:27,64), 2. Christa Lethmayer (Wien) 3.657, 3. Sonja Luszczak (Wien) 3.592, 4. Dorothea Bauer (Wien) 3.337, 5. Birgit Kreissler (Wien) 3.300.
Seniorinnen (W 40 und älter): 1. Jaqueline Wladika (Lauterach) 2.287, 2. Monika Grössbacher (Wien) 1.544, 3. Irene Schwingenschlögl (Wien) 1.267.
Halbprofis: 1. Sandra Kölbl (Wien) 4.004, 2. Astrid Koelbl (Wien) 3.677, 3. Alexandra Senger (Wien) 3.170.
Titanwoman (Kombiwertung mit Wien-Marathon): 1. Maria Schattauer 4:28:02 + 2.353 Punkte.

www.werthner.at

Den gesamten Terminkalender aller Jedermann-Events und die Links zu den Veranstaltungen findet man auf **www.mehrkampf.at**. Heuer sind das noch:
15./16.8. in Linz (10-Kampf)
23./24.8. in Kapfenberg (10-Kampf)
30.8. in Götzis (7-Kampf)
13./14.9 in Wien-Favoriten (10-Kampf)
4.10. in St.Pölten (Schätz-10-Kampf)

„Sie haben gesagt, ich sei talentiert."

ROMAN SEBRLE. Sein erster Start außerhalb von Tschechien war 1993 der Jedermann-Zehnkampf in Wien. „Man hat damals nicht ahnen können", so Organisator Georg Werthner, „dass er der kommende Mann im Zehnkampf ist." Bei einer Pressekonferenz in Wien sprach der Weltrekordler über ...

... seinen ungewöhnlich späten Einstieg in die Leichtathletik:
„In meiner Jugend habe ich fast alle Sportarten probiert - Fußball, Karate, Basketball, Tischtennis. Im Fußball haben sie zu mir gesagt, ich sei talentiert. In der Leichtathletik ebenso. Mit 18 habe ich begonnen, fünfmal die Woche Leichtathletik zu trainieren. Ich wollte zuerst Hochspringer werden, 2,07 Meter habe ich praktisch ohne Training geschafft."

... die Alpenrepublik:
„Österreich ist etwas Besonderes für mich. Ich habe den Weltrekord hier gebrochen, war mehrmals beim Jedermann-Zehnkampf dabei. All das habe ich in guter Erinnerung."

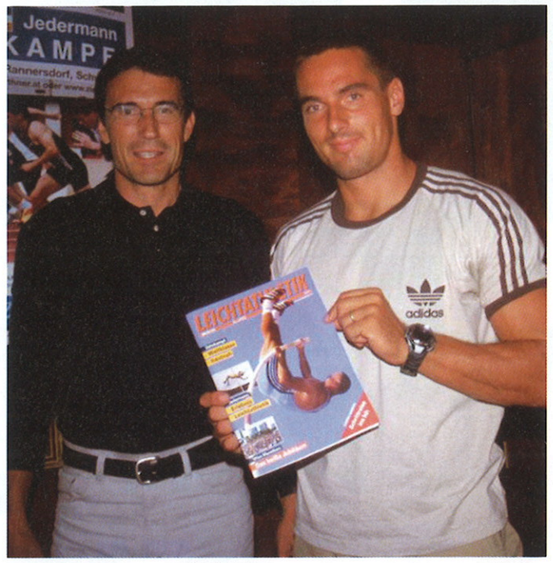
.... Popularität:
„Zu Hause in Tschechien bin ich sehr bekannt. Ich mache auch Werbung. Überall, wo ich hinkomme, heißt es: ‚Sebrle, Sebrle ...'"

... die Zeit nach einem Zehnkampf:
„Drei Tage lang mache ich nichts. Dann beginne ich mit leichtem Laufen, nach einer Woche trainieren wir wieder voll."

... Nachwuchs im Sport:
„Ich sehe in Tschechien keinen Leichtathletik-Boom unter den Jugendlichen. Fußball ist die Sportart Nummer 1."

... einen neuen Weltrekord:
„Ich bin heuer besser vorbereitet als 2001. Ein neuer Rekord ist möglich, aber es muss alles stimmen, und man braucht Glück. Bei einem perfekten Zehnkampf sind 9.120 Punkte drin."

• andreas maier •



Roman Sebrle: Am *LEICHTATHLETIK*-Cover und mit Jedermann-Erfinder Georg Werthner.
Bild: Andreas Maier

Roman Sebrle

Geboren: 26.11.1974
Verheiratet mit der Mittelstrecklerin Eva Kasalová
Sohn Stepan, geboren im September 2002
Hobbys: Computer, Fußball, Eishockey, Golf

Sportliche Erfolge:
Studentenweltmeister 1997, Olympia-Zweiter 2000 in Sydney, Hallenweltmeister 2001 in Lissabon, Halleneuropameister 2002 in Wien, Europameister 2002 in München.

Weltrekord:
9.026 Punkte am 26./27. Mai 2001 in Götzis
(10,64 - 8,11 m - 15,33 m - 2,12 m - 47,79 / 13,92 - 47,92 m - 4,80 m - 70,16 m - 4:21,98)

Wollte Hochspringer werden und beeindruckte in Wien mit großer Konzentration und technischer Sicherheit: Zehnkampf-Weltrekordler Roman Sebrle.
Bild: Herbert Neubauer

Zehnkampf als „Speed-Event": Thomas Tebbich, Roman Sebrle und Klaus Ambrosch bei der Premiere des 100-Minuten-Zehnkampfes.
Bild: Herbert Neubauer

Hundert und eine Minute

Die „Speed-Variante": Weltrekordler Roman Sebrle und die österreichischen Top-Mehrkämpfer Klaus Ambrosch und Thomas Tebbich stellten sich der Premiere des 100-Minuten-Zehnkampfes.

Beim ersten Wiener Jedermann-Zehnkampf 1993 war auch ein schmales, 18-jähriges Bürschchen aus Prag am Start. Einer, der Jahre später das Zepter der Königsdisziplin der Leichtathletik in die Hand nehmen sollte. Einer, der damals gerade 7.066 Punkte auf die Anzeigetafel brachte, mit einigen Leistungen wie den 2,08 Meter im Hochsprung aber schon aufhorchen ließ. Einer, der trotz seiner großen Erfolge ein bescheidener Star geblieben ist und der statt großer Worte lieber Top-Leistungen sprechen lässt. Einer, der seine Anfänge in dieser Sportart nicht vergessen hat und gerne dorthin zurückkehrt. Roman Sebrle, 28-jähriger Tscheche und mittlerweile Weltrekordler, war wieder einmal zu Gast in Wien und gab der Weltpremiere des 100-Minuten-Zehnkampfes die Ehre.

100 Minuten - die Fernsehvariante

Weltklasse-Mehrkämpfer bestreiten im Jahr drei bis vier Wettkämpfe, mehr sind durch den großen Substanzverlust kaum möglich. Vergleicht man das mit den permanent über die Bildschirme wieselnden Sprinter, so sind die Chancen für eine entsprechende Medienpräsenz doch höchst ungleich verteilt. Nachdem Fernsehminuten für die Sportler aber Sponsoreinnahmen bedeuten, scheint mit dieser Zehnkampf-Variante in der Dauer eines Fußballspieles endlich eine sinnvolle Option für die Multitalente unter den Leichtathleten gefunden. Der Anstrengungsgrad ist um ein vielfaches geringer und die Regenerationszeit verkürzt sich erheblich. Es sollte daher für die Top-Athleten durchaus möglich sein, pro Jahr ein bis zwei „Speed"-Zehnkämpfe in ihren Wettkampfkalender einzubauen. Durch die unmittelbare Nähe der Zuschauer, den konzentrierten Ablauf und die geringe Anzahl von Athleten (3-4), die eine starke Identifikation zulassen, was wiederum der Stimmung im Stadion zuträglich ist, kann dem 100-Minuten-Zehnkampf eine große Zukunft bevorstehen. Es dürfte jedenfalls ein bei Publikum, Sponsoren und TV gut verkaufbares Produkt entstanden sein.

Eine Weltpremiere

Exakt 100 Minuten hatten Roman Sebrle und seine Mitstreiter, die beiden Local-Heroes Klaus Ambrosch und Thomas Tebbich Zeit, einen kompletten Zehnkampf aufs Parkett, sprich Laufbahn, zu zaubern. Schon zu Beginn des Wettkampfes zeichnete sich ab, dass Georg Werthner mit seiner neuen Idee aufs richtige Pferd gesetzt hatte: Anfänglich gut 1.500 Zuseher, aus denen später rund 3.500 wurden, Live-Übertragung auf TW1, rasanter Sport und tolle Leistungen bei ausgezeichneter Stimmung. Definiertes Ziel waren für den Tschechen 8.000 Punkte, für die beiden Österreicher 7.000. Vorweggenommen, alle drei haben ihr Ziel knapp verpasst, was dem Erlebniswert dieser Premiere aber keinen Abbruch tat. „Es war eine super Exhibition in einer Weltklasse-Atmosphäre, die Nähe des Publikums hat mich sehr animiert. Bis zum siebten Bewerb hat es viel Spaß gemacht, beim missglückten Versuch über die 5,00 Meter im Stabhochsprung spürte ich dann schon die Müdigkeit, am Ende war ich fix und fertig. Im ersten Moment war ich enttäuscht, die 8.000 Punkte nicht erreicht zu haben, aber wenn ich mir die Zeit anders einteile, kann ich es beim nächsten Mal besser machen", so der 28-jährige Prager nach seinen 7.947 Zählern, womit er auch gleich eine Bereitschaft zu einer Neuauflage signalisiert.

Zweiter wurde Klaus Ambrosch, den ab dem Stabhochsprung Wadenkrämpfe behinderten, mit 6.832 Zählern, knapp gefolgt von Thomas Tebbich (6.647), der zu Protokoll gab: „Es ist ein hartes Training mit viel Publikum und toller Stimmung. Die 1.500 Meter müsste ich mit den Speerwurf-Spikes laufen, weil ich keine Zeit mehr zum Wechseln hatte, das war hart, aber in zwei Tagen ist man sicher wieder regeneriert."

Gefehlt hat den Protagonisten lediglich eine große Stadionuhr, auf der die verbleibende Zeit angezeigt worden wäre. So mussten alle drei für Zeitüberschreitung nach den 100 Minuten Punkteabzüge (1 Punkt je Sekunde) in Kauf nehmen. Veranstalter Georg Werthner denkt jedenfalls schon laut an ein Da Capo, Zehnkämpfer und Publikum werden sich einem weiteren solchen Event sicher nicht verweigern.

• georg franschitz •

Klaus Ambrosch stellte mit 1,94 Meter seine Hochsprung-Bestleistung ein.
Bild: Herbert Neubauer

22. Juni 2003, Schwechat/Rannersdorf: 100-Minuten-Zehnkampf
1. Roman Sebrle (CZE) 7.947 Punkte (7.989 - 42 Strafpunkte) (100 m: 10,87 Sek. - Weit: 7,63 m - Kugel: 15,43 m - Hoch: 2,06 m - 400 m: 54,24 Sek. - 110 m Hürden: 14,15 Sek. - Diskus: 45,90 m - Stab: 4,80 m - Speer: 66,66 m - 1.500 m: 5:30,14 Min.)
2. Klaus Ambrosch (AUT) 6.832 Punkte (6.954 - 122 Strafpunkte) (11,13 - 6,27 - 13,84 - 1,94 - 56,04 - 15,01 - 40,51 - 4,20 - 64,34 - 5:19,80)
3. Thomas Tebbich (AUT) 6.647 Punkte (6.803 - 156 Strafpunkte) (11,35 - 6,65 - 14,08 - 1,91 - 56,10 - 15,34 - 40,75 - 4,40 - 54,82 - 5:30,62)

Zehnkampf fertig, Flasche leer: Sieger Roman Sebrle belegt die Bahnen 2 und 3, Thomas Tebbich finisht in Speerwurfschuhen, Klaus Ambrosch beobachtet Kollegen und Publikum.
Bild: Herbert Neubauer

Jugend-WM in Kanada

Rot-weiß-rote WM-Notizen

SHERBROOKE. Zwei Jahre Vorbereitung, tausende Helfer, die für ein T-Shirt als Lohn, einen fast reibungslosen Ablauf garantierten. Für Kanada und die 200.000-Einwohner-Stadt im Osten hatten diese Meisterschaften einen hohen Stellenwert. Dementsprechend war der Einsatz innerhalb und außerhalb des Stadions: Kein Fußgängerübergang in der Nähe der Wettkampfstätte, der nicht von einem Helfer gesichert war. Gezählte 38 Kampfrichter waren beispielsweise beim Start des 100 Meter Hürdenlaufs im Einsatz, das Abräumkommando nicht mitgezählt. Die neun österreichischen Athleten wurden mit einem Leichtathletik-Großereignis konfrontiert, das dem einer Weltmeisterschaft in der Allgemeinen Klasse um nichts nachstand.

Der Steirer Martin Fladenhofer eröffnete den österreichischen Wettkampfeinsatz über 400 Meter Hürden und machte seine Sache gut. Selbst ein kleiner Stolperer an der vierten Hürde brachte ihn nicht aus dem Tritt und als Dritten seines Vorlaufes direkt ins Semifinale.

Mehrkämpfer Michael Mölschl hatte in den ersten Bewerben Pech. Er reagierte auf ein Echo des Startschusses, dachte an Fehlstart, zuckte zurück und wäre fast gestürzt, als er den anderen nacheilte. So betrachtet sind die 11,50 Sekunden über 100 Meter gut, entsprachen aber nicht Michis Erwartungen. Übermotiviert klappten die ersten beiden Weitsprünge ebenfalls nicht nach Wunsch und sein weitester dritter Versuch, etwa auf 6,80 Meter, war knapp ungültig. Mit bescheidenen 6,42 Meter lag er dennoch an guter 15. Stelle. Nach 12,53 Meter mit der Kugel schloss er den ersten Tag als Laufsieger über 400 Meter mit ausgezeichneten 50,99 Sekunden und dem 18. Platz ab.

Die abendlichen Vorläufe über 800 Meter brachten zwei Athleten in die Semifinali. Mathias Kalkgruber lief im schnellsten Vorlauf couragiert mit und sicherte sich in persönlicher Bestzeit von 1:54,11 Minuten als Fünfter den Aufstieg. Andreas Rapatz musste im letzten Vorlauf auf seine Sprintstärke vertrauen. Nach mäßiger erster Runde ging auf der zweiten die Post ab, und Andi war dabei. Als Vorlaufdritter gelangte auch er über die Zeitregel ins Semifinale.

100 Meter Rekord durch Philipp Stanek

Kälte, Regen, aber Rückenwind bei den Vorläufen über 100 Meter. Eigentlich wollte Philipp Stanek die kurze Sprintstrecke nur als Aufwärmübung für die 200 Meter sehen, doch dann lief es ausgezeichnet. Als Zweiter im 4. Vorlauf qualifizierte er sich direkt fürs Semifinale, doch noch wichtiger war die Zeit: 10,79 Sekunden waren neuer Österreichischer Jugendrekord.

Mehrkämpfer Michi Mölschl startet mit persönlicher Bestleistung von 14,50 Sekunden über 110 Meter Hürden in den zweiten Wettkampftag und durfte zum Hochsprung in der Halle antreten. Der starke Regen hatte ein Springen im Freien verhindert. Nach 1,77 Meter und einem unglücklichen Speerwurf auf 41,48 Meter lag er vor dem abschließenden 1.000 Meter Lauf an der 20. Stelle. Mit einer persönlicher Bestleistung von 2:49,69 Minuten konnte er diesen Rang auch im Endklassement verteidigen. „Wenn man bedenkt, was ich hergeschenkt habe, ist dieser Platz in Ordnung, denn schließlich sind wir bei einer Weltmeisterschaft", resümiert Michi den Wettkampf mit gemischten Gefühlen.

Noch besser Martin Fladenhofer: Im Semifinale über 400 m Hürden hielt er 200 Meter mit den Besten mit und wurde letztendlich mit 54,85 Sekunden Siebter und Gesamt 14. Ein Stolperer an der sechsten Hürde hatte ihn aus dem Tritt gebracht, damit vergab er eine mögliche bessere Platzierung.

Fabian Lampert hatte ab der zweiten Runde des 2.000 Hindernisvorlaufes schwere Beine. Woher die kamen, konnte sich der Vorarlberger selbst nicht erklären. Verglichen mit seinen Leistungen im Vorfeld waren 6:13,27 Minuten unter seinen Möglichkeiten und bedeuteten dennoch den guten 17. Rang.

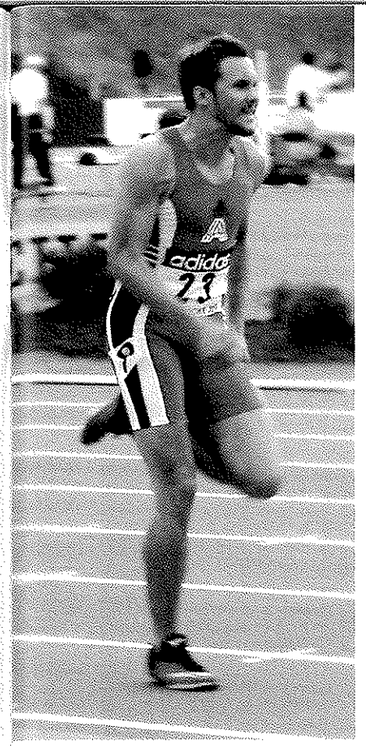
Starke 800er

Andreas Rapatz sorgte zum Abschluß der Freitagbewerbe für die beste Platzierung des ÖLV-Teams. Der Völkermarkter lief im 800 m Semifinale bedingungslos an der Spitze mit und war nach einigen Rempeleien und geschicktem Rennverhalten auch an der richtigen Stelle, als die Post abging. In 1:54,10 Minuten belegte er in seinem Lauf Platz drei und durfte sogar hoffen, über die Zeitregel ins Finale aufzusteigen. „Es ist a Wahnsinn, ich habe gehofft, unter die besten 20 zu kommen, jetzt bin ich Elfter", so Andi überglücklich. Ein außergewöhnlich schnelles drittes Semifinale, in dem der Oberösterreicher Matthias Kalkgruber gut mithalten konnte, stellte aber die weiteren Finalteilnehmer. Wie im Vorlauf lief Kalkgruber gut mit, kämpfte auf der Gegengeraden zwei Konkurrenten nieder, hielt die Position auf der Zielgeraden und lief in 1:55,58 Minuten auf Rang 6. In der Gesamtwertung belegte der jüngste des Teams den hervorragenden 15. Platz.

Weiterhin gut unterwegs

Sehr gut begann auch Mehrkämpferin Eva-Maria Kratzer.

Martin Fladenhofer hürdelte ins Semifinale und auf Platz 14.
Bild: adwo



Beim Saisonhöhepunkt knackte Philipp Stanek den Österreichischen Jugendrekord über 100 Meter.
Bild: adwo

14,65 Sekunden über die 100 Meter Hürden lagen im Bereich ihrer Bestleistung. Nach 1,51 Meter in ihrer Angstdisziplin dem Hochsprung, persönlicher Bestleistung von 11,63 Metern im Kugelstoß und 26,48 Sekunden über 200 Meter lag sie in der Zwischenwertung an 14. Stelle.

Philipp Stanek behielt nach zwei Fehlstarts im 100 Meter Semifinale die Nerven, lief bei Gegenwind 11,03 Sekunden und wurde unter 68 Teilnehmern Gesamt-14. Gegenwind beeinträchtigte auch die Vorläufe über 200 Meter. Philipp lief 22,24 Sekunden und durfte sich über seine zweite Semifinalteilnahme freuen.

Der Hammerwurf der Frauen wurde zum Marathonbewerb. Fast eine halbe Stunde verging bei 24 Teilnehmerin zwischen zwei Versuchen. Julia Siart warf gut ein, leider aber den ersten Versuch in Netz. „Die lange Pause bis zum nächsten Versuch musste erst bewältigt werden", war sie nach Aussage von Vater Rudi im zweiten zu wenig aggressiv - wieder ungültig. In dieser Situation folgte der dritte nicht mit letzter Konsequenz, gute 47,75 Meter bedeuteten Rang 18.

Stabhochsprungrekord zum Abschluss

Eine Woche hatte Daniela Höllwarth auf ihren Einsatz warten müssen. Viel Zeit zum Training, viel Zeit zum Nachdenken. Im Gegensatz zur langen Wartezeit im Vorfeld, ging es im Wettkampf sehr schnell. Nur ein Lattenversuch stand den Athletinnen beim Einspringen zur Verfügung. Gut, wenn man eine niedrige Anfangshöhe wählen kann, schlecht, wenn diese mit 3,35 Meter schon eine Herausforderung darstellt. Daniela meisterte diese Hürde souverän im ersten Versuch und bewältigte im zweiten Versuch auch die folgenden 3,50 Meter. 3,60 Meter, ebenfalls im zweiten Versuch bedeuteten neuen Österreichischen Jugendrekord und den fast sensationellen 11. Platz. „Dabei bin ich gar nie wirklich gut gesprungen", sieht Daniela noch Reserven, denn auch die 3,70 Meter waren nicht aussichtslos.

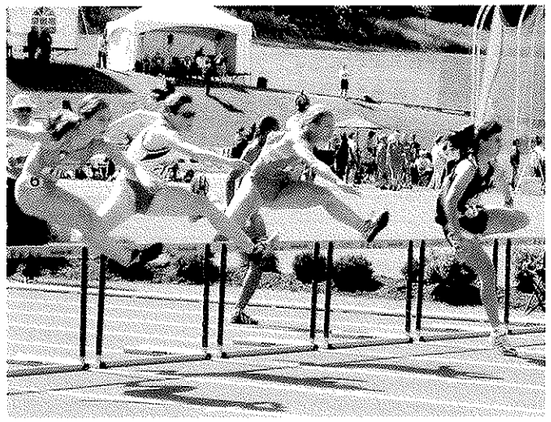
Eva-Maria Kratzer hatte am zweiten Tag des Mehrkampfes nicht ihren besten. Unglückliche 4,93 Meter im Weitsprung, durch eine Bänderzerrung behindert flog auch der Speer auf 35,80 Meter nicht wie gewünscht. Abgesichert auf dem 15. Platz lief sie die 800 Meter in 2:44,91 Minuten.

Philipp Stanek hielt im 200 Meter Semifinale in der Kurve sehr gut, auf der Zielgerade gut mit. In 22,25 Sekunden ließ er als 17. eine weitere Topplatzierung folgen.

Abschließend betrachtet

Das ÖLV-Team in zahlenmäßig nicht erwarteter Stärke übertraf viele Erwartungen. Für viele war die Qualifikation schon ein Erfolg, die meistern hatten bei den Weltmeisterschaften ihren ersten international großen Wettkampf. Stellplatz, Callroom und Aufführung bedeuten eine ungewohnte Vorbereitung. Neben dem Wettkampf-Flair einer Großveranstaltung eine zusätzliche Belastung, die von allen bravourös gemeistert wurde. „Keiner hat wirklich versagt, viele sind über sich hinausgewachsen", bilanziert auch Bundestrainer Harald Sihorsch positiv. Zwei Österreichische Jugendrekorde, fünf persönliche Bestleistungen, zahlreiche Top-Platzierungen, alle unter den Top-20, unter diesen Bedingungen gilt es richtig einzuschätzen und zu würdigen, denn in keiner anderen Sportart sind über 1.200 Athleten aus 158 Nationen bei einer Nachwuchsveranstaltung am Start.

• wolfgang adler •



Guter Hürdensprint für Mehrkämpferin Eva-Maria Kratzer (2. v. re.).
Bild: adwo

9.-12. Juli 2003, Sherbrooke (CAN) 3. IAAF Jugend-Weltmeisterschaften

MÄNNLICHE JUGEND:
100 m: 1. Yahya Al-Gahes (KSA) 10,69, 2. Hassan Yahya Habib (KSA) 10,73, 3. Craig Pickering (GBR) 10,85. 11. Philipp Stanek (AUT) 11,03 (10,79 im Vorlauf). 200 m: 1. Usain Bolt (JAM) 20,40, 2. Michael Grant (USA) 21,04, 3. Jamahl Alert (GBR) 21,35. 17. Philip Stanek 22,25 (22,24 im VL). 400 m: Jason Richardson (USA) 49,91. Schwedenstaffel (400 m, 300 m, 200 m, 100 m): USA 1:52,03. 800 m: 1. Mohammed Al-Salhi (KSA) 1:48,79, 2. Bernard Kiptanui Kiptum (KEN) 1:49,14, 3. Abraham Kipngetich Ngeno (KEN) 1:49,17, 11. Andreas Rapatz (AUT) 1:54,10 (1:53,92 im VL), 15. Matthias Kalkgruber 1:55,58 (1:54,11 im VL). 1.500 m: Marrianyi Benson Esho (KEN) 3:44,94. 3.000 m: Kiprono Augustine Choge (KEN) 7:52,53. 2.000 m Hi.: 1. Kipchumba Rutto (KEN) 5:30,27, 2. Kipchirchir Kiprono (KEN) 5:31,24, 3. Chris Winter (CAN) 5:44,23, 17. Fabian Lampert (AUT) 6:13,27. 110 m Hü.: Jason Richards (USA) 13,29. 400 m Hü.: 1. Jason Richardson (USA) 49,91, 2. Wouter le Roux (RSA) 50,85, 3. Jamaal Charles (USA) 51,48, 14. Martin Fladenhofer 54,85 (54,64 im VL). Hoch: Martin Günther (GER) 2,11. Stab: German Chiaraviglio (ARG) 5,15. Weit: Naohiro Shinada (JPN) 7,61. Drei: Denny Fernandez (CUB) 15,77. Kugel: Feng Liu (CHN) 21,45 (Jun-WBL). Diskus: Ronnie Buckley (USA) 64,34. Hammer: Michail Lewin (RUS) 76,41. Speer: Cesar de Oliveira (BRA) 81,16. Achtkampf: 1. Andres Silva (URU) 6.456, 2. Andrej Krajutschanka (BLR) 6.366, 3. Lukas Patera (CZE) 6.316, 20. Michael Mölschl (AUT) 5.587 (11,50 - 6,42 - 12,53 - 50,99 / 14,50 - 1,77 - 41,48 - 2:49,69). 10.000 m Gehen: Alexander Prochorow (RUS) 42:16,16.

WEIBLICHE JUGEND:
100 m: Jessica Onyepunuka (USA) 11,31. 200 m: Anneisha McLaughlin (JAM) 23,26. 400 m: Natasha Hastings (USA) 53,41. Schwedenstaffel: USA 2:03,87. 800 m: Maria Tschapajewa (RUS) 2:03,40. 1.500 m: Alem Techale (ETH) 4:17,41. 3.000 m: Siham Hilali (MAR) 9:12,70. 100 m Hü.: Sally McLellan (AUS) 13,42. 400 m Hü.: Zuzana Hejnova (CZE) 57,54. Hoch: Irina Kowalenko (UKR) 1,92. Stab: 1. Elizaveta Ryshich (GER) 4,05, 2. Swetlana Makarjewitsch (BLR) 4,00, 3. Charmaine Lucock (AUS) 4,00, 11. Daniela Höllwarth (AUT) 3,60. Weit: Cristine Spataru (ROM) 6,41. Drei: Cristine Spataru (ROM) 13,86. Kugel: Limin Jiang (CHN) 15,60. Diskus: Lisandra Rodriguez (CUB) 48,56. Hammer: 1. Valentina Srsa (CRO) 61,18, 2. Maria Bespalowa (RUS) 57,81, 3. Johanna Hoppe (GER) 56,46, 18. Julia Siart (AUT) 47,75. Speer: Juan Xue (CHN) 56,82. Siebenkampf: 1. Marisa de Aniceto (FRA) 5.458, 2. Sarah Kern (GER) 5.445, 3. Marina Gontscharowa (RUS) 5.338, 15. Eva-Maria Kratzer (AUT) 4.556 Punkte (14,65 - 1,51 - 11,63 - 26,48 / 4,93 - 35,80 - 2:44,91). 5.000 m Gehen: Wera Sokolowa (RUS) 22:50,23.

Österreichische Schüler- und Juniorenmeisterschaften:

Leistungsshow des Nachwuchses

KAPFENBERG. Wie hoch immer die Erwartungen an diese Meisterschaften waren, sie wurden übertroffen. Die Junioren-EM- und Jugend-WM-Teilnehmer zeigten sich in Form, sechs Athleten nützen die prächtigen Bedingungen und die tolle Stimmung, um die internationale Norm zu erfüllen. Drei ÖLV-Nachwuchsrekorde wurden aufgestellt. Die Meisterschaften aber auf Rekorde und Limitjagd zu reduzieren wäre ungerecht, denn auch Österreichs Nachwuchs hat mehr zu bieten als die immer zahlreicher werdenden internationalen Aushängeschilder.

Clemens Zeller siegt in 10,66 vor Benjamin Grill: So sehen 0,03 Sekunden Vorsprung aus.
Bild: Herbert Neubauer

Die Zusammenlegung von Schüler- und Juniorenmeisterschaften hat sich einmal mehr bewährt. Insbesondere in den Sprint- und Laufbewerben waren die Teilnehmerfelder riesig und die Bewerbe spannend. KLC-Mehrkämpferin Stefanie Waldkirchner konnte aufgrund einer Sprunggelenksverletzung in den Sprungbewerben nicht an den Start gehen, dennoch wurde sie die erwartete Titelsammlerin. Speer, Kugel, Diskus und 80 m Hürden waren ihre Ausbeute. Mit Harald Modl (ATV Feldkirchen) glänzte ein weiterer Kärntner als dreifacher Meister, im Weitsprung, 100 m Hürden und mit der Staffel. Herausragend im Hochsprung Peter Ableidinger, der sich nach übersprungenen 1,85 die Latte auf 2,00 Meter legen ließ und daran nur knapp scheiterte.

Schlag auf Schlag

Binnen einer halben Stunde wurde am Samstag Österreichs Aufgebot für die Junioren-Europameisterschaften um drei Athleten erweitert. Zunächst stürmte im ersten 100 Meter Vorlauf Clemens Zeller (ULV Krems) bei leichtem Gegenwind mit 10,68 Sekunden nach Tampere, im dritten folgte Benjamin Grill (DSG Wien) getragen von der tollen Stimmung mit 10,66 Sekunden. Wenig später kam die Erfolgsmeldung vom Stabhochsprung: Carmen Klausbruckner (LTU Linz) sprang nach langer Verletzungspause mit 3,75 Meter zum Titel und damit auch zur Junioren-EM und leitete fast nahtlos zum spannenden 100-Meter-Finale über, in dem sich Zeller in 10,66 gegen Grill mit 10,69 Sekunden durchsetzte. Das darauffolgende Limit der 4 x 100 Meter Staffel war beinahe logisch. Gotthard Schöpf, der sich vergeblich auf den 400 Meter Hürden zum Limit bemühte, und Philipp Stanek waren die notwendig starke Ergänzung. Mit 40,70 Sekunden liefen die vier erneut Österreichischen Juniorenrekord. Das Staffelprojekt ist heuer so richtig angelaufen und jeder hat mitgezogen, weiß Spartentrainer Edi Holzer die Gründe des Erfolgs. Ausschlaggebend ist natürlich auch die individuelle Entwicklung von Benjamin Grill und Clemens Zeller, sowie die starke Ergänzung durch Philipp Stanek und Gotthard Schöpf, der alternierend mit Siegfried Fürtauer als Startläufer eingesetzt wurde. Holzer ist Optimist wenn es um die Prognosen für Finnland geht, nennt als Minimalziel das Finale, hofft auf niedrige 40 und träumt von Edelmetall.

Geborgte Stäbe

Für den rasanten Aufschwung der Linzer BORG-Schülerin Daniela Höllwarth (LAC Steyr) von 3,10 im Vorjahr auf 3,45 Meter waren ihre eigenen Stäbe zu kurz und zu weich geworden. ULC-Linz-Obmann Peter Irrgeher half in letzter Minute mit einem 4 Meter-Stab aus und prompt sprang Höllwarth mit 3,55 Meter Österreichischen Jugendrekord und schaffte damit in letzter Minute noch die Qualifikation für die Jugend-Weltmeisterschaften. Da in kurzer Zeit kein geeignetes Arbeitsgerät zu besorgen ist, darf sie natürlich auch bei der Weltmeisterschaft mit dem ULC-Stab springen.
Zehn Tage vor den Meisterschaften hatte sich Kenan Engerini (ULC Weinland) die Sprunggelenksbänder gerissen, mit weichen Stäben reiste er nach Kapfenberg an um es einfach zu versuchen. Zwischen den Versuchen kühlte er das Sprungbein im Wassergraben. Bald merkte er, es geht, es geht auch höher, aber nicht mit den mitgebrachten Stäben. Konkurrent Johannes Kuenz (U. Raika Lienz) half sportlich mit den seinen aus. Beide sprangen im zweiten Versuch über die 4 Meter, Engerini hatte aber bis dahin weniger Fehlversuche und gewann vor Kuenz.

Starker Sonntag

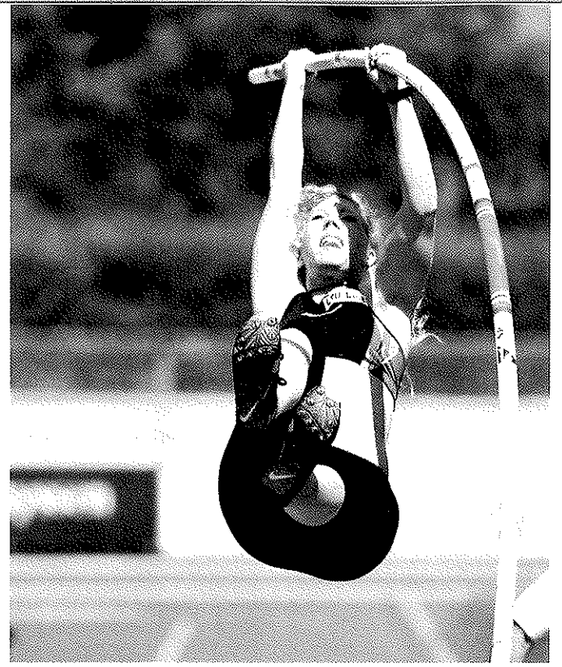
Zeigte sich am Samstag Jugend-WM-Mehrkämpferin Eva-Maria Kratzer im Speerwurf mit dem neuem ÖLV-Jugendrekord von 41,50 Meter in Form, so glänzte Clemens Zeller am Sonntag gleich nochmals. 21,69 Sekunden über 200 Meter bedeuteten persönliche Bestleistung und nur 0,09 Hundertstel von der EM-Norm entfernt. Stefan Koberger (ULC Mödling) weckte mit seinen 2,03 Meter Hoffnungen, dass auch im Hochsprung wieder bessere Zeiten auf uns zukommen könnten. Veronika Watzek hatte viel trainiert und war nach eigenen Angaben etwas müde, dennoch waren ihre Titel im Kugelstoß und Diskuswurf ebenso klar wie die von Sascha Bierbaumer, der sich über 1.500 Meter und 5.000 Meter von der Konkurrenz absetzte. Sehr zur Freude des Stadionsprechers Heinz Eidenberger gewann seine Tochter Karoline beide Sprinttitel.

Diese Meisterschaften offenbarten den schon beim Jugend-Bundesländercup angedeuteten Aufwärtstrend der Nachwuchsleichtathletik. Die Schüler sind fast so zahlreich wie in früheren Tagen, die Junioren, wie es Christian Röhrling treffend formulierte, sind als Unterbau für die nationale Spitzenleichtathletik qualitativ und quantitativ vorhanden. Kritisch müssen die Defizite in manchen technischen Disziplinen hinterfragt werden. Nicht zuletzt, oder gerade wegen den herausragenden Erscheinungen im Juniorenbereich zählten die Meisterschaften zu den positivsten und hoffnungsvollsten der letzten Jahre.

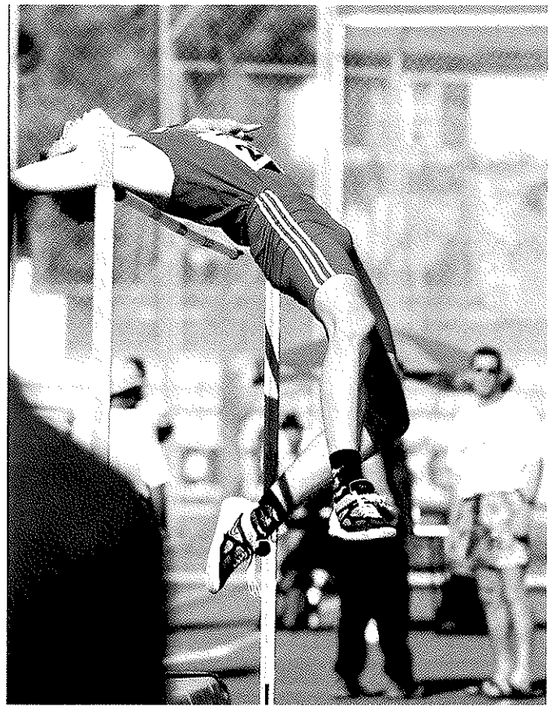
• wolfgang adler •

Jamaika liegt bei Krems

Fast wie auf der Karibikinsel sprießen die Sprinter in der Stadt an der Donau aus dem Boden. In drei von vier 100 Meter Läufen in Kapfenberg hatten die Sprinter aus Krems die schnelleren Beine. Verena Hauer und Roman Groiss sicherten sich die Schülertitel, Juniorenmeister Clemens Zeller ist derzeit ohnehin nicht zu bremsen. Edi Holzer nennt als Gründe das relativ variantenreiche, aber wenig umfangbetonte Sprinttraining - „Die meisten Sprinter trainieren zu viel", meint er - und zum zweiten die Talentesichtung jedes Jahr bei der Kremser Laufolympiade. Am 16. Juni waren 600 Kinder in Krems selbst auf den Beinen und schauten als Attraktion einem 60 Meter Sprint des Juniorenstaffelteams zu. Tolle 6,78 machten Benjamin Grill und die Staffelmitglieder zu Stars, die sich vor Autogrammwünschen nicht erwehren konnten. Als Dank für ihren Auftritt fuhren die Sprinter mit Jamaika-T-Shirts nach Hause.



Aufschwung: Carmen Klausbruckner überspringt 3,75 Meter und das Limit für die Junioren-EM im finnischen Tampere.
Bild: Herbert Neubauer



Die 2 Meter warten auf Schülermeister Peter Ableidinger. In Kapfenberg scheiterte er nur knapp.
Bild: Herbert Neubauer

LEICHTATHLETIK
gibt es in diesen Geschäften:

NIEDERÖSTERREICH:

Laufprofi
Grazer Straße 93
2700 Wiener Neustadt
Tel. 02622/24879

OBERÖSTERREICH:

Josef Gebhartl
Tabak-Trafik
Wienerstraße 378a
4030 Linz
Tel. 0732/311423

Waltraud Perchthaler
Tabak-Trafik
Hamoderstraße 4
4020 Linz
Tel. 0732/348342

Sport Eder
Sägewerkstraße 3
4591 Molln
Tel. 07584/2448

Sport Christian
Am Pfarrgrund 61
4910 Ried/I.
Tel. 07752/81000

Gabriele Perndl
Tabak-Trafik, Zeitungen, Zeitschriften
Büro- und Geschenksartikel
Wiener Straße 52
4490 St.Florian
Tel. 07224/4610

STEIERMARK:

LOTTO-TOTO Jakomini
Norbert Spitzer
Jakominiplatz 17
8020 Graz
Tel. 0316/826084

WIEN:

Laufsport Blutsch
Liniengasse 24
1060 Wien
Tel. 01/5970640

My Runners World
Pohlgasse 10
1120 Wien
Tel. 01/8177324

RLS Sport
Josef-Palme Platz 3
1140 Wien
Tel. 01/9797106

Sport Konrath
Schlachthausgasse 18
1030 Wien
Tel. 01/7101468

Tony's Laufshop
Praterstraße 21
1020 Wien
Tel. 01/2166288

Vienna City Marathon
Running Shop
Favoritenstraße 76
1100 Wien
Tel. 01/6043324

21./22. Juni 2003, Kapfenberg: Österr. Junioren- und Schülermeisterschaften

JUNIOREN: 100 m: 1. Clemens Zeller (ULV Krems) 10,66, 2. Benjamin Grill (DSG / UKJ Wien) 10,69 (VL: 10,66), 3. Ramadan Alitaj (LAC Klagenfurt) 11,11. 200 m: 1. Clemens Zeller (ULV Krems) 21,69, 2. Benjamin Grill (DSG / UKJ Wien) 22,09, 3. Siegfried Fürtauer (U. Wels) 22,23. 400 m: Siegfried Fürtauer (U. Wels) 49,03, 2. Markus Fischer (ÖTB OÖ) 49,59, 3. Johannes Kuenz (U. Raika Lienz) 50,06. 800 m: 1. Andreas Rapatz (VST Laas) 1:53,26, 2. Rene Illibauer (ULG Waldhausen) 1:55,49, 3. Michael Schmid (LCAV doubrava) 1:55,99. 1.500 m: 1. Sascha Bierbaumer (TLC-ASKÖ Feldkirchen) 3:58,69, 2. Rene Illibauer (ULG Waldhausen) 4:04,50, 3. Lukas Pallitsch (LT Eisenstadt) 4:05,02. 5.000 m: 1. Sascha Bierbaumer (TLC-ASKÖ Feldkirchen) 15:26,78, 2. Markus Sostaric (SC Kappel) 15:55,35, 3. Bruno Schumi (KLC) 16:11,06. 110 m Hü.: Gotthard Schöpf (IAC) 14,61, 2. Florian Kreuzhuber (LAG Genb. Haus Ried) 14,81, 3. Martin Kalss (ÖTB Salzburg) 14,87. 400 m Hü.: 1. Gotthard Schöpf (IAC) 54,17, 2. Martin Fladenhofer (MLG) 54,73, 3. Johannes Kuenz (U. Raika Lienz) 55,33. 3.000 m Hi.: 1. Fabian Lampert (LG Montfort) 9:52,41, 2. Günther Gratzl (ÖTB Wien) 10:07,52, 3. Andreas Roiss (KSV) 10:09,79. 4 x 100 m: 1. DSG / UKJ Wien (R. Siegler - B. Grill - C. Wimmer - M. Wegrostek) 43,88, 2. LG Montfort (M. Razen - M. Huber - A. Razen - M. Heinzle) 44,35, 3. ÖTB Salzburg (F. Ritzinger - C. Hueber - J. Huber - M. Kalss) 44,73. Hoch: 1. Stefan Koberger (ULC Mödling) 2,03, 2. Alexander Razen (LG Montfort) 1,85, 3. Martin Kalss (ÖTB Salzburg) 1,85. Stab: 1. Kenan Engerini (ULC Weinland) 4,00, 2. Johannes Kuenz (U. Raika Lienz) 4,00, 3. Alexander Razen (LG Montfort) 3,80. Weit: 1. Johannes Kuenz (U. Raika Lienz) 6,87, 2. Christian Doblinger (ÖTB OÖ) 6,85, 3. Michael Mölschl (U. Neuhofen) 6,74. Drei: 1. Bernhard Unterkircher (LCT Innsbruck) 14,05, 2. Manuel Wegrostek (DSG / UKJ Wien) 13,46, 3. Dominik Richter (AC-Wien) 13,19. Kugel: Christoph Eigner (LAC Klagenfurt) 14,90, 2. Leopold Altmanninger (LCAV doubrava) 14,05. 3. Hermann Schnitzer (TLC-ASKÖ Feldkirchen) 13,95. Diskus: 1. Daniel Kratky (ALC Wels) 47,54, 2. Matthias Kaserer (U. Salzburg) 44,15, 3. Johannes Kuenz (U. Raika Lienz) 42,71. Hammer: 1. Benjamin Siart (DSG / UKJ Wien) 63,80, 2. Philipp Ondra (SVS) 58,65, 3. Leo Bergmüller (U. Salzburg) 45,05. Speer: 1. Hermann Schnitzer (TLC-ASKÖ Feldkirchen) 60,67, 2. Alexander Kocis (ULC Linz-Obb.) 55,01, 3. Stefan Balasch (ALC Wels) 53,75.

WEIBLICHE JUNIOREN: 100 m: 1. Karoline Eidenberger (SVS) 12,14, 2. Martina Adlassnig (LAC Klagenfurt) 12,39, 3. Nina Tomitz (ÖTB Wien) 12,63. 200 m: 1. Karoline Eidenberger (SVS) 24,98, 2. Nina Tomitz (ÖTB Wien) 25,81, 3. Stefanie Mrazek (ULV Krems) 26,47. 400 m: 1. Sarah Baier (U. Salzburg) 56,33, 2. Julia Baier (U. Salzburg) 56,40, 3. Elisabeth Niedereder (PSV Prefa Wels) 56,77. 800 m: 1. Elisabeth Niedereder (PSV Prefa Wels) 2:13,15, 2. Lisa Millonig (ULC Mödling) 2:19,34, 3. Sabine Schadenbauer (TUS Kainach) 2:20,81. 1.500 m: 1. Simone Käferböck (LAC Steyr) 4:41,12, 2. Sabine Schadenbauer (TUS Kainach) 4:43,20, 3. Judith Haller (LT Eisenstadt) 4:57,50. 5.000 m: 1. Niki Dillinger (TUS Feldbach) 19:17,30, 2. Kristina Paller (LT Eisenstadt) 19:40,01, 3. Nina Grafinger (LCAV doubrava) 19:48,68. 100 m Hü.: 1. Sabine Sulzer (ULC Mödling) 14,67, 2. Michaela Egger (USA Graz) 14,77, 3. Eva-Maria Kratzer (ULC Linz-Obb.) 15,31. 400 m Hü.: 1. Julia Baier (U. Salzburg) 60,68, 2. Sarah Baier (U. Salzburg) 61,65, 3. Claudia Schuda (ÖTB Wien) 69,01. 2.000 m Hi.: 1. Niki Dillinger (TUS Feldbach) 7:25,49, 2. Karoline Strebinger (SVS) 7:30,18, 3. Lisa Kondert (LCAV doubrava) 7:55,41. 4 x 100 m: 1. ÖTB Wien (L. Mic - T. Gallhart - C. Rentenberger - N. Tomitz) 49,23, 2. SVS (V. Eigner - N. Schmidt - S. Prantner - K. Eidenberger) 49,59, 3. U. Salzburg (C. Werdenich - S. Baier - J. Baier - V. Müller) 50,47. Hoch: 1. Andrea Bichler (SVS) 1,67, 2. Cornelia Werdenich (U. Salzburg) 1,64, 3. Colleen Rentenberger (ÖTB Wien) 1,55. Stab: 1. Carmen Klausbruckner (LTU Linz) 3,75, 2. Daniela Höllwarth (LAC Steyr) 3,55 (ÖLV-Jugendrekord), 3. Veronika Schöllauf (ULC Weinland) 3,15, 7. Angela Rupp (U. Spark. Leibnitz) 2,65 (StLV-Rekord). Weit: 1. Michaela Egger (USA Graz) 5,56, 2. Eva-Maria Kratzer (ULC Linz-Obb.) 5,46, 3. Cornelia Werdenich (U. Salzburg) 5,39. Drei: 1. Michaela Egger (USA Graz) 12,14, 2. Claudia Schuda (ÖTB Wien) 10,92, 3. Corina Aichinger (LCA Amstetten) 10,70. Kugel: 1. Veronika Watzek (Cricket) 13,67, 2. Julia Siart (DSG / UKJ Wien) 11,81, 3. Andrea Lindenthaler (U. Salzburg) 11,52. Diskus: 1. Veronika Watzek (Cricket) 49,18, 2. Sabine Auer (ÖTB OÖ) 38,53, 3. Magdalena Wimhofer (ALC Wels) 35,34. Hammer: 1. Sabine Auer (ÖTB OÖ) 46,13, 2. Julia Siart (DSG / UKJ Wien) 45,99, 3. Christina Henmgster (LCT Innsbruck) 38,80. Speer: 1. Eva-Maria Kratzer (ULC Linz-Obb.) 41,50 (ÖLV-Jugendrekord), 2. Michaela Fortshuber (U. Salzburg) 38,94, 3. Verena Kerschbaummayr (LCAV doubrava) 38,92.

MÄNNLICHE SCHÜLER: 100 m: 1. Roman Groiss (ULV Krems) 11,50, 2. Christoph Vogt (AC Wien) 11,61, 3. Michael Horvath (U. Leibnitz) 11,72. 800 m: 1. Lukas Schnitzer (SVS) 2:05,65, 2. Felix Kernbichler (SVS) 2:06,41, 3. Stefan Schönbauer (SVS) 2:07,70. 2.000 m: 1. Christian Grün (SVS) 6:12,84, 2. Andreas Gabor (IGLA long life) 6:14,15. 3. Thomas Sprosec (ULC Mödling) 6:16,49. 100 m Hü.: 1. Harald Modl (ATV Feldkirchen) 13,99, 2. Bernhard Pfeiffer (SVS) 14,27, 3. Robert Sommeregger (ATV Feldkirchen) 14,41. 4 x 100 m: 1. ATV Feldkirchen (E. Dracevic - C. Gulle - R. Sommeregger - H. Modl) 46,14, 2. VST Laas (J. Kellerer - M. Böhm - B. Molderings - P. Michenz) 47,32, 3. SVS (S. Pernold - S. Schönbauer - B. Pfeiffer - L. Schnitzer) 47,59. Hoch: Peter Ableidinger (ATUS Gmünd) 1,88, 2. Thomas Rupp (UWW) 1,85, 3. Clemens Donner (ULC Linz-Obb.) 1,82. Stab: 1. Christoph Fuchsbichler (USA Graz) 3,05, 2. Lukas Mimler (U. St. Pölten) 2,95, 3. Bernhard Kadner (ULC Linz-Obb.) 2,75. Weit: 1. Harlad Modl (ATV Feldkirchen) 6,39, 2. Peter Ableidinger (ATUS Gmünd) 6,10, 3. Bernhard Pfeiffer (SVS) 6,06. Kugel: 1. Christian Pirmann (LAC Klagenfurt) 15,22, 2. Gökhan Kilic (TS Götzis) 13,19, 3. Markus Schönleitner (LAC Steyr) 12,26. Diskus: 1. Markus Schönleitner (LAC Steyr) 38,89, 2. Alexander Reichl (U. Salzburg) 36,52, 3. Oliver Wieländner (TS Bregenz) 36,52. Hammer: 1. Robert Sommeregger (ATV Feldkirchen) 36,72, 2. Mark Surek (SVS) 36,71, 3. Artur Fryc (SKV Feuerwehr) 29,71. Speer: 1. Robert Sommeregger (ATV Feldkirchen) 45,49, 2. Philipp Wirth (TS Dornbirn) 44,07, 3. Thomas Prötsch (LCAV doubrava) 41,58.

WEIBLICHE SCHÜLER 100 m: 1. Verena Hauer (ULV Krems) 12,36, 2. Lisa Holzfeind (TLC Feldkirchen) 12,47, 3. Sarah Ehlers (ULC Linz-Obb.) 12,52. 800 m: 1. Lisa-Maria Leutner (LCC Wien) 2:20,83, 2. Susanne Sichmann (PSV Prefa Wels) 2:22,60, 3. Tanja Trittner (LT Burgenland) 2:23,06. 2.000 m: Lisa-Maria Leutner (LCC Wien) 6:45,81, 2. Tanja Trittner (LT Burgenland) 6:52,72, 3. Eva Wutti (LAC Wolfsberg) 6:59,26. 80 m Hü.: 1. Stefanie Waldkircher (KLC) 12,06, 2. Alexandra sladek (U. Salzburg) 12,26, 3. Theresia Galihart (ÖTB Wien) 12,34. 4 x 100 m: 1. ULC Dornbirn (L. Rümmele - M. Luger - K. Schelling - L. Sandri) 51,37, 2. ULV Krems (E. Böhm - V. Hauer - L. Amon - N. Rohrböck) 51,39, 3. ULC Linz-Obb. (F. Egger - S. Ehlers - K. Deubl - J. Ecker) 51,41. Hoch: 1. Romana Friedl (LG-Pletzer Hopfgarten) 1,55, 2. Flora Egger (ULC Linz-Obb.) 1,55, 2. Anita Kerschner (U. St. Pölten) 1,55. Stab: 1. Lydia Sperrer (ALC Wels) 2,80, 2. Mira Baumgartlinger (U. Salzburg) 2,80, 3. Lisa Zeintl (U. Neuhofen) 2,60. Weit: 1. Sarah Ehlers (ULC Linz-Obb.) 5,25, 2. Magdalena Leistentritt (MLG Sparkasse) 5,02, 3. Romana Friedl (LG Pletzer Hopfgarten) 5,00. Kugel: 1. Stefanie Waldkircher (KLC) 11,46, 2. Olivia Hauer (ULV Krems) 11,34, 3. Ulrike Schaupp (ULC Hirtenberg) 11,30. Diskus: 1. Stefanie Waldkircher (KLC) 33,98, 2. Anna Feichtner (LC Kundl) 32,09, 3. Ulrike Schaupp (ULC Hirtenberg) 30,67. Hammer: 1. Martina Pehböck (U. St. Pölten) 40,60, 2. Maria Fritz (LCT Innsbruck) 34,23, 3. Marlene Hengster (LCT Innsbruck) 29,05. Speer: 1. Stefanie Waldkircher (KLC) 41,84, 2. Elisabeth Eberl (Post SV Graz) 40,23, 3. Ulrike Schaupp (ULC Hirtenberg) 39,50.

Rahmenbewerb:
4 x 100 m: ÖLV Junioren (G. Schöpf - B. Grill - P. Stanek - C. Zeller) 40,70. ÖLV-Juniorenrekord

www.leichtathletik.co.at

Alles für die Leichtatletik ...

teamsport Kematen

TEAM-SPORT KEMATEN
6175 Kematen, Bahnhofstr. 31
Tel.: 05232-2486-0
Fax: 05232-2301
team-sport-kematen@tirol.com

www.team-sport-kematen.com

Junioren-Länderkampf Österreich - Schweiz - Bayern:

Schweiz gewinnt - Österreich stark ersatzgeschwächt Dritter

BREGENZ. Nach einjähriger Pause konnten sich unsere Junioren im internationalen Vergleich wieder gegen Alterskollegen aus Bayern und der Schweiz messen. Bei drückender Hitze im Casinostadion in Bregenz war ein stark ersatzgeschwächtes Team, 20 Positionen mussten nachbesetzt werden, gegen unsere Nachbarn chancenlos. Platz zwei bei den Mädchen und Platz drei bei den Burschen bedeuteten den dritten Gesamtrang. Positiv der Teamgeist und die überzeugende Vorstellung der EM- und WM-Kandidaten.

Fabian Lampert bestätigte im letzten Atemzug sein Limit für die Jugend-WM.
Bild: Wolfgang Adler

Veronika Watzek gelang ein Doppelsieg mit der Kugel und im Diskus. Nach einer Entlastungswoche glitt ihr der Diskus scheinbar mühelos aus der Hand und auf den neuen ÖLV-Juniorenrekord und die ÖLV-Jahresbestleistung von 52,08 Meter. Nach der Fußverletzung im Winter kam für Benjamin Siart das Limit für die Junioren-EM in Tampere schon bei seinem ersten Wettkampf Ende Mai in Halle (die ***LEICHTATHLETIK*** berichtete), nun kommt er immer besser in Form und markierte mit 66,25 Meter seine zweitbeste Marke. Vor drei Wochen konnte Carmen Klausbruckner nach einer langwierigen Muskelverletzung das erste mal den Stab wettkampfmäßig in die Hand nehmen, nach dem Limit in Kapfenberg meisterte sie souverän die 3,70 Meter. Größere Höhen sollten mit der Wettkampfroutine in absehbarer Zeit folgen.

Die letzte Chance

Fabian Lampert war bei einem Abendmeeting in Götzis die 2.000 Meter Hindernis in guten 5:59,07 Minuten gelaufen - unter der Jugend-WM-Norm von 6:02. Der Haken: Es gibt in Österreich bestimmte Limitwettkämpfe, Leistungen in anderen Bewerben werden für eine Qualifikationserbringung nicht anerkannt. Jenes Abendmeeting in Götzis war leider kein Limitwettkampf. Da es in Österreichs Wettkampflandschaft von 2.000 Meter Hindernisläufen nicht gerade wimmelt, bekam Fabian die Chance, das Limit bei einem „offiziellen" Wettkampf zu bestätigen. Bregenz war also seine letzte Möglichkeit, noch in den WM-Flieger einzusteigen. Kamerateams rückten an, Fotografen begleiteten den Jungstar auf dem Weg zum prognostizierten Limit. Mit letzter Kraft und Endspurt schaffte Fabian im Alleingang, 25 Sekunden vor dem Zweitplatzierten und mit einer 72er Schlussrunde in 5:59,78 Minuten die geforderte Zeit.

Für die Salzburger Hürdenzwillinge Julia und Sarah Baier gab es in 61,24 bzw. 61,42 Sekunden zwar einen Doppelsieg, aber leider nicht die Norm. Gotthard Schöpf siegte in 53,44 Sekunden, Hammerwerfer Phillip Ondra streifte mit 61,32 wieder knapp das Limit von 62,50 Meter und Diskuswerfer Christoph Eigner warf die Scheibe auf 47,96 Meter.

Ausnahmesituation und -könner

Acht Tage in der Woche herrscht im Casinostadion Rückenwind, gerade zum Startschuss des 100 Meter Laufes der Burschen trat das ein, was es eigentlich nicht gibt - Gegenwind. Clemens Zeller ließ sich davon nicht beirren, und tat das, was sein Trainer Edi Holzer tags zuvor prophezeite: Er lief das beste 100 Meter Rennen seiner Karriere. Die ist zwar noch kurz, bei einer Bestleistung von 10,67 Sekunden aufgestellt eine Woche zuvor in Kapfenberg, will das aber schon etwas bedeuten. 10,71 Sekunden bei 1,5 Meter Gegenwind, ein bisschen mehr Glück und der ÖLV-Juniorenrekord von Christoph Pöstinger (10,52) wäre ernsthaft in Gefahr gewesen. Zum Drüberstreuen drückte er seine 200 Meter Bestleistung auf 21,57 Sekunden und sicherte sich auch auf der langen Sprintstrecke die Startberechtigung für Tampere. Als wäre der Taten noch nicht genug, führte er eine

Einsatz und Teamgeist beim Länderkampf: 57 Athleten mit Betreuern.

stark ersatzgeschwächte Staffel mit Michael Mölschl, Siegfried Fürtauer und Gotthard Schöpf zu guten 41,78 Sekunden und zum Sieg.

Resümee

Bundestrainer Christian Röhrling lobte die gelungene Organisation und den Teamgeist der 57 Athleten sowie den Einsatz der Spartentrainer. Bei einer Fortführung des Junioren-Länderkampfes sollte das Ziel klar definiert werden. Die freigestellten Jugend-WM-Teilnehmer wurden schmerzlich vermisst, ebenso die matura- und urlaubsreisenden. „20 Positionen qualitativ entsprechend nach zu besetzen ist nicht möglich", so Röhrling. „Auffallend die Tatsache, dass trotz gezeigtem Einsatz und teilweiser Bestleistungen die Dichte hinter unserem besten Junior/Juniorin nicht entsprechend oder kaum vorhanden ist. Daran änderten auch die noch nicht erwähnten Siege von Hermann Schnitzer (Speer), Michaela Egger (Drei) und Andrea Bichler (Hoch) nichts, uns fehlten einfach die Punkte der zweiten Reihe", so Röhrling. Ob und in welcher Form es 2004 einen Länderkampf wieder geben wird, darauf wollte er sich noch nicht festlegen - die Bayern werden vermutlich aus finanziellen Gründen aussteigen.

• wolfgang adler •

28. Juni 2003, Bregenz: Juniorenländerkampf ÖLV - SLV - BLV

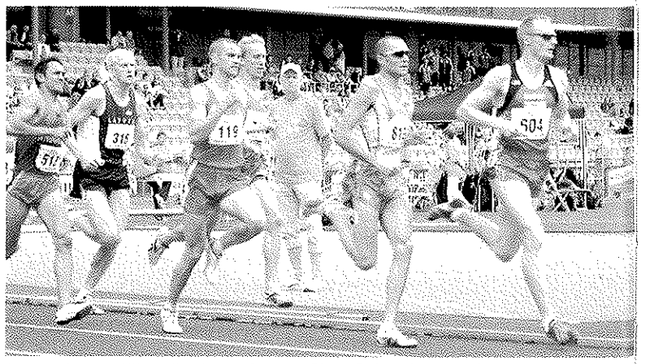
MÄNNLICHE JUNIOREN
100 m: 1. Clemens Zeller (ÖLV) 10,71, 6. Thomas Tschepen (ÖLV) 11,41. 200 m: 1. Clemens Zeller (ÖLV) 21,57, 2. Siegfried Fürtauer (ÖLV) 22,18. 400 m: 1. Rene Bauschinger (BLV) 48,73, 4. Markus Fischer (ÖLV) 49,54, 6. Andreas Monitzer (ÖLV) 50,38. 800 m: Andreas Felix (SLV) 1:56,00, 3. Rene Illibauer (ÖLV) 1:57,40, 5. Lukas Bauernberger (ÖLV) 1:59,58. 1.500 m: 1. Matthias Büschl (SLV) 4:03,21, 5. Lukas Pallitsch (ÖLV) 4:05,56, 6. Mario Opresnik (ÖLV) 4:06,70. 3.000 m: 1. Sascha Bieraumer (ÖLV) 8:41,20, 4. Markus Sostaric (ÖLV) 9:14,06. 4 x 100 m: 1. ÖLV (M. Mölschl - S. Fürtauer - G. Schöpf - C. Zeller) 41,78. 110 m Hü.: 1. Thomas Soller (BLV) 14,20, 3. Martin Kalss (ÖLV) 14,96, 6. Markus Loschat (ÖLV) 15,30. 400 m Hü.: 1. Gotthard Schöpf (ÖLV) 53,44, 6. Dominik Götz (ÖLV) 57,90. 2.000 m Hi.: 1. Fabian Lampert (ÖLV) 5:59,78, 5. Günther Gratzl (ÖLV) 6:35,64. Weit: Franklin Mobwete (SLV) 7,05, 4. Michael Razen (ÖLV) 6,73, 6. Michael Mölschl (ÖLV) 6,62. Drei: 1. Andreas Ruepp (BLV) 14,17, 3. Bernhard Unterkircher (ÖLV) 13,38, 6. Dominik Richter (ÖLV) 13,00. Hoch: 1. Boris Kohler (SLV) 2,09, 3. Stefan Koberger (ÖLV) 1,91, 6. Alexander Razen (ÖLV) 1,75. Stab: 1. Simon Ruckdeschel (BLV) 5,00, 3.Johannes Kuenz (ÖLV) 4,20, 4. Alexander Razen (ÖLV) 4,10. Kugel: 1. Max Tschiers (BLV) 17,23, 5. Christoph Eigner (ÖLV) 14,18, 6. Leo Altmanninger (ÖLV) 12,85. Diskus: 1. Max Tschiers (BLV) 54,62, 3. Christoph Eigner (ÖLV) 47,96, 4. Daniel Kratky (ÖLV) 44,84. Hammer: 1. Benjamin Siart (ÖLV) 66,25, 3. Phillip Ondra (ÖLV) 61,32. Speer: 1. Hermann Schnitzer (ÖLV) 60,46, 5. Alexander Kocis (ÖLV) 51,50.
Endstand: 1. BLV 125, 2. SUI 114, 3. ÖLV 107.

WEIBLICHE JUNIOREN
100 m: 1. Fabienne Weyermann (SLV) 12,17, 5. Karoline Eidenberger (ÖLV) 12,34, 6. Stefanie Mrazek (ÖLV) 12,72. 200 m: 1. Mirjam Hess (SLV) 24,44, 2. Karoline Eidenberger (ÖLV) 24,96, 5. Nina Tomitz (ÖLV) 26,18. 400 m: 1. Christele Dupasquier (SLV) 56,77, 4. Colleen Rentenberger (ÖLV) 60,00. 800 m: 1. Eliane Murer (SLV) 2:08,14, 2. Elisabeth Niedereder (ÖLV) 2:13,06, 5. Lisa Millonig (ÖLV) 2:20,58. 1.500 m: 1. Linda Oberholzer (SLV) 4:37,72, 2. Simone Käferböck (ÖLV) 4:39,28, 4. Sabine Schadenbauer (ÖLV) 4:40,10. 3.000 m: 1. Loisa Welbergen (SLV) 9:58,46, 3. Niki Dillinger (ÖLV) 10:28,22, 5. Nicole Wagner (ÖLV) 11:04,96. 4 x 100 m: 1. SLV (F. Weyermann - M. Hess - C. Kissling - M. Frei) 46,64, 2. ÖLV (S. Watzek - N. Tomitz - S. Sulzer - K. Eidenbergeger) 48,72. 100 m Hü.: 1. Patricia Berner (BLV) 14,30, 4. Sabine Sulzer (ÖLV) 14,84, 6. Isabella Waidhofer (ÖLV) 15,80. 400 m Hü.: 1. Julia Baier (ÖLV) 61,24, 2. Sarah Baier (ÖLV) 62,42. Weit: 1. Jennifer Vogt (BLV) 5,79, 4. Michaela Egger (ÖLV) 5,41, 5. Cornelia Werdenich (ÖLV) 5,38. Drei: 1. Michaela Egger (ÖLV) 12,26, 6. Claudia Schuda (ÖLV) 11,15. Stab: 1. Carmen Klausbruckner (ÖLV) 3,70, 4. Daniela Höllwarth (ÖLV) 3,40. Hoch: 1. Andrea Bichler (ÖLV) 1,74, 5. Nadine Felder (ÖLV) 1,55. Kugel: 1. Veronika Watzek (ÖLV) 13,11, 5. Andrea Lindenthaler (ÖLV) 11,22. Diskus: 1. Veronika Watzek (ÖLV) 52,08 (ÖLV-Juniorenrekord), 6. Andrea Lindenthaler (ÖLV) 34,78. Hammer: 1. Tiffany Newton (BLV) 52,37, 2. Sabine Auer (ÖLV) 45,34, 3. Julia Siart (ÖLV) 44,65. Speer: 1. Julia Zandt (BLV) 53,33, 4. Gunda Povysil (ÖLV) 38,82, 6. Michaela Forsthuber (ÖLV) 37,25.
Endstand: 1. SLV 131,5, 2. ÖLV 109,5, 3. BLV 99.
Gesamt: 1. Schweiz 245,5, 2. Bayern 224, 3. Österreich 216,5.

Europacup:

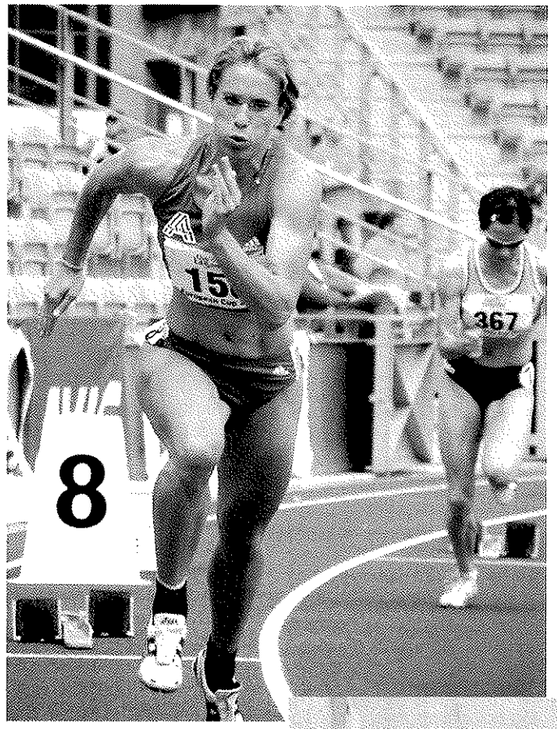
Frauen und Männer gehen wieder getrennte Wege

AARHUS. Das in einer wunderschönen Parkanlage gelegene Stadion der dänischen 300.000-Einwohner-Stadt erlebte mit dem Europacup eine erste Generalprobe für die im nächsten Jahr stattfindende Masters-EM. Einzig die Aufwärmanlage, eine Straße vor dem Stadion, scheint noch nicht zeitgemäß zu sein. Österreichs Frauen- und Männerteam war in fast bester Besetzung angetreten, um einen Platz unter den ersten zwei und damit den Aufstieg in die 1. Liga zu schaffen.



Andre Bucher führt die Schweiz zum Sieg, Sebastian Resch kämpft um Punkte für Österreich.
Bild: Martin Pröll

Bereits am ersten Tag entwickelte sich bei Männern und Frauen jeweils ein Dreikampf, in dem die Schweiz, die letztes Jahr überraschend mit beiden Teams abgestiegen war, favorisiert schien. Die Männer lagen nach dem ersten Tag an dritter Stelle, sieben Punkte hinter den Iren. Wenig beunruhigend, weiß man doch, dass wir am zweiten Tag mit so starken Athleten wie Högler, Weidlinger und Lichtenegger immer noch zulegen können. Tatsächlich waren Österreichs Männer am zweiten Tag sogar das stärkste Team und drehten den 7-Punkte-Rückstand in einen 7-Punkte-Vorsprung auf Irland um. Sergey Osovic integrierte sich problemlos ins Team, Günther Weidlinger und Gregor Högler sorgten für Favoritensiege, Martin Pröll unterlag dem Iren Connolly nur um 0,03 Sekunden. Österreich präsentierte sich als kompaktes Team, vor allem die Athleten aus der zweiten Reihe sorgten für wertvolle Punkte. Festzustellen wäre noch, dass alle Laufbewerbe taktisch gelaufen wurden und die Sprinter unter dem zum Teil extremen Gegenwind litten.



Kraftvolle Dritte über 400 Meter Hürden: Sabine Gasselseder.
Bild: Martin Pröll

Frauen verpassten Aufstieg

Auch bei den Frauen gab einen spannenden Dreikampf an der Spitze mit der Schweiz, Österreich und Lettland als Protagonisten. Trotz vier Einzelsiegen, zwei von Karin Mayr-Krifka, je einer von Valentina Fedjuschina und Elke Wölfling, verpassten die Damen den Aufstieg. Vor der abschließenden 4 x 400 Meter-Staffel lag unser Team noch auf Platz zwei - einen halben Punkt vor Lettland. Der fünfte Staffelplatz einer kämpfenden aber stark ersatzgeschwächten Mannschaft reihte uns an die dritte Stelle der Gesamtwertung zurück. Sabine Gasselseder verletzt, Stephanie Graf nicht am Start, Betina Germann am Abflugtag wegen Fieber abgesagt, mit der stärksten Staffel wäre der Aufstieg zu schaffen gewesen.

Kein Leiberl für die übrigen Sprinterinnen: Karin Mayr siegte zweimal, mit dem Aufstieg klappte es trotzdem nicht.
Bild: Martin Pröll

Ausblick

Die Männermannschaft wird sich in der ersten Liga nur halten können, wenn wir die Kräfte konzentrieren. Dies gilt natürlich auch für den Aufstieg der Frauen. Ähnlich wie in der Schweiz Andre Bucher, der die 800 Meter gewann und über 4 x 400 Meter eine wertvolle Stütze war, müssen auch unsere Athleten in ihren Spezialdisziplinen an den Start gehen. Rechtzeitige Gespräche mit den Betroffenen sollten dies möglich machen. Zum zweiten muss die Saisonplanung darauf ausgerichtet werden. Manch starker Junior wäre die notwendige Verstärkung. Nächstes Jahr können die Juniorenmeisterschaften durch den frühen Pfingsttermin besser terminisiert werden. Um in Europa zu bestehen müssen alle Maßnahmen getroffen werden, die Schweiz hat es uns erfolgreich vorgemacht.

• hannes gruber •

21./22. Juni 2003, Aarhus/DEN: EAA European Cup 2. League Gr. A

MÄNNER: 100 m: 1. Daniel Dubois (SUI) 10,50, 3. Thomas Purkrabek (AUT) 10,75. 200 m: Gary Ryan (IRL) 21,00, 2. Sergey Osovic (AUT) 21,09. 400 m: 1. David Mccarthy (IRL) 47,31, 3. Ralf Hegny (AUT) 47,55. 800 m: 1. Andre Bucher (SUI) 1:52,52, 5. Sebastian Resch (AUT) 1:54,89. 1.500 m: 1. Daniel Vögeli (SUI) 4:07,84, 6. Martin Steinbauer (AUT) 4:09,93. 3.000 m: 1. Robert Connolly (IRL) 8:12,52, 2. Martin Pröll (AUT) 8:12,55. 5.000 m: 1. Philipp Bandi (SUI) 14:01,27, 3. Harald Steindorfer (AUT) 14:31,66. 4 x 100 m: 1. Irland 39,70, 3. Österreich (E. Lichtenegger - R. Kwitt - T. Purkrabek - M. Lachkovics) 40,45. 4 x 400 m: 1. Irland 3:08,94, 4. Österreich (M. Klampfer - T. Scheidl - R. Katholnig - R. Hegny) 3:12,01. 110 m Hü.: 1. Ivan Bitzi (SUI) 13,81, 2. Elmar Lichtenegger (AUT) 14,01. 400 m Hü.: 1. Cédric El-Idrissi (SUI) 49,82, 4. Karl Lang (AUT) 52,89. 3.000 m Hi.: 1. Günther Weidlinger (AUT) 8:26,88. Weit: 1. Wolfgang Ebner (SUI) 7,55, 3. Daniel Hagspiel (AUT) 7,49. Drei: 1. Arvydas Nazarovas (LAT) 15,94, 2. Klaus Biberauer (AUT) 15,59. Hoch: 1. Martin Stauffer (SUI) 2,21, 5. Pavel Vanicek (AUT) 2,01. Stab: 1. Boris Zengaffinnen (SUI) 4,82, 2. Martin Tischler (AUT) 4,72. Kugel: 1. Maris Urtans (LAT) 18,12, 3. Gerhard Zillner (AUT) 16,73. Diskus: 1. Virgilijus Alekna (LAT) 67,73, 2. Gerhard Mayer (AUT) 54,10. Speer: 1. Gregor Högler (AUT) 77,56. Hammer: 1. Samuele Dazio (SUI) 71,14, 3. Walter Edletitsch (AUT) 63,92.
MANNSCHAFT: 1. Schweiz 131, 2. Österreich 121, 3. Irland 114, 4. Litauen 103, 5. Lettland 86, 6. Luxemburg 57,5.

FRAUEN: 100 m: 1. Karin Mayr-Krifka (AUT) 11,49. 200 m: 1. Karin Mayr-Krifka (AUT) 23,40. 400 m: 1. Irena Zauna (LAT) 53,78, 2. Stephanie Graf (AUT) 54,47. 800 m: 1. Anita Brägger (SUI) 2:06,07, 6. Brigitte Mühlbacher (AUT) 2:08,29. 1.500 m: 1. Jelena Stina (LAT) 4:18,43, 6. Alexandra Kumpf (AUT) 4:36,81. 3.000 m: 1. Siri Alfheim (NOR) 9:19,36, 2. Susanne Pumper (AUT) 9:21,92. 5.000 m: 1. Jelena Prokopcuka (LAT) 15:21,99, 6. Helene Eidenberger (AUT) 17:26,37. 4 x 100 m: 1. Schweiz 45,29, 2. Österreich (J. Schneeberger - D. Röser - B. Dürr - E. Wölfling) 45,66. 4 x 400 m: 1. Schweiz 3:37,14, 5. Österreich (V. Weichberger - B. Mühlbacher - M. Anzinger - B. Janda) 3:50,25. 100 m Hü.: 1. Elke Wölfling (AUT) 13,38. 400 m Hü.: 1. Ieva Zunda (LAT) 56,11, 3. Sabine Gasselseder (AUT) 59,32. 3.000 m Hi.: 1. Andrea Etter (SUI) 10:07,15, 5. Sandra Baumann (AUT) 10:47,70. Weit: 1. Ineta Radevica (LAT) 6,45, 2. Olivia Wöckinger (AUT) 6,26. Drei: 1. Ineta Radevica (LAT) 13,70, 2. Olivia Wöckinger (AUT) 13,38. Hoch: 1. Corinne Müller (SUI) 1,90, 4. Gunda Grubmüller (AUT) 1,72. Stab: 1. Vala Flosadóttir (ISL) 4,20, 5. Birgit Janda (AUT) 3,50. Kugel: 1. Valentina Fedjuschina (AUT) 16,00. Diskus: 1. Karin Hagmann (SUI) 52,65, 2. Sonja Spendelhofer (AUT) 50,20. Speer: 1. Christina Scherwin (DEN) 55,63, 6. Michaela Sturm (AUT) 39,57. Hammer: 1. Mona Holm (NOR) 56,38, 3. Claudia Stern (AUT) 53,96.
MANNSCHAFT: 1. Schweiz 122, 2. Lettland 117, 3. Österreich 114,5, 4. Norwegen 111, 5. Dänemark 101,5, 6. Island 81.

Mehrkampf Europacup Männer:

Arrivederci Superliga

BRIXEN. An zwei denkwürdigen Tagen im Sommer 2001 bejubelte das Rieder Publikum den Aufstieg in die Königsklasse des Europacups. Im Vorjahr wurde im polnischen Bygodoscz mit einem 5. Platz der Klassenerhalt gesichert. Ein wenig ruhmreiches Wochenende im familiären Rahmen des Brixener Stadions beendete vorläufig die Zugehörigkeit des österreichischen Zehnkampf-Nationalteams zur Europacup-Superliga.

Das Unternehmen Klassenerhalt schien trotz verletzungsbedingter Absagen von Roland Schwarzl, Thomas Walser und Michael Schnallinger aussichtsreich, da auch andere Mannschaften Aufstellungsprobleme hatten. Bedingung war jedoch, dass Klaus Ambrosch (U. Salzburg), Thomas Tebbich (ATG Graz) und Markus Walser (LG Montfort) in die Mannschaftswertung (die besten drei zählen) kommen. Nachwuchsmann Georg Frank (LAC Klagenfurt) mit einer Bestleistung von 6.521 Punkten würde nur in dem Fall helfen können, dass bei anderen Mannschaften zwei Athleten Probleme bekämen.

Drei mal ungültig

Unter blauem Himmel und besten Bedingungen begann der Wettkampf aus rot-weiß-roter Sicht sehr hoffnungsvoll. Markus Walser (LG Montfort) war schnellster 100 m-Läufer des Feldes, die Mannschaft lag nach dem ersten Bewerb auf dem dritten Platz. Doch dann stockte Österreichs Betreuerteam und den mitgereisten Fans der Atem: Drei ungültige Weitsprünge von Thomas Tebbich. Alle drei nur hauchdünn übertreten - aber der Kampfrichter kannte keine Gnade.

Die Betreuer gaben Durchhalteparolen aus, in den Hochrechnungen war der Klassenerhalt immer noch möglich, im weiteren Verlauf konnten ja auch bei den anderen Mannschaften Probleme auftreten.

Zwar gab es in weiterer Folge vereinzelt Ausfälle in anderen Teams, doch die hatten alle den Vorteil, dass die Ersatzmänner annähernd gleich stark waren. Am zweiten Tag gab es wieder Hoffnung, nach dem Diskuswurf schien der Rückstand aufholbar, doch Unglücksrabe Thomas Tebbich scheiterte dreimal an seiner Anfangshöhe im Stabhochsprung. Damit war der Abstieg besiegelt.

Ersatzmann Georg Frank deutete sein Leistungspotential an, war aber bei seinem ersten internationalen Auftritt noch zu unkonstant. Herausragend sein 1,90 m Hochsprung.

Walser hielt durch

Klaus Ambrosch sah schon nach 11,35 Sekunden im 100 m-Lauf auf dem zwar nagelneuen aber langsamen Brixner Tartan die Chancen auf das WM-Limit verflogen. Nach dem Missgeschick von Tebbich im Weitsprung war seine Motivation im Keller. Erwähnenswert die Saisonbestleistung von 41,91 m im Diskus. Nachdem der Abstieg feststand, beendete er den Wettbewerb im Schongang mit 6.480 Punkten an 26. Stelle, um am darauffolgenden Wochenende in Ratingen einen neuerlichen Anlauf auf das WM-Limit zu starten.

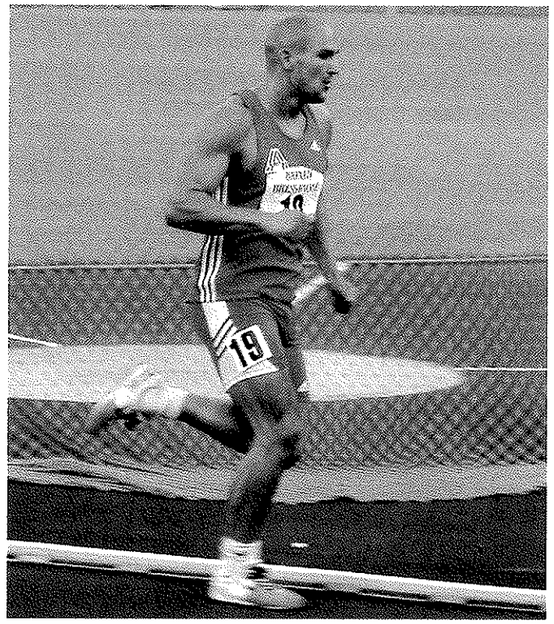
Gut präsentierte sich Markus Walser. Ein Vorbild an Einsatz und Kampfgeist, rettete er die Ehre der heimischen Zehnkämpfer und beendete als einziger Österreicher den Zehnkampf komplett. Mit 7.458 Punkten blieb er nur knapp hinter seinem heurigen Götzis-Ergebnis und landete an der 13. Stelle des Einzelklassements. Sieger Romain Barras (FRA, 8.008 Punkte) war der Einzige, der die 8.000-Punkte Schallmauer durchbrach.

Potential für Aufstieg

Spannend war der Kampf um den Sieg in der Teamwertung. Die lange Zeit führenden Russen (23.357 Punkte) wurden im Finish noch von den Franzosen (23.538 Punkte) abgefangen. Dritte wurden die gastgebenden Italiener. Nach dem achten und letzten Platz mit 19.518 Punkten heißt es für Österreichs Zehnkampfteam Abschied nehmen von der Superliga. Die Tschechen, ohne Weltrekordler Roman Sebrle und Weltmeister Tomas Dvorak angetreten, begleiten Österreich beim Abstieg in die erste Division. Welches Potential in der österreichischen Mannschaft steckt, zeigt die Tatsache, dass man mit dem Punkteergebnis aus dem Aufstiegsjahr (23.564) heuer die Superliga gewonnen hätte.

Obwohl die Rahmenbedingungen der Athleten nach der Nichtverlängerung der HSZ-Zugehörigkeit von Thomas Tebbich und Markus Walser nicht besser geworden sind, ist ein neuerlicher Aufstieg sicher möglich. Dazu gehört ein bisschen Glück, eine Mannschaft, in der jeder für jeden kämpft - auch wenn es mal nicht so läuft - und ein Verband, dem es etwas Wert ist, dass eine österreichische Leichtathletikmannschaft in der höchsten Liga vertreten ist.

• manfred mosshammer •



Markus Walser beendete als einziger Österreicher den Zehnkampf komplett und brachte 7.458 Punkte zustande.
Bild: Manfred Mosshammer

5./6. Juli 2003, Brixen (ITA): Mehrkampf Europacup Superliga
TEAMS: 1. Frankreich 23.538 Punkte, 2. Russland 23.357, 3. Italien 22.678, 4. Ukraine 22.286, 5. Deutschland 22.165, 6. Finnland 21.824, 7. Tschechien 21.134, 8. Österreich 19.518.
Ergebnisse der Österreicher:
13. Markus Walser 7.458 Punkte (100 m: 10,92 - Weit: 6,99 - Kugel: 14,20 - Hoch: 1,87 - 400 m: 49,27 / 110 m Hü.: 15,20 - Diskus: 38,91 - Stab: 4,20 - Speer: 58,79 - 1.500 m: 4:50,91).
26. Klaus Ambrosch 6.480 (11,35 - 6,62 - 14,27 - 1,87 - 55,46 / 14,90 - 41,91 - 4,20 - 58,88 - dnf).
28. Georg Frank 5.580 (11,82 - 5,52 - 11,12 - 1,90 - 51,30 / 16,05 - 35,55 - 3,70 - 47,27 - dnf).
Thomas Tebbich 11,41 - ogV - 13,44 - 1,87 - 51,00 / 15,39 - 39,21 - ogV - dns

Mehrkampf-Europacup, 2.Liga

Trotz Bestleistung Aufstieg knapp verpasst

MARIBOR. Österreichs aufstrebendes Damen-Mehrkampfteam stellte in Maribor eine neue Mannschaftsbestleistung für EC-Teams auf. Mit 15.577 Punkten waren unsere Mehrkämpferinnen so stark, wie noch nie in einer Europacupwertung (bisher 15.492). Dennoch fehlten in der Schlussabrechnung 158 Punkte auf die zweitplatzierten Spanierinnen und damit zum Aufstieg.

Zu den bereits Anfang Juni sehr erfolgreichen Elisabeth Plazotta, Victoria Schreibeis und Michaela Egger, die beim EAA-Mehrkampfmeeting ebenfalls in Maribor allesamt persönliche Siebenkampfbestleistungen aufgestellt hatten, wurde die von einer Schulterverletzung wiedergenesene Staatsmeisterin Marion Obermayr ins Team berufen.

Die Einschätzung von Mehrkampftrainer Herwig Grünsteidl, dass die Schweizerinnen zu stark und der zweite Aufstiegsplatz zwischen Österreich und Spanien ausgekämpft würde, sollte sich bewahrheiten.

Guter Start

Unter Beisein von ÖLV-Präsidenten Johann Gloggnitzer, der es sich auf seiner Urlaubsreise nicht nehmen ließ, bei den Siebenkämpferinnen vorbeizuschauen, starteten unsere Damen mit dem Hürdenlauf sehr stark in den Mehrkampf. Schreibeis (13,72 sec) und Egger (14,69 sec) liefen Bestzeiten, Plazotta (14,28 sec) stellte ihre persönliche Bestleistung ein. Nach guten, aber leider nicht sehr guten Hochsprungleistungen lagen wir knapp 200 Punkte vor den Spanierinnen. Dieser Vorsprung ging im Kugelstoß erwartungsgemäß verloren. Nach den Gegenwindläufen über 200 Meter - mit „Trotzdem-Bestzeit" (24,55 sec) von Schreibeis und bestzeitnahen 25,62 sec von Plazotta, lebte die Chance auf den Aufstieg wieder, war doch der Rückstand auf 19 Punkte geschmolzen. Die Schweizerinnen hatten sich bereits nahezu uneinholbar abgesetzt.

Krimi um Aufstieg

Zu Beginn des zweiten Tages entwickelte sich der Weitsprung zur Windlotterie mit Unterschieden von +3,1 bis -2,5. Unsere Mädchen kamen damit aber relativ gut zurecht, wenn auch - wie sooft - die knapp übertretenen vielleicht die weiteren Sprünge gewesen wären. Elisabeth Plazotta sprang solide 5,90, Victoria Schreibeis glückten 5,83 (mit dem falschen Fuß weggelaufen, vor dem Balken korrigiert!). Marion Obermayr (5,32) und Michaela Egger (5,14) konnten mit ihren Weiten nicht zufrieden sein, hatten sie doch noch kurz vor dem Europacup deutlich bessere Weitsprungwettkämpfe gezeigt.

Trotzdem hatten wir wieder einen Vorsprung auf die Spanierinnen herausgeholt. Doch nun folgte die österreichische Achillesferse - der Speerwurf. Nachdem die schwächste Spanierin noch 36,19 m warf, verloren wir trotz Speerwurfstaatsmeisterin Marion Obermayr (sehr glücklich über ihre 38,72) entscheidendes Terrain. Mit 158 Punkten Rückstand gingen unsere Damen in die 800 m-Schlacht. Sie gaben alles, um doch noch aufzusteigen. Elisabeth Plazotta lief Bestzeit - 2:17,61. Victoria Schreibeis lief Bestzeit - 2:24,14. Marion Obermayr lief gute 2:22,87. Michaela Egger hatte sich als Tempomacherin in den Dienst der Mannschaftskolleginnen gestellt. Doch die Spanierinnen hielten gut dagegen. Das 800 m-Ländermatch endete schließlich unentschieden 2.409 Punkte zu 2.409 Punkte.

2004 noch stärker

Nach der ersten Enttäuschung über die nicht genützte Aufstiegschance kam aber doch bald die Freude über das punktemäßig beste Europacupergebnis einer Frauenmannschaft überhaupt. Eliabeth Plazotta stellte mit 5.414 Punkten eine persönliche Bestleistung auf, mit der sie an die sechste Stelle in der ewigen österreichischen Bestenliste rückte. Sie belegte damit den ausgezeichneten dritten Platz in der Einzelwertung. Victoria Schreibeis verpasste ihre persönliche Bestleistung mit 5.233 Punkten nur um 44 Punkte und belegte damit den sechsten EC-Platz. Marion Obermayr kam mit ihren 4930 Punkten in die Mannschaftswertung und bestätigte damit auch ihre Nominierung. Michaela Egger war mit dem Traumziel des Junioren-EM-Limits angetreten. Nach einem missglückten Hochsprung kam sie nicht mehr in den Wettkampf zurück, kann aber ihr erstes Europacupabenteuer als wertvolle Erfahrung sicher für die Zukunft nützen.

Gemeinsamer Schwur des gesamten Teams: „Nächstes Jahr sind wir noch stärker und schaffen den Aufstieg!"

Absoluter Star der Veranstaltung war die 24-jährige Schweizerin Silvie Dufour, die sich auf 6.033 Punkte steigerte und sich nun auf die WM in Paris vorbereiten kann.

• herwig grünsteidl •

Österreichs Mehrkampfteam knapp am Aufstieg vorbei, aber deutlich im Aufschwung.
Bild: Johann Schreibeis

Elisabeth Plazotta schaffte beim Europacup eine persönliche Bestleistung und erreichte in der Einzelwertung den dritten Platz.
Bild: PLOHE

5./6. Juli 2003, Maribor (SLO): Mehrkampf-Europacup Frauen, 2. Liga
Teamergebnis: 1. Schweiz 16.845 Punkte, 2. Spanien 15.735, 3. Österreich 15.577, 4. Ungarn 15.232, 5. Lettland 14.811, 6. Dänemark 14.044, 7. Slowenien 13.525.

Einzel: 1. Silvie Dufour (SUI) 6.033 Punkte, 2. Simone Oberer (SUI) 5.786, 3. Elisabeth Plazotta (AUT) 5.414 (14,28/+0,8 - 1,66 - 11,10 - 25,62 /-1,1 - 5,90/+2,5 - 34,45 - 2:17,61), 6. Victoria Schreibeis (AUT) 5.233 (13,72/+0,7 - 1,69 - 8,90 - 24,55/-0,4 - 5,83/+0,4 - 27,03 - 2:24,14), 15. Marion Obermayr (AUT) 4.930 (15,33/W0 - 1,63 - 10,63 - 26,99/-1,1 - 5,32/-0,6 - 38,72 - 2:22,87), 18. Michaela Egger (AUT) 4.715 (14,69/+1,3 - 1,57 - 10,64 - 26,69/-0,8 - 5,14/+2,7 - 31,41 - 2:27,79).

Die Siarts

JULIA, BENJAMIN und JAN haben den richtigen Dreh heraus. Julia und Benjamin dominieren derzeit das Hammerwurfgeschehen im Nachwuchs. Unzählige Österreichische Meistertitel und Rekorde gehen auf ihr Konto. Auf den Startlisten fast jeder internationalen Nachwuchs-Großveranstaltung in den letzten vier Jahren fand sich der Name Siart. Vater Rudi, früher selbst Hammerwerfer, gab seine Leidenschaft an die Kinder weiter.

„Zum Sport bringt man Kinder durch Vorleben, durch Aufzeigen von Möglichkeiten, Vermitteln von schönen Erlebnissen. Den Mund wässrig und Lust auf mehr machen, man kann aber nur ermöglichen, zwingen geht nicht." Auf Basis dieser Einstellung hat Rudi Siart seine Kinder zur Leichtathletik geführt. In jungen Jahren wurde das sportliche Grundgerüst spielerisch gelegt, viel Koordination - Jan hat beispielsweise mit acht Jahren das Einradfahren erlernt - Westernreiten, Turnen, Schwimmen und vieles mehr.

Julia Siart

Geboren: 3. Mai 1986
Wohnort: Wien
Verein: DSG / UKJ Wien
Schule: Leistungssport-BORG Maroltingergasse Wien
Hobbys: Tanzen, Musik, Schauspielen, Disco

Bestleistungen:
Schüler: 47,54 m (Öst. Schülerrekord)
3 kg Hammer: 56,40 m (Öst. Jugendrekord)
4 kg Hammer: 49,82 m (Öst. Juniorenrekord)
Kugel 3 kg: 15,05 m (Öst. Jugendhallenrekord)
Mehrfach Öst. Nachwuchsmeisterin
Gymnsiade 2002, Caen: 16. Platz (Hammer), 10. Platz (Kugel)

Benjamin Siart

Geboren: 11. Jänner 1984
Wohnort: Wien
Verein: DSG / UKJ Wien
Schule: Hat heuer im Leistungssport-BORG Maroltingergasse Wien maturiert
Hobbys: Lesen, Biologie, Griechische Mythologie

Bestleistungen:
4 kg Hammer: 61,11 m (Öst. Schülerrekord)
5 kg Hammer: 67,99 m (Öst. Jugendrekord)
6 kg Hammer: 66,67 m (2002)
7 kg Hammer: 60,11m
Jugend-WM-Teilnahme in Bydgoszsz 1999 und Debrezen 2001
Junioren-WM Kingston 2002: 20. Platz

Jan Siart

Geboren: 8. Juni 1980
Wohnort: Wien
Verein: DSG / UKJ Wien
Beruf: Heilmasseur
Hobbys: Musik, Freunde

Bestleistungen:
6 kg Hammer 66,73 m (Öst. Juniorenrekord)
7 kg Hammer 63,79 m
Junioren-EM 1999, Riga: 16. Platz

Wie der Vater, so die Kinder

Für Rudi, im „Nebenberuf" Sachverständiger, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater mit 17 Mitarbeitern, ist Sport Teil des Familienlebens: „Würde es den Sport in unserer Familie nicht geben, bin ich mir sicher, dass ich nicht soviel Zeit mit meinen Kindern verbringen würde." Er war als Jugendlicher erfolgreicher Hammerwerfer bei SVS Schwechat und wollte seine Freude an der Athletik seinen Kindern weitergeben: „Sport ist persönlichkeitsbildend, heißt sich für ein Ziel einzusetzen, erlernen von planmäßigem Vorgehen, ein Vorhaben konsequent verfolgen." Die sportliche Zusammenarbeit innerhalb der Familie bot eine zusätzliche Konfliktebene, hier hatten die pubertären Reibeaktionen ein ständiges Betätigungsfeld. Im Wissen um das gemeinsame Ziel und die positive Bewältigung dieser Konflikte ist der familiäre Zusammenhalt dadurch noch enger geworden. Sportlich wurden die Ziele zunächst klein gesteckt: Österreichischer Jugendmeister, über 50 Meter werfen, aber bald wurde klar, dass im Sohn viel mehr Talent als im Vater steckt, und Jan begann erfolgreich am Traumziel - Teilnahme an der Junioren-EM 1999 (16. Platz) - zu arbeiten. Der älteste Sohn hat nun eine zweijährige Ausbildung zum Heil- und Sportmasseur abgeschlossen und war im letzten Winter durch eine Rückenverletzung sportlich außer Gefecht gesetzt.

Die Siarts: Vater Rudi, Geschwister Julia, Jan und Benjamin.
Bild: privat

Mehr als Sport

Ähnlich erging es dem jüngeren Bruder Benjamin; er hat sich diesen Winter den Mittelfußknochen gebrochen und begann erst im März wieder mit spezifischem Hammerwurftraining. Dennoch gelang ihm bereits im ersten Wettkampf in Halle (GER) die Junioren-EM Norm mit einem Wurf auf 64,66 Meter. Neben dem sportlichen besitzt er auch noch künstlerisches Talent und ist - vielseitig interessiert - das „Lexikon der Familie". Vom Wesen gutmütig, aber wenn's reicht, dann reicht´s - passierten mit ihm die heftigsten Vater-Sohn Konflikte. „Ich wünsche mir einen Vater und nicht nur einen Trainer", renkte sich die Beziehung mit dem Reifungsprozess mehr und mehr ein. Nach der heuer mit Auszeichnung absolvierten Matura wird er später Biologie studieren.
Schwester Julia musste sich immer gegen zwei große Brüder behaupten und hat dies mit verschiedenen Mitteln erfolgreich bewältigt. Ihre zweite große Begabung neben der Leichtathletik ist der Tanz. Auch sie ist eine ausgezeichnete Schülerin und schafft es, die Anforderungen von Schule und Sport gut miteinander zu vereinbaren. Bereits beim ersten Anlauf heuer schaffte sie in Schwechat die Qualifikation für die Jugend-WM in Sherbrooke Als Jugendliche hält sie neben dem Österreichischen Jugendrekord auch den österreichischen Rekord in der Juniorenklasse.

Leistungsmodell Siart

Schulisch bietet das Leistungssport-BORG Maroltingergasse (bekannt durch Schwimm-Ass Mirna Jukic) ein ideales Umfeld. Das Training erfolgt auf Kooperationsbasis. Zum einen in einer Trainingsgruppe mit Nationaltrainer Walter Edletitsch, der viel zur technischen Ausbildung beigetragen hat, zum anderen in den letzten Jahren vermehrt durch Kontakte zur deutschen Hammerwurfszene. Dort besonders mit Bernhard Riedel, dem „Mann mit dem besten Hammerwurfverständnis", so Rudi Siart. Dieser hat Weltmeister wie Heinz Weiß und Karsten Kobs hervorgebracht. „Teilnahmen an Trainingslehrgängen der deutschen Nationalmannschaft bedeuten Wissens- und Erfahrungserweiterung", weiß Siart, betont aber nochmals die Zusammenarbeit mit Edletisch und die Möglichkeit, jede Woche die Dinge aus verschiedenen Blickwinkeln zu sehen.

• wolfgang adler •

TELEGRAMM

16. Mai, Gratkorn
Werfer-Meeting
MÄNNER: Hammer: Klaus Winter (Atus Gratkorn) 50,66. Diskus: Gerald Jalitsch (KSV) 39,81. JUGEND: Kugel / Diskus: Stanislav Okorn (SLO) 14,23 / 29,68. M 55: Kugel / Diskus: Heinz Harre (U. Klagenfurt) 12,78 / 44,32. M 60: Kugel / Hammer: Franz Ratzer (U. Neuhofen) 12,53 / 41,02. Diskus: Herbert Sechser (Atus Gratkorn) 43,82. M 75: Kugel / Diskus / Hammer: Franz Kreiner (Atus Gratkorn) 8,38 // 27,44 / 27,00.
WEIBLICHE JUGEND: Kugel / Diskus / Hammer: Stefanie Stadlbauer (Atus Knittelfeld) 8,86 / 23,94 / 22,96. SCHÜLER: Kugel / Diskus / Hammer: Katharina Heschl (Atus Knittelfeld) 8,43 / 24,00 / 21,18. W 45: Kugel / Diskus / Hammer: Gabriela Ehn (KSV Wienstrom) 8,02 / 29,07 / 30,78. W 50: Kugel / Diskus / Hammer: Liselotte Pink (KSV) 9,00 / 24,82 7 33,73.

17. Mai, Lauterach
Sprint-Meeting
MÄNNER: 50 m / 100 m: 1. Mathias Rozler (GER) 6,09 / 11,02, 4. Alexander Razen (LG Montfort) 6,26 / 11,68. 75 m: Mathias Rozler (GER) 8,53, 6. Florian Vogel (TS Lustenau) 9,13. JUGEND: 50 m: 1. Patrik Hund (GER) 6,09, 2. Michael Nigsch (TS Lauterach) 6,64. 75 m / 100 m: 1. Patrik Hund (GER) 8,56 / 11,18, 2. Martin Schreiber (TS Bregenz) 9,50 / 12,50. SCHÜLER: 50 m / 60 m / 75 m: Mathias Tonko (TS Bregenz) 6,47 / 7,71 / 9,32. M 40: 50 m / 60 m / 75 m: Dietmar Krabacher (IAC) 6,87 / 7,90 / 9,87. M 50: Dietmar Steiner (TS Lauterach) 7,43 / 8,68 / 10,64. M 60: Hermann Steurer (TS Hard) 7,62 / 9,10 / 11,28.
FRAUEN: 50 m / 75 m / 100 m: Bianca Dürr (TS Bregenz) 6,56 / 9,23 / 12,16. JUGEND: 50 m: 1. Verena Strobel (GER) 6,90, 2. Carmen Stranig (SV Lochau) 7,20. 75 m / 100 m: 1. Verena Strobel (GER) 9,68 / 12,69. 2. Yvonne Stelzer (TS Gisingen) 10,21 / 13,29. SCHÜLER: 50 m / 60 m / 75 m: Stefanie Miko (TS Bregenz) 6,92 / 8,28 / 10,02. W 40: 50 m / 60 m / 75 m: Sybille Tavernaro (TS Gisingen) 7,36 / 8,63 / 10,72. W 50: 50 m: Helga Wüstner (TS Lauterach) 8,02, 60 m: Jaqueline Wladika (TS Lauterach) 9,54 / 11,68. W 60: Marianne Maier (TS Höchst) 7,90 / 9,31 / 11,47.

8. Juni, Inzing
14. Internationales ATSVI Springermeeting
MÄNNER: 100 m / 200 m: Hans-Peter Welz (U. Kufstein) 11,20 / 21,99. 800 m: 1. Zdenik Medlik (CZE) 1:58,67, 2. Stefan Holzeisen (U. Kufstein) 1:59,08. 400 m Hü.: 1. Oliver Volkmuth (GER) 52,77, 2. Gotthard Schöpf (IAC) 53,29. Hoch: 1. Christoph Rödter (GER) 1,80, 2. Simon Schwärzler (TS Raika Schwaz) 1,55. Stab: 1. Fabian Mores (TS Innsbruck) 5,20, 2. Thomas Ager (U. Salzburg) 5,10. Weit: Christian Mayer (SVS) 7,17. Drei: 1. Ingo Seibert (GER) 14,57, 2. Alexander Leprich (U. Salzburg) 14,33.
FRAUEN: 100 m: 1. Edyta Butor (POL) 12,62, 2. Anna Bosin (TS Innsbruck) 13,17. 200 m: 1. Edyta Butor (POL) 25,49, 2. Anna Bosin (TS Innsbruck) 26,95. 400 m Hü.: Ulrike Wellmann (GER) 60,21. Hoch: Alexandra Dreier (U. Salzburg) 1,77. Weit: Bianca Dürr (TS Bregenz) 6,12. Drei: Sigrid Neuhauser (LAC Innsbruck) 10,55.

8. Juni, Inzing
Werfer Matinee
MÄNNER: Hammer: 1. Vladimir Maska (CZE) 74,08, 2. Hannes Achleitner (ATSV Innsbruck) 42,20. Diskus: 1. Shima Ugwu (NGR) 58,49, 5. Hannes Achleitner (ATSV Innsbruck) 36,50. JUGEND: Hammer: 1. Stefan Straub (GER) 55,25. FRAUEN: Hammer: 1. Marketa Hajdu (CZE) 54,15, 2. Claudia Schmid (ATSV Innsbruck) 46,78. Diskus: 1. Marketa Hajdu (CZE) 37,29, 2. Claudia Schmid (ATSV Innsbruck) 32,90. JUGEND: Hammer: Christina Hengster (LCT Innsbruck) 40,21. SCHÜLER: Hammer: Marlene Hengster (LCT Innsbruck) 34,14. Diskus: Maria Fritz (LCT Innsbruck) 25,22.

25. Juni, Hainfeld
Hammerwurf-Qualifikations-meeting
MÄNNER / JUNIOREN: Philipp Ondra (SVS) 49,73 / 58,48 (6kg). JUGEND / SCHÜLER: Mark Surek (SVS) 27,29 / 38,17. M 65: Franz Knausz (ASKÖ Spark. Hainfeld) 36,03.
FRAUEN: Stefanie Morawetz (U. St. Pölten) 36,91. SCHÜLER: Martina Pehböck (U. St. Pölten) 42,94 (NÖLV-Schüler- u. Jugendrekord). W 45: Gabriela Ehn (KSK Wienstrom) 30,28.

27. Juni, Gratkorn
Sprungmeeting
MÄNNER: Hoch: Thomas Tebbich (ATG) 1,75. Weit / Drei: Christian Raudner (Atus Gratkorn) 6,72 / 12,49. JUNIOREN: Hoch: Markus Kaspar (ATG) 1,55. SCHÜLER: Hoch: Alexander Rossi (ATG) 1,55.
WEIBLICHE JUNIOREN: Weit / Hoch: Sabine Terler (ATSE) 4,80 / 1,45.

LANDESMEISTERSCHAFTEN

VORARLBERG

23. / 25. Mai, Feldkirch
Raiffeisen - Abendmeeting mit VLV-Meisterschaft
VLV-Landesmeisterschaft:
MÄNNER: 110 m Hü. / Diskus / Stab: Markus Walser (LG Montfort) 14,93 / 39,73 / 4,25.
JUGEND: 110 m Hü. / Diskus / Stab: Michael Nigsch (TS Lauterach) 16,41 / 34,54 / 3,05.
SCHÜLER: 100 m Hü.: Philipp Deeg (TS Lauterach) 17,18. Diskus: Oliver Wieländner (TS Bregenz) 37,10.
FRAUEN: 100 m Hü.: Bianca Dürr (TS Bregenz) 14,24, a.K.: Marie-Elisabeth Maurer (ÖTB Salzburg) 13,75. Diskus: Veronika Längle (LG Montfort) 39,00, a.K.: Claudia Stern (IAC) 47,14. Stab: Yvonne Stelzer (LG Montfort) 2,50.
JUNIOREN: Diskus: Madleine Lang (LG Montfort) 19,53.
JUGEND: 100 m Hü. / Diskus: Yvonne Stelzer (LG Montfort) 15,56 / 23,37.
SCHÜLER: 80 m Hü.: Laura Sandri (ULC Dornbirn) 13,27. Diskus: Eva Burtscher (TS Gisingen) 23,90.
Meetingbewerbe: MÄNNER: 60 m / 100 m: Philipp Cermak (LG Montfort) 6,91 / 10,92. 200 m: 1. Mathias Rotzler (GER) 22,28, 5. Florian Vogel (TS Lustenau) 23,31. Speer: Mathias Macho (LG Montfort) 60,04. SCHÜLER: Kugel: Daniel Frick (TS Bludenz) 10,44.
FRAUEN: 60 m / 100 m: Bianca Dürr (TS Bregenz) 7,59 / 11,81. 200 m: Yvonne Stelzer (LG Montfort) 26,70. 800 m: Elisabeth Jetzinger (LG Montfort) 2:19,46.
JUGEND: 100 m: Claudia Chlumetzky (ULC Dornbirn) 13,04. SCHÜLER: Kugel: Anna Nigsch (TS Bludenz) 8,83.

31. Mai / 1. Juni
VLV-Mastersmeisterschaft
MÄNNER: M 35: 800 m / 1.500 m: Werner Tomasini (Saeco Koblach) 1:59,97 / 4:21,37. M 40: 100 m / Weit / Kugel / Speer: Harald Rümmele (TS Hard) 12,94 / 5,73 / 11,82 / 51,20. 400 m / 5.000 m: Erich Unterkofler (TS Lustenau) 59,88 / 17:46,64. 800 m: Dieter Langenscheidt (TRI Team Lustenau) 4:29,43. Hoch: Hermann Greber (TS Hard) 1,69. M 45: 100 m / 200 m / Weit: Herbert Burtscher (TS Bludenz) 13,52 / 27,28 / 5,05. 1.500 m / 5.000 m: Siegfried Fröhle (LSG Vorarlberg) 4:55,99 / 17:06,02. M 50: 5.000 m: Werner Gratzer (TRI Team Lustenau) 19:11,38. M 55: 100 m / 200 m: Dietmar Steiner (TS Lauterach) 13,73 / 28,40. Hoch / Weit: Josef Schwärzler (TS Höchst) 1,35 / 4,34. Kugel / Diskus / Speer: Hermann Schuler (TS Höchst) 9,02 / 26,20 / 28,59. M 60: 100 m / Weit / Hoch / Kugel: Hermann Steurer (TS Hard) 14,15 / 4,61 / 1,40 / 10,46. 200 m / Diskus: Anton Dünser (TS Bregenz) 30,55 / 30,36. Speer: Fritz Winsauer (TS Bludenz) 28,07. M 65: 100 m: Helmut Elsässer (TS Lauterach) 14,62. 200 m / Diskus: Hugo Natter (TS Lauterach) 35,95 / 22,84. 1.500 m / 5.000 m: Karl Nothdurfter (LSG Vorarlberg) 5:10,84 / 19:17,87. Weit / Kugel: Eugen Konzett (TS Lauterach) 3,93 / 8,69. M 70: Kugel / Diskus / Speer: Otto Gerster (TS Hohenems) 11,60 / 27,92 / 27,28.
FRAUEN: W 35: 100 m / Weit / Kugel / Diskus / Speer: Karin Jost-Schertler (TS Lauterach) 14,85 / 4,06 / 8,69 / 25,39 / 23,23. 200 m. Heidi Stenzel (TS Höchst) 1,30. W 40: 100 m / 200 m / Weit: Sybille Tavernaro (LG Montfort) 13,40 / 28,74 / 4,99. Hoch / Kugel: Astrid Zeller (TS Höchst) 1,43 / 7,65. W 45: 100 m / 200 m / Weit: Rita Lutz (TS Höchst) 14,53 / 32,43 / 4,14. W 50: 100 m / 200 m / Weit / Diskus / Speer: Helga Wüstner (TS Lauterach) 15,06 / 31,84 / 3,78 / 22,50 / 16,58. Kugel: Renate Lang (TS Lustenau) 8,47. W 55: 100 m / 200 m / Weit / Kugel / Diskus / Speer: Jaqueline Wladika (TS Lauterach) 14,81 / 31,94 / 4,22 / 7,67 / 16,60 / 18,17. W 60: 100 m / 200 m / Weit / Kugel / Diskus: Marianne Maier (TS Höchst) 14,22 / 30,42 / 4,18 7 10,62 7 25,81. W 65: 100 m / Weit / Kugel / Diskus: Erika Lun (TS Bregenz) 16,49 / 3,26 / 7,93 / 22,11 / 21,08. W 70: Kugel: Hilde Keckeis (TS Röthis) 6,20. Diskus: Klothilde Knünz (TS Röthis) 13,28.

7. Juni, Bregenz
VLV-Schülermeisterschaften
MÄNNLICHE SCHÜLER: 100 m: Andre Sallmayer (TS Bregenz) 11,76. 800 m / Speer: Philipp Wirth (TS Dornbirn) 2:13,92 / 44,21. 4 x 100 m: TS Götzis (G. Kilic - A. Walch - J. Lampert - M. Bilusic) 50,09. Hoch / Weit / Kugel: Gökhan Kilic (TS Götzis) 1,62 / 5,56 / 12,53.
WEIBLICHE SCHÜLER: 100 m / Weit: Stefanie Miko (TS Bregenz) 12,87 / 4,97. 800 m: Katharina Schelling (ULC Dornbirn) 2:25,82. 4 x 100 m: ULC Dornbirn (J. Wohlgenannt - M. Luger - K. Schelling - L. Sandri) 52,32. Hoch: Melanie Luger (ULCDornbirn) 1,51. Kugel: Johanna Tonko (TS Bregenz) 9,65. Speer: Marlene Reikersdorfer (SV Lochau) 31,13.

BURGENLAND

14. Juni, Pinkafeld:
BLV-Landesmeisterschaften
Dieter Pratscher lief die 800 Meter in 2:01:70 und die 1.500 Meter in 4:10:46 Minuten und holte sich bei den als Training konzipierten Wettkampfeinsätzen beide Landesmeistertitel. Über 800 Meter Frauen gaben die Jugendlichen den Ton an. Christa Simon, Pratschers Klubkollegin siegte in 2:30,26 Minuten. In der Schülerklasse holten sich Kerstin Ulreich und Rene Prenner die Titel in der eher ungewöhnliche Kombination: 100 Meter, 2.000 Meter und Weitsprung.

• bernhard beyer •

MÄNNER: 800 m / 1.500 m: Dieter Pratscher (RC Bad Tatzmannsdorf) 2:01,70 / 4:10,46. Kugel / Diskus: Robert Taucher (LT Eisenstadt) 10,14 / 38,83. Speer: Josef Weninger (LAC Raika Aschau) 38,90.
SCHÜLER: 100 m / 2.000 m / Weit: René Prenner (HSV Pinkafeld) 15,25 / 7 :44,99 / 3,75. 800 m: Michael Pratl (HSV Pinkafeld) 2:45,10.
FRAUEN: 800 m: Christa Simon (RC Bad Tatzmannsdorf) 2:30,26.
SCHÜLER: 100 m / 2.000 m / Weit: Kerstin Ulreich (HSV Pinkafeld) 14,28 / 7:22,76 / 4,33. 800 m: Yvonne Zapfel (HSV Pinkafeld) 2:52,18.

TIROL

Nachwuchs dominiert Allgemeine Klasse
In Abwesenheit einiger erfolgreichen Athleten drückte der Nachwuchs den Meisterschaften ihren Stempel auf und eroberte mehr als die Hälfte der Titel. Gotthard Schöpfs Freude über sensationelle 10,55 Sekunden im 100-Meter Sprint währte nur kurz, die Zeitnehmung war per Hand ausgelöst worden und wurde auf 10,6 korrigiert. Dennoch freute sich „Gotti", Vorjahresmeister Hans-Peter Welz bezwungen zu haben. Manuela Witting überzeugte über 100 Meter und im Weitsprung und Mehrkämpfer Johannes Kuenz zeigte sich mit fünf Einzelsiegen in Form.
Aber wo waren die Athleten der Allgemeinen Klasse? Nur fünf Sieger kamen aus der Allgemeinen Klasse! Dabei konnten Claudia Stern mit Siegen in allen Wurfdisziplinen und Hans Peter Welz mit seinem Sieg über 200 Meter Ihre Klasse unter Beweis stellen. Charakteristisch für die Meisterschaften waren eher die Siege der erst 15-jährigen Christina Gebauer über 800 Meter, der 16-jährigen Anna Bosin über 200 Meter, dem 17-jährigen Georg Unterkircher im Dreisprung oder der 20-jährigen Maria Sandbichler über 1.500 und 5.000 Meter.

Die Fehler der LA-Funktionäre in den 90er Jahren zeigen hier wohl ihre Folgen, denn Teilnehmerfelder von durchschnittlich 3-4 Athleten pro Bewerb sprechen eine deutliche Sprache. Es ist zu hoffen, dass die heutigen gute Nachwuchsathleten der „Grundsportart" erhalten bleiben und der kommenden LA-Generation Vorbild sein können um das Aussterben der Leichtathletik in Tirol zu vermeiden.

• andreas tomaselli •

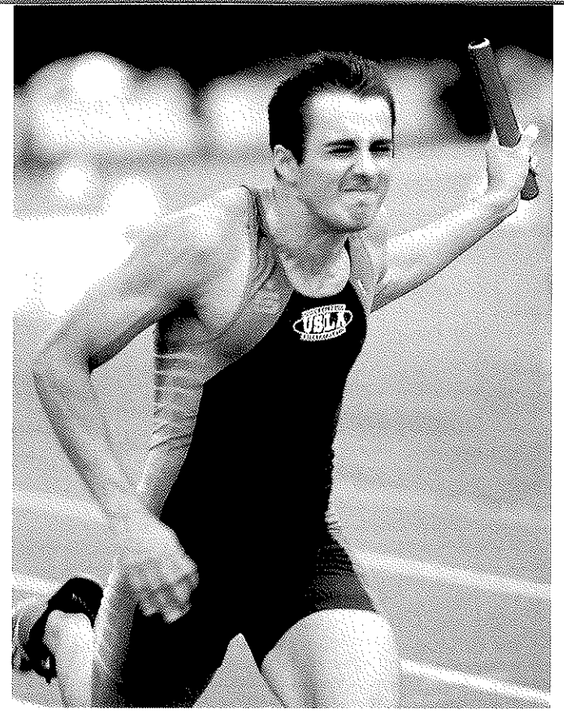
14./15. Juni, Innsbruck: TLV-Landesmeisterschaften, Langstaffeln M/W 17
MÄNNER: 100 m (Handzeitnahme): 1. Gotthard Schöpf (IAC) 10,6. 2. Hans-Peter Welz (U. Kufstein) 10,6. 200 m: Hans-Peter Welz (U. Kufstein) 22,07. 400 m / 110 m Hü. / Stab / Weit / Diskus: Johannes Kuenz (U. Raika Lienz) 49,9 / 16,19 / 3,90 / 6,28 / 39,02. 800 m: Stefan Holzeisen (U. Kufstein) 1:59,91. 1.500 m: Sigisbert Schnedl (LG Decker Itter) 4:23,2. 5.000 m: Gerald Habison (LG Decker Itter) 15:46,55. 4 x 100 m: LC Innsbruck (E. Klotz - B. Unterkircher - T. Akinbiyi - G. Unterkircher) 45,29. Hoch: Johannes Achleitner (ATSV Innsbruck) 1,81. Drei: Georg Unterkircher (LC Innsbruck) 13,64. Kugel: Kurt Einberger (BSV Brixlegg) 13,22. Hammer: Stefan Wolf (IAC) 44,76. Speer: Robert Plischke (ATSV Innsbruck) 49,16.
JUGEND: 3 x 1.000 m: TS Innsbruck (D. Körber - F. Mayrhofer - R. Walder) 9:27,87.
SCHÜLER: 100 m Hü.: Simon Schwärzler (TU Schwaz) 16,12.
FRAUEN: 100 m / Weit: Manuela Witting (SV Reutte) 11,8 / 5,75. 200 m: Anna Bosin (TS Innsbruck) 26,98. 400 m / 100 m Hü.: Zsuzsanna Petö (LAC Innsbruck) 62,7 / 16,74. 800 m: Christina Gebauer (LAC Innsbruck) 2:38,71. 1.500 / 5.000 m: Maria Sandbichler (LG Decker Itter) 5:15,4 / 19:19,84. 4 x 100 m: LAC Innsbruck (S. Jacob - Z. Petö - G. Feiel - C. Gebauer) 52,26. Hoch: Claudia Schmid (ATSV Innsbruck) 1,66. Stab: Claudia Lüthi (LAC Innsbruck) 2,55. Drei: Bettina Egger (TU Schwaz) 10,94. Kugel / Diskus / Hammer / Speer: Claudia Stern (IAC) 11,95 / 49,17 / 53,55 / 38,11.
JUGEND: 3 x 800 m: LG Pletzer Hopfgarten (A. Danler - L. Obermoser - A. Oberachner) 8:22,15.

Starker Sprinter, mit und ohne Hürden: Tiroler Meister und Österreichischer Juniorenmeister Gotthard Schöpf.
Bild: Herbert Neubauer

SALZBURG

Generalprobe gelungen
Die Salzburger Leichtathleten probten bei den Landesmeisterschaften für die Österreichischen Staatsmeisterschaften am 9./10. August im ULSZ-Rif. Die Teilnehmerzahl war in einigen Bewerben dünn, die Siegerleistungen konnten sich durchwegs sehen lassen. Das erwartete Duell um den Landesmeistertitel über 100 Meter zwischen Thomas Purkrabek und dem wiedergenesenen Roland Kwitt ging überraschend deutlich bei Gegenwind von 2,2 m/s in respektablen 10,85 Sekunden an letzteren. „Hoffentlich haben wir bei den Staatsmeisterschaften mehr Glück mit dem Wind. Sonst sind wir bei der Presse wieder unten durch", reagierte Trainer Bernhard Purkrabek verärgert auf Berichte in den lokalen Zeitungen. Mit stark gereizter Achillessehne verzichtete Purkrabek auf den Start über 200 Meter und der Staffel. Damit war der Weg frei für Phillip Stanek. Mit neuem Salzburger Jugendlandesrekord von 21,93 Sekunden holte er seinen ersten Titel in der allgemeinen Klasse und unterbot erneut das Limit für die Jugend-WM. Für diese konnte sich Martin Kalss trotz tollen 14,57 Sekunden (-2,2 m/s) über 110 Meter Hürden leider nicht qualifizieren. Trainer und Vater Heimo Kalss: „Das versteh wer will, das Limit für die Junioren 14,60s und für die Jugend 14,10 Sekunden." Unangefochtene „Sprintqueen" dieser Meisterschaften war Lisi Maurer. Neben ihrer Spezialdisziplin 100 Meter Hürden gewann sie auch über 100 und 200 Meter. Comeback für Brigitte Mühlbacher - nach gesundheitlichen Problemen seit Februar, die vermutlich auf einen eitrigen Zahn zurückzuführen waren, gewann sie ihre ersten beiden Rennen der Saison über die Mittelstreckendistanzen. Tolles Comeback auch für Alexandra Dreier, die nach zweijähriger Pause (Rückenprobleme) eine Woche zuvor den Salzburger Landesrekord (1,77 m) eingestellt hatte. Die Landesmeisterschaft gewann sie mit 1,75 Meter, an der Landesrekordhöhe scheiterte sie knapp. Mit ihrem Titel verhinderte sie den kompletten Triumph der „Sprungqueen" Gudrun Fischbacher, die den Titel im Stabhochsprung mit persönlicher Bestleistung von 3,51 Meter, sowie Drei- und Weitsprung gewann. Fischbachers Trainingspartner Alexander Leprich gewann ebenfalls dreimal Sprung-Gold. Der neue Salzburger „Überflieger" im Stabhochsprung heißt Thomas Ager. Er meisterte 4,80 Meter, hat aber den Landesrekord von 5,15 Meter schon im Visier. Den Salzburger Jugendlandesrekord verbesserte Andrea Lindenthaler nun schon zum wiederholten Male. Mit 40,64 Meter musste sie sich nur Michaela Sturm geschlagen geben, die sich mit 42,74 Meter für das Europacupteam qualifizierte. Zweimal mit ausgezeichneten Zeiten bewältigten die Baier-Zwillinge die Stadionrunden. Sowohl über 400 als auch über 400 Meter Hürden blieb Julia wenige Hundertstel vor Sarah. Das dritte Gold holte sie sich mit der 4x100 Meter Staffel.

• manfred mosshammer •



Matthias Klampfer siegte über 400 Meter mit guten 48,91 Sekunden und holte sich mit beiden Staffeln Gold.
Bild: Johannes Langer

13./14. Juni, Salzburg SLV-Landesmeisterschaften
MÄNNER: 100 m: 1. Roland Kwitt 10,85, 2. Thomas Purkrabek 11,04. 200 m: Philipp Stanek 21,93 (SLV-Jugendrekord). 400 m: Mathias Klampfer 48,96. 800 m: Stefan Thaler (alle U. Salzburg) 1:56,00. 1.500 / 5.000 m: Reinhard Beikirchner (ÖTB Salzburg) 4:10,99 / 15:26,68. 4 x 100 m: U. Salzburg (T. Tschepen - R. Kwitt - P. Stanek - M. Klampfer) 42,40. 4 x 400 m: U. Salzburg (F. Sambs - W. Thaler - S. Thaler - M. Klampfer) 3:30,80. 110 m Hü. / Kugel / Speer: Klaus Ambrosch (U. Salzburg) 15,44 / 14,36 / 58,67 . 400 m Hü.: Florian Sambs (U. Salzburg) 53,90. Hoch / Weit / Drei: Alexander Leprich (U. Salzburg) 1,85 / 6,60 / 14,71. Stab: Thomas Ager (U. Salzburg) 4,80. Diskus: Matthias Kaserer (U. Salzburg) 39,85. Hammer: Stefan Walkner (U. Salzburg) 41,89.
SCHÜLER: 800 m: Manuel Krispler (ÖTB Salzburg) 2:23,72. 100 m Hü. / Stab: Lukas Langer (U. Salzburg) 16,31 / 2,20. Diskus: Alexander Reichl (U. Salzburg) 30,31.

FRAUEN: 100 m / 200 m 100 m Hü.: Marie-Elisabeth Maurer (ÖTB Salzburg) 12,47 / 24,91 / 14,03. 400 m / 400 m Hü.: Julia Baier (U. Salzburg) 56,74 / 62,06. 800 m / 1.500 m: Brigitte Mühlbacher (U. Salzburg) 2:10,80. 4 x 100 m: U. Salzburg (C. Werdenich - S. Baier - J. Baier - V. Müller) 49,50. Hoch: Alexandra Dreier (U. Salzburg) 1,75. Stab / Weit / Drei: Gudrun Fischbacher (U. Salzburg) 3,51 / 5,76 / 12,65. Kugel: Andrea Lindenthaler (U. Salzburg) 11,09. Diskus: Edda Heinisch (ÖTB Salzburg) 34,03. Hammer: Michaela Forsthuber 29,30. Speer: 1. Michaela Sturm 42,74, 2. Andrea Lindenthaler (alle U. Salzburg) 40,64 (SLV-Jugendrekord).
SCHÜLER: 800 m: Melanie Spangl (ÖTB Salzburg) 2:36,56. 80 m Hü.: Alexandra Sladek 12,46. Stab: Mira Baumgartlinger (beide U. Salzburg) 2,60.

OBERÖSTERREICH

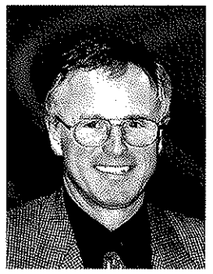
Näher betrachtet
Oberösterreichs Leichtathletik steht gut da - auf den ersten Blick zumindest. Jennifer Schneeberger schafft mit 11,80 Sekunden das U-23 EM Limit und fegt die 200 Meter in 24,31 Sekunden über den Tartan. Olivia Wöckinger nützt die zwar schon alterschwache, aber immer noch flugtaugliche Weitsprunganlage in Ebensse zu 13,70 Meter im Dreisprung und 6,34 Meter im Weitsprung. Schwester Daniela präsentiert sich über die kurzen Hürden in 13,71 Sekunden in gewohnter Stärke. Sabine Gasselseder legt die Stadionrunde in guten 55, 16 Sekunden zurück und lässt über die Hürden trotz Stolperer 58,82 Sekunden folgen. Die 5.000 Meter leiden unter der drückenden Schwüle. So betrachtet Hut ab vor Christian Pflügls 14:31,20 über 5.000 Meter, über die es Sandra Baumann in 18:32,29 schon gemütlicher angehen lies. Sabine Auer schleuderte den Hammer auf die neue U-23 Bestmarke von 46,86 Meter. Mathias Beham sprintete zum Titelhamsterer, beide Sprintdistanzen, die langen Hürden und mit der Staffel ergab viermal Gold. Und nicht zuletzt überraschte, oder auch nicht, Mathias Kalkgruber mit dem Jugend-WM Limit über 800 Meter. Auch für Spannung gesorgt, da gab es das Duell im Stabhochsprung der Damen zwischen Birgit Janda und Carmen Klausbruckner, machte Georg Mlynek bei seinem

LEICHTATHLETIK

ÖLV-INFORMATION

5/2003

Redaktionelle Bearbeitung:
WOLFGANG ADLER
Hambergstraße 13/11
4100 Ottensheim
Tel./Fax: 07234/84851
e-mail: redaktion@leichtathletik.co.at



Die Leichtathletik und die Sportförderung

Die Leichtathletik ist wahrscheinlich die älteste Sportart der Welt, sind doch das Laufen, Werfen und Springen Bewegungsmuster, die dem Menschen im Rahmen der Jagd durch Jahrtausende das Überleben ermöglichten. Alle anderen sportlichen Kulthandlungen basierten auf diesen Grundformen. Das mag mit ein Grund dafür sein, dass leichtathletische Disziplinen ein wesentlicher Bestandteil, sowohl der antiken, als auch der modernen Olympischen Spiele waren und sind. Die Leichtathletik ist die Mutter aller Sportarten, aus diesem Grunde erfreut sie sich in allen wirklich großen Sportnationen besonderer Förderung, sei es aus öffentlicher Hand, durch Sponsoren oder durch die Medien.

Der Entwicklungsstand der Athletik eines Landes ist der pauschale Gradmesser für die Leistungsfähigkeit im gesamten Sport dieser Nation. Eine Sportstruktur, deren Vertreter sich in einer Sportart durchsetzen, wo bei Weltmeisterschaften Sportler von rund 200 Nationen teilnehmen, wovon Athleten von beinahe 50 Ländern Medaillen erobern, ist auch in der Lage, in weltweit eher gering verbreiteten Sportdisziplinen erfolgreich zu sein, vorausgesetzt man will das überhaupt.

Wenn österreichischen Sportlern in den verschiedensten Sportarten ein gerüttelt Maß zur internationalen Spitze fehlt, ist es oft die mangelnde athletische Ausbildung, die die Weiterentwicklung der sportartspezifischen Handlungsfähigkeit verhindert. Wenn österreichischen Ballspielern die Fähigkeit fehlt, unter Zeit- und Raumdruck zu agieren, dann kann man das nur erlernen, wenn man zuerst seine Schnelligkeit und Ausdauer verbessert und sein Durchsetzungsvermögen in Zweikampfsituationen. Dass sich ein Thomas Muster aus dem Kreis der österreichischen technischen Tenniswunderkinder zur Weltklasse vorarbeiten konnte, hat er vor allem seinen enormen athletischen Fähigkeiten zu verdanken. Neben den hochentwickelten skilaufterischen Fähigkeiten verdanken Stefan Eberharter und Hermann Maier ihre großen sportlichen Erfolge vor allen ihrer über Jahre hinweg systematisch entwickelten Athletik. Ja ich behaupte sogar, dass Herman Maier seinen Nagano - Sturz nur deshalb so glimpflich überlebte, weil sein gewaltiges Muskelkorsett im Moment des Aufpralls seine Wirbelsäule geschützt hat.

Die Leichtathletik gehört auch zu jenen Sportarten, die in der gesamten Trainingswissenschaft und -systematik führend ist. In allen anerkannten Sportinstituten der Welt spielen ehemalige Leichtathleten eine oft führende Rolle in der trainingswissenschaftlichen Forschung.

Eine positive Einstellung zur Athletik kann aber nicht verordnet werden, zu ihr muss erzogen werden, sie muss sozusagen bereits mit der Muttermilch aufgenommen werden. Athletische Grundausbildung und eine vernünftige und gesunde Lebensführung müssen bereits mit der Geburt beginnen und vom Elternhaus gefördert werden. Dazu bedarf es gewisser Kenntnisse der Eltern, die die Schule zu vermitteln hat. Das setzt aber Ausbildungssysteme voraus, die Lehrer dazu befähigen, diese Inhalte überzeugend zu vermitteln. Das wiederum erfordert Politiker, die die Notwendigkeit dafür erkennen und in der Lage sind, die Dinge politisch umzusetzen. Aber auch die Medien sind gefordert, in diesem Sinne zu informieren und zu agieren. Wenn Sport nur als Show, Unterhaltung und Möglichkeit zum Geldmachen verstanden wird, so fehlt einem der Durchblick und die Verantwortung.

Wie sieht nun aber die Sportpolitik und die Sportförderung in Österreich aus? Wodurch unterscheidet sie sich von den Anstrengungen wirklich großer Sportnationen? Große Sportnationen sind für mich Länder, die in unterschiedlichsten Sportarten immer wieder erfolgreiche AthletInnen und Mannschaften hervorbringen - damit meine ich nicht nur vereinzelte Medaillengewinner in einigen wenigen Sportarten, sondern laufend Sportler unter den Top 20 der Welt - und das in Sportarten, wo die ganze Welt vertreten ist, aber auch Länder in denen ein großer Teil der Bevölkerung selbst sportlich aktiv ist, wie etwa die skandinavischen Länder.

Wenn man in einer Sportart, die nur in einer Handvoll von Ländern ernsthaft betrieben wird, alles gewinnt und alle zwölf Jahre die Qualifikation zu einer Fußball WM schaffi (damit möchte ich die großartigen Leistungen unserer SkiläuferInnen nicht madig machen), so ist man noch lange keine Sportnation. Dass sich beim Hahnenkammrennen Tausende begeisterte „Sportfans" mit „Jagatee" zuschütten, ist auch noch kein Gradmesser für eine Sportnation. Eine Sportnation ist vielmehr ein Land, dessen politisch und erzieherisch Verantwortliche dafür sorgen, dass, ergänzend zum Bildungs- und Erziehungssystem, in dem auch auf die Gesundheitserziehung entsprechend Rücksicht genommen wird, Strukturen geschaffen werden, die es dem organisierten Sport ermöglichen, sportliche Talente zu finden, zu fördern und an die internationale Spitze heranzuführen. Zur Zeit ist das aber in Österreich in nur ganz wenigen Sportarten möglich. Hat man etwas mehr Einblick in die Geldflüsse der österreichischen Sportförderung, dann wird so manches verständlich. In Deutschland erhal-

ten Sportarten, die Bundesligen haben und laufend im Fernsehen präsent sind und daher Möglichkeiten der Eigenmittelaufbringung besitzen, keine öffentlichen Unterstützung. In Österreich erhält der Österreichische Fußballverband mehr als ein Drittel der „Besonderen Bundessportförderungsmittel" (das ist ca. eineinhalbmal soviel wie alle anderen Sportarten zusammen), daneben wird rund ein Drittel (Ministerdrittel) der gesamten Trainerfördermittel vorwiegend für Nachwuchstrainer des ÖFB (BNZ) und des Skiverbandes (Skihandelsschulen etc.) aufgewendet. Mit den restlichen zwei Dritteln können 50 andere Fachverbände ihre Trainerkosten bestenfalls bezuschussen.

Die mediale Präsenz weniger Sportarten (die selben wie oben) ermöglicht eben nur wieder diesen den Zugriff zu Sponsorgeldern. Das vielzitierte Argument der Quoten ist meist nur eine Ausrede, denn einseitige gezielte mediale Information schafft eben Bedarf, sonst würde Werbung nicht funktionieren und die Milliardenbeträge der Werbewirtschaft wären zum Fenster rausgeschmissenes Geld. Dass der alpine Skilauf über unsere Landesgrenzen hinweg eigentlich nur wenige Menschen interessiert, kann jeder feststellen, der irgendwo in der Welt herumkommt und internationale Medien studiert.

Nachdem die Politik es nicht schafft, eine öffentlich rechtliche Einrichtung mit ihren Pflichtbeiträgen an ihren Bildungsauftrag zu erinnern, wird man wohl oder übel mit der österreichischen Situation leben müssen. Es sollte aber das Ziel aller jener sein, die nicht an der Futterkrippe teilhaben dürfen, die politisch Verantwortlichen davon zu überzeugen, dass es nicht sinnvoll ist, die Reichen noch reicher zu machen und die Armen noch ärmer.
Die derzeitigen, unhaltbaren Zustände sind seit dem Kriegsende 1945 systematisch gewachsen und die Schuld aller in dieser Zeit sportpolitisch Verantwortlichen.

Wie groß das politische Gewicht des derzeitigen Sportstaatssekretärs ist, sich gegen den Finanzminister durchzusetzen, wird sich zeigen, oder hat sich leider schon gezeigt, denn nur den zu kleinen Kuchen anders aufzuteilen und die Förderungswerber gegeneinander auszuspielen, (was ich Mag. Schweitzer nicht unterstellen möchte) wird zu wenig sein. Mit den Beratungs- und Propagandamillionen mancher Ministerien könnten Österreichs Sportverbände und Vereine Gewaltiges für die österreichische Jugend leisten und daneben weltweit Imagewerbung für unser Land betreiben, auch in jenem größeren Teil der Welt, wo der Skilauf niemanden kratzt. Sportler sind bekanntlich die besten Botschafter, auch wenn sie Leichtathleten sind!

• johann gloggnitzer •
ölv-präsident

AUSSCHREIBUNGEN

ÖSTERREICHISCHE U-23-MEISTERSCHAFTEN 2003
ÖSTERREICHISCHE JUGENDMEISTERSCHAFTEN 2003

ZEIT: Samstag, 13. September 2003, Beginn: 12.00 Uhr
Sonntag, 14. September 2003, Beginn: 09.30 Uhr
ORT: Sportanlage der HTBL Pinkafeld
DURCHFÜHRENDER LANDESVERBAND:
Burgenländischer Leichtathletikverband
DURCHFÜHRENDER VEREIN: SV HTBL Pinkafeld
BEWERBE: siehe Allgemeine Bestimmungen des ÖLV
MINDESTLEISTUNGEN:
mit Ausnahme der beiden angegebenen Limits nur Richtwerte
Limits: männl.U23 100m 11,44 sec
weibl.Jugend Weit 4,90 m
NENNUNGEN:
bis Dienstag, 02. September 2003 (Poststempel) bzw.
bis Mittwoch, 03.September 2003 (FAX, e-mail)
grün an den Veranstalter: SV HTBL Pinkafeld, Mag. Adolf Judt,
7423 Pinkafeld, Meierhofplatz 1;
Tel. 0664/443 24 10 / Fax: 03357 / 424 91-115,
e-mail: adolf.judt@htlpinkafeld.at
gelb an den ÖLV, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien
Fax: 01/505 72 88; e-mail: office@oelv.at
rosa an den eigenen Landesverband.
KONTROLLIERTE NENNUNGEN DER LANDESVERBÄNDE:
bis Montag, 08. September 2003 (Poststempel) an den ÖLV (rosa)
STARTNUMMERNAUSGABE:
Samstag, 13. September 2003, ab 10.00 Uhr
vereinsweise an der im Stadion gekennzeichneten Stelle
MELDESTELLE: an der im Stadion gekennzeichneten Stelle
BEWERBSMELDUNG:
bis 60 Minuten vor Beginn des jeweiligen Bewerbs persönlich - Staffeln schriftlich - bei der Meldestelle. Gemäß dem Beschluss des ÖLV-Verbandstages 1995 wurde die namentliche Staffelmeldung auf die generell vorgeschriebene Meldefrist von spätestens 60 Minuten vor dem jeweiligen Bewerbsbeginn angepaßt, sofern die Meisterschaftsnennung eine namentliche Listung jeder Staffel (max. 6 Namen) enthält.
GERÄTEKONTROLLE: an der im Stadion gekennzeichneten Stelle
BESTIMMUNGEN: Die Meisterschaften werden nach den Bestimmungen der IAAF und des ÖLV durchgeführt.
PRESSEARBEIT: Mag. Bernhard Beyer, Tel.: 0650 / 20 48 268
e-mail: bernhardbeyer@hotmail.com
QUARTIERBESTELLUNGEN:
Stadtgemeinde Pinkafeld, 03357 / 42351-0; www.pinkafeld-online.at
Internat an der HTBL Pinkafeld, 03357 / 462 74-0
e-mail: internat@htlpinkafeld.at
Stadthotel Pinkafeld, Tel. 03357 / 433 35 (Fax: DW 35)
e-mail: stadthotel-pinkafeld@aon.at

ZEITPLAN:
Samstag, 13. September 2003

Zeit	U23 männl.	Jgd. männl.	U23 weibl.	Jgd. weibl.
12.00			Stabhoch	Stabhoch
13.00	Weit	Diskus*		Speer
13.30				100m Hü ZL
13.45			100m Hü ZL	
14.00		110m Hü ZL	Kugel	
14.20	110m Hü ZL			
14.40	800m ZL			
14.55		Stabhoch /Speer	800m ZL	
15.10	100m VL		Drei	Drei
15.20	Kugel			
15.30			100m VL	
15.50		300m ZL		
16.10				300m ZL
16.30	100m EL			
16.40			100m EL	
16.50	Hammer*	Hammer*		Diskus
17.00	Stabhoch/ Drei	3000m ZL /Drei		
17.15				3000m ZL
17.35	400m ZL			
17.50			400m ZL	
18.10		Hoch		4x100m ZL
18.20			4x100m ZL	
18.30		4x100m ZL	Hammer *	Hammer *
18.40	4x100m ZL			
18.50			5000m ZL	
19.10	5000m ZL			
19.30	BLV - Meisterschaft (offen ausgeschrieben) 5000m			

Sonntag, 14. September 2003

Zeit	U23 männl.	Jgd. männl.	U23 weibl.	Jgd. weibl.
09.30	Diskus /Hoch	2000m Hi		Weit
09.45		Kugel		
10.00	3000m Hi			
10.20				300m Hü ZL
10.40		300m Hü ZL	Diskus*	Hoch
11.05	Speer		Weit/400m Hü ZL	
11.15	400m Hü ZL			
11.30		100m VL		Kugel
11.45				100m VL
12.20		Weit	1500m ZL	
12.30	1500m ZL		Speer	
12.40		100m ZWL	Hoch	
12.50				100m ZWL
13.00				1000m ZL
13.15		1000m ZL		
13.30			200m ZL	
13.40	200m ZL			
13.50		100m EL		
14.00				100m EL

*** Hammerwurf / Diskus auf Platz II**

SPRUNGHÖHEN:
Männl. U-23 - Hoch: 1,80, 1,85, 1,90, 1,93, 1,96 usw. je 3 cm
Stabhoch: 3,70, 3,90, 4,10, 4,30, 4,50, 4,60 usw. je 10 cm
Weibl. U-23 - Hoch: 1,50, 1,55, 1,60, 1,63, 1,66 usw. je 3 cm
Stabhoch: 2,20, 2,40, 2,60, 2,70, 2,80 usw. je 10 cm
- Hoch: 1,65, 1,70, 1,75, 1,80, 1,83, 1,86 usw. je 3 cm
Stabhoch: 2,80, 3,00, 3,20, 3,40, 3,60, 3,70, 3,80 usw. je 10 cm
Weibl. Jgd. - Hoch: 1,40, 1,45, 1,50, 1,55, 1,58, 1,61 usw. je 3 cm
Stabhoch: 2,00, 2,20, 2,40, 2,50, 2,60 usw. je 10 cm

TERMINE 2003

STADION und MEISTERSCHAFTEN

JULI		
15.-20.	Int. FICEP Spiele	Linz
17.-20.	U-23-Europameisterschaften	Bydgoszcz/POL
19.	EUREGIO-Leichtathletikfest	Freilassing/GER
19.	ASKÖ-Wien Stabhochsprungcup	Wien
24.-27.	Junioren-Europameisterschaften	Tampere/FIN
26.	Int. Meeting	Wolfsberg
26./27.	**Österr. Mehrkampfstaatsmeisterschaften (Allg. Kl.)**	**Reutte**
26./27.	SLV-Mehrkampfmeisterschaften	Reutte
27.	NÖLV-Mastersmeisterschaften	Baden
27.	KLV-Berglaufmeisterschaften	Mauthen
28.-31.	Europäisches Olympisches Jugendfestival	Paris/FRA
30.	Sommermeeting	St. Pölten
31.	Int. Gugl-Meeting (IAAF-GP)	Linz
AUGUST		
2.	3. Styrian 4-Meeting	Feldbach
2.	OÖLV-Meisterschaften Langstaffeln, Ippisch-Meeting	Ebensee
4.	Schüler-Ferienmeeting	Wels
9.	Pole-vaulting Competition for Kids	Salzburg
9.	OÖLV-Berglaufmeisterschaften	Weyregg
9./10.	**Österr. Staatsmeisterschaften**	**Salzburg-Rif**
13.	TLV-10.000m-Meisterschaften, Langstaffeln	Hall/T.
13.	SLV-Meisterschaften 10.000m M, 5.000m F	Salzburg
15.	3. Int. Marswiesenmeeting	Wien
19.	Cricketmeeting	Wien
22.	Wurfmeeting	Gratkorn
23.	**Österr. Masters-Meisterschaften 10 km**	**Ried**
23./24.	OÖLV-Meisterschaften (JUG / U-23)	Steyr
23.-28.	Universiade	Daegu/KOR
23.-31.	Weltmeisterschaften	Paris/FRA
26.	Cricketmeeting	Wien
29.	WLV-Hindernismeisterschaften	Wien-Stadion
30.	OÖLV-Mastersmeisterschaften	Wels
30.	BLV-Meisterschaften (JUG)	Pinkafeld
30.	Volkssiebenkampf	Götzis
30.	Int. Seniorenmeeting	Wels
30./31.	**Österr. Mehrkampfmeisterschaften (JUN/JUG/SCH)**	**Innsbruck**
30./31.	SLV-Mehrkampfmeisterschaften (JUG / JUN)	Innsbruck
31.	Schülermeeting	Baden
SEPTEMBER		
2.	Cricketmeeting	Wien
4.	25. Günther Pichler Gedächtnismeeting	Vöcklabruck
5./6.	KLV-Meisterschaften (U-23 / JUG)	Feldkirchen
6.	**Österr. Vereinsmeisterschaft Endrunde**	**Schwechat**
6./7.	TLV-Jugend u. U-23-Meisterschaften	offen
6./7.	StLV-Meisterschaften (JUN / Masters)	Gratkorn
9.	Cricketmeeting	Wien
13.	Nachwuchsmeeting	Wr. Neustadt
13./14.	**Österr. U-23 u. Jugendmeisterschaften**	**Pinkafeld**
13./14.	VLV-Mehrkampfmeisterschaften	Balgach/SUI
13./14.	Jedermannzehnkampf	Wien-Favoriten
14.	KLV-Halbmarathonmeisterschaften	St. Veit/Glan
14.	Ing. Helmut Mader-Cup (Mehrkampf)	Innsbruck
14.	WLV-Halbmarathonmeisterschaften	Wien
16.	Cricketmeeting	Wien
16.-19.	Militär-WM	Catania/ITA
19.	Wurfmeeting	Gratkorn
20.	ARGE-ALP-Meeting	Innsbruck
20./21.	Berglauf-World-Trophy	Anchorage/USA
20./21.	OÖLV-Mehrkampfmeisterschaften	Ried
20./21.	WLV-Mehrkampfmeisterschaften	Wien-Cricket
21.	BLV-Halbmarathonmeisterschaften	Schützen
21.	OÖLV-Strassenlaufmeisterschaften	Haid/Ansfelden
21.	Erdölpokalmeeting	Stadlau
21.	4. Styrian 4-Meeting	Kapfenberg
24.	Hammerwurfmeeting	Hainfeld
24.	DSG Schostal Meeting	Wien
24.	Läuferabend	Neuhofen
27.	Schüler-Abschlussmeeting	Linz
27./28.	Berglauf-WM Masters	Zell am Harmersbach/GER
27./28.	TLV-Mehrkampf- u. Hindernismeisterschaften	Lienz
27./28.	WLV-Meisterschaften (U-23 / JUG / Masters)	Wien-Cricket
27./28.	NÖLV-Mehrkampfmeisterschaften	Amstetten
27./28.	StLV-Mehrkampfmeisterschaften	Judenburg
27.	Schüler-Abschlussmeeting	Linz
29.	SLV-Berglaufmeisterschaften	Untersberg
OKTOBER		
3.	OÖLV-10.000m-Meisterschaften	Wels
4.	Halbmarathon-Weltmeisterschaften	Vilamoura/POR
4.	TLV-Halbmarathon	Hall i. T.
4.	Union Schülercupfinale	St. Pölten
4.	Jedermann-Schätz-Zehnkampf	St. Pölten
4./5.	ULTRA-Mehrkampf WM	St. Pölten
5.	**Österr. Geherstaatsmeisterschaften (50km M/JUG)**	**Wien**
5.	Römischer Fünfkampf	Carnuntum
5.	Kinderdreikampf	St. Pölten
6.	StLV-Marathonmeisterschaften	Graz
12.	WLV-Berglaufmeisterschaften	Wien-Kahlenberg
25.	Ing. . Helmut Mader-Cup (Crosslauf)	Kundl
26.	LAC-Abschlussmeeting	Innsbruck
26.	Werfermeeting	Inzing
DEZEMBER		
14.	Cross-Europameisterschaften	Edinburgh/GBR

LAUFTERMINE

JULI			
18.	Straßenlauf und Nacht-Halbmarathon	0 36 82 / 22 383	Wörschach
19.	18. Raiffeisen-Ortslauf	0664 / 190 52 68	Aspang Markt
19.	10. Spitaler Straßenlauf	0664 / 45 11 894	Spital/Pyhrn
19.	TILO-Naturboden-Hausruckkammlauf	0 77 52 / 70 422	Haag-Lohnsburg
19.	24-Stunden-Benefizlauf	0 36 82 / 22 383	Wörschach
20.	Großglockner Berglauf, Grand Prix	0 4824 / 2001 21	Heiligenblut
20.	14. Int. Aisttal-Halbmarathon	0 72 36 / 65 49	Pregarten
20.	1. Kapfenberger Rittermeile	0664 / 43 52 743	Kapfenberg
25.	3. Villacher City-Lauf	0664 / 150 10 57	Villach
26.	Intersport EYBL-Haunsberglauf	0 62 76 / 565	Nußdorf a. Hbg.
26.	16. Straßenlauf um die Gesäuse-Trophäe	0 36 34 / 235	Hieflau
27.	4. Berglauf vom Schloß Ochsenburg	0 27 42 / 88 56 66	St. Georgen/Steinfeld
27.	5. Zehn-Mühlenlauf	0 72 14 / 70 07 - 13	Reichenthal
27.	5. Int. Gernkogel-Berglauf	0 64 12 / 84 13	St. Johann im Pongau
27.	8. Int. Obergailtaler Mauthner-Alm-Berglauf	0 47 15 / 30 519	Kötschach-Mauthen
AUGUST			
1.	3. Wachauer Brücken-Lauf	0 27 32 / 82 853	Mautern
2.	6. Volkslauf auf den Ulrichsberg	0676 / 6356351	Maria Saal
2.	Pöstlingberglauf	0650 / 500 55 00	Linz
2.	„Rund um den Zellersee"	0664 / 20 19 302	Zell am See
2.	Holzstraßenlauf	0 35 36 / 84 79	St. Peter/Kbg.
3.	Schlickeralmlauf, Grand Prix	0 52 25 / 62 750	Telfes
3.	Donauparklauf	01 / 877 89 41 - 13	Wien-Donaupark
3.	Salzach-Uferlauf	0662 / 45 11 24	Salzburg
3.	Leoganger Sonnberglauf	0 65 83 / 86 86	Leogang
3.	6. Int. Thörler Volkslauf	0 38 61 / 23 07	Thörl
9.	Wienerwald-Marathon & Panorama-Halbm.	0 22 36 / 26 727	Mödling
9.	2. Wallseer Donau-Altarmlauf	0 74 33 / 28 58	Wallsee
9.	15. Sparkassenlauf „Rund um Gaming"	0664 / 25 29 255	Gaming
9.	3. Windischgarstener Ortslauf	0664 / 28 26 567	Windischgarsten
9.	Meilen- und Klafterlauf	0 77 53 / 23 23	Eberschwang
9.	3. Kremser Burglauf	0 31 42 / 230 52	Voitsberg-Krems
10.	8. Int. Feuerkogel-Berglauf	0664 / 310 40 00	Ebensee
10.	18. Int. Drei-Gipfel-Lauf & Halbmarathon	0664 / 31 14 970	Wald/Schoberpaß
10.	22. Zwei-Seen-Lauf	0 42 47 / 21 22	Afritz/See
15.	17. Sternstein-Berglauf	0 72 13 / 66 96	Bad Leonfelden
15.	2. Sickinger Rundlauf	0 76 62 / 47 89	Schörfling
15.	2. Int. Burgruinen-Sprint	0664 / 35 55 453	Thörl
15.	Int. Volkslauf „Rund um den Klopeinersee"	0 42 36 / 26 45	St. Kanzian
16.	8. Marktfestlauf	0664 / 61 76 125	Markersdorf/Pielach
16.	10. Mühlbacher Ortsrundenlauf	0 72 52 / 42 525	Mühlbach-Garsten
16.	Oichtentallauf	0676 / 49 55 135	Michaelbeuern
17.	3. Wiedhack-Gipfellauf	0 76 76 / 66 86	Bruckmühl
17.	Int. Fuschlseelauf	0 62 26 / 87 49	Fuschl am See
17.	6. Int. Kraftspende-Stuhlecklauf	0664 / 43 13 918	Rettenegg
17.	13. Int. Weißensee-Volkslauf	0 47 61 / 691	Stockenboi
17.	St. Urban-Berglauf (bergauf/bergab)	0664 / 33 73 748	St. Urban
23.	Hohenauer Sommerlauf	0664 / 35 850 98	Hohenau
23.	1. Raiffeisen 1/3-Marathon	0 26 35 / 64 551	Natschbach-Loipersb.
23.	16. Ybbsitzer Marktlauf	0 74 43 / 86 431	Ybbsitz
23.	3. Int. Pferdebahn-Genuß-Marathon	0699 / 12 30 22 61	Unterweitersdorf
23.	Rieder Stadtlauf (mit ÖM Masters)	0 77 52 / 87 701	Ried/Innkreis
23.	Ischler Hütte-Berglauf	0 77 53 / 23 23	Bad Ischl
23.	Güssinger Stadtlauf	0 33 22 / 43 196	Güssing
23.	17. Int. PSV-FUZO-Altstadtlauf	0676 / 47 17 548	Leoben
24.	25. Int. Kitzbüheler Horn-Bergstraßenlauf	0 53 58 / 25 90	Kitzbühel
24.	KÄRNTEN LÄUFT-Wörthersee-Halbmarathon	0664 / 33 73 748	Klagenfurt
30.	7. Naturfreunde-Waldlauf	0 26 38 / 220 52	Winzendorf
30.	11. Großkruter Kellerberglauf	0 25 56 / 74 71	Großkrut

30.	2. Annaberger Berglauf	0 27 28 / 82 45 - 11	Annaberg
30.	16. Int. Grünberg-Gipfellauf	0 76 12 / 89 498	Gmunden
30.	Höhen-Halbmarathon „Rund ums Karhorn"	0 55 83 / 21 61 - 0	Lech am Arlberg
30.	10-Stunden-Lauf	0 33 63 / 79 143	Rechnitz
30.	9. Halb- u. Viertelmarathon mit Fitnesslauf	0 38 52 / 31 83	Mürzzuschlag
30.	7. Int. AL-KO Zirbitzkogel-Berglauf	0 35 78 / 27 31	St. Anna/Lavantegg
30.	Stainzer Schilcherlauf	0676 / 43 30 183	Stainz
31.	LCC-Halbmarathon	01 / 720 28 00	Wien-Prater
31.	3. Waizenkirchner Halbmarathon	0 72 77 / 29 32	Waizenkirchen
31.	Böhmerwald-Halbmarathon	0 72 88 / 70 05	Ulrichsberg-Schöneben
31.	4. Stodertaler Volkslauf	0664 / 28 26 567	Hinterstoder
SEPTEMBER			
4.	WIEN ENERGIE Business Run	01 / 53 21 497	Wien-Prater
5.	Weinstraßenlauf	01 / 606 95 10	Baden-Mödling
5/6.	29. Int. Marc Aurel-Marsch/Lauf	01 / 52 00 - 50 500	Bruckneudorf
6.	Babenbergerlauf	01 / 720 28 00	Wien-Prater
6.	18. Int. Langenloiser Stadtlauf	0 27 35 / 57 81	Langenlois
6.	30. Int. VKB-Gislauf	0676 / 53 57 909	Linz-Eidenberg
6.	10. Gramastettner Rodltallauf	0 72 39 / 81 94	Gramastetten
6.	11. Heilbrunner Almenland-Waldlauf	0676 / 43 27 870	Heilbrunn
6.	4. Goaßsteigsprint	0 38 56 / 24 80	Veitsch
7.	10 Meilen von Andlersdorf „Powercup"	0664 / 62 32 708	Andlersdorf
7.	4. Schmidatal-Lauf	0664 / 38 31 380	Grossweikersdorf
7.	11. Akademieparklauf	0676 / 460 67 58	Wr. Neustadt
7.	39. Geländelauf „Rund um den Karriegel"	0 27 73 / 440 47	Pressbaum
7.	21. UNIQA-Lauf „Rund um den Lunzer See"	0 74 86 / 82 50	Lunz am See
7.	Kirchberger Marktlauf	0 27 22 / 73 09 - 16	Kirchberg a.d. Pielach
7.	14. Sparkassen-Volkslauf	0 72 25 / 88 01	Kronstorf
7.	15. Peter Zak-Gedenklauf „Um den Offensee"	0699 / 113 40 630	Offensee bei Ebensee
7.	Raiffeisen Wallersee-Lauf	0 62 12 / 72 71	Seekirchen/Wallersee
7.	KIKA Rupertilauf	0 62 12 / 72 71	Seekirchen/ Wallersee
7.	4. Achenseelauf	0 52 43 / 43 07	Pertisau
7.	15. Int. Bergmarathon mit 2er-Staffellauf	0 31 48 / 23 141	Kainach
7.	1. Int. Lauf/Nordic Walk auf den Erzberg	0676 / 47 17 548	Eisenerz
13.	10. Int. Rohrberglauf	0 74 35 / 57 365	St. Valentin
13.	7. Int. Kalkalpen-Halbmarathon	0 75 84 / 24 48	Molln
13.	2. Satteinser Rundlauf	0 55 24 / 27 33	Satteins
13.	Grazer Berglauf „Auf den Plabutsch"	0664 / 25 23 527	Graz-Eggenberg
13.	McDonald´s Kinderlauf	0 35 77 / 80 940 - 223	Judenburg-Fisching
13.	3. „Stadtwerke AG"-Volks- und Firmenlauf	0 35 77 / 80 940 - 223	Judenburg-Fisching
14.	Kaisermühlenlauf „Powercup"	0664 / 62 32 708	Wien
14.	Wachaumarathon	0 27 32 / 82 853	Emmersdorf-Krems
14.	8. Lauf um die Langbathseen	0 61 33 / 53 01 oder 87 39	Ebensee
14.	1. Südburgenland ÖKO Energie Marathon	0664 / 308 34 89	Güssing
14.	7. Int. Gigasport-Volkslauf	0664 / 35 67 880	Wildon
14.	Volkslauf „Rund um den Plabutsch"	0664 / 25 23 527	Graz-Eggenberg
14.	3. Vulkanlandlauf	0664 / 11 10 973	Leitersdorf/Raabtal
14.	1. St. Veiter Blumenlauf	0 42 12 / 55 55 - 81	St. Veit/Glan
20.	12. Feistritzer Panoramalauf	0 26 35 / 62 440	Feistritz
20.	7. Gamperner Straßenlauf	0 76 82 / 81 78	Gampern
20.	9. Walser Dorflauf	0662 / 85 58 26	Grünau/Wals
20.	Gleisdorfer Solarlauf-Halbmarathon	0 31 12 / 23 89 - 101	Gleisdorf
21.	Terry Fox Gedenklauf	01 / 531 38 - 33 04	Wien-Prater
21.	3. Heavy-Runners Herbstfarbenlauf	0676 / 92 49 116	Leobersdorf
21.	40. Ybbser Waldlauf	0 74 12 / 54 602	Ybbs-Karlsbach
21.	4. Thalheimer Straßenlauf	0 72 42 / 470 74 - 0	Thalheim
21.	16. Int. Anton-Bruckner-Lauf	0676 / 491 10 55	Haid-Ansfelden
21.	2. Bad Ischler Raiffeisen Halbmarathon	0 61 32 / 27 757 - 16	Bad Ischl
21.	2. Hypo-Halbmarathon	0 72 34 / 82 302	Walding
21.	9. Raiffeisen-Straßenlauf	0512 / 56 73 73	Telfs
21.	Osttirol XS-Marathon	0650 / 68 90 000	Lienz
21.	9. Int. Pfänderlauf	0 55 74 / 43 333	Bregenz
21.	Burgenlandlauf	0 26 82 / 760 82	Schützen/Gebirge
21.	5. Grazer Frauenlauf	0316 / 872 - 46 73	Graz-Augarten
21.	10. Obir-Berglauf	0 42 38 / 245	Bad Eisenkappel
25.	Nestlé Austria Schullauf	01 / 698 80 02	Eisenstadt
27.	9. Straßenlauf	01 / 203 62 11	Schönkirchen-Reyersdorf
27.	3. Wilhelm Kress-Lauf	0 22 31 / 62 241	Wienerwaldsee
27.	Gföhler Herbstlauf	0 27 16 / 61 32	Gföhl
27.	14. Marktlauf	0 74 74 / 339	Euratsfeld
27.	7. Int. Raiffeisen Schneeberglauf	0 26 36 / 37 05	Puchberg
27.	4. Sport 2000 Roth Bike & Run	0 72 35 / 66 216	Gallneukirchen
27.	15. Raika Sport 2000 Rankl-Straßenlauf	0 75 82 / 51 428	Micheldorf
27.	6. Int. Stadtlauf	0676 / 32 83 601	Steyregg
27.	Sie & Er-Lauf	0664 / 86 27 387	Elixhausen
27.	3. Int. Widdersteinlauf	0 55 17 / 67 60	Mittelberg-Baad
27.	1. EUradschilauf Ritzing-Sopron	0676 / 730 73 08	Ritzing
28.	Wienerwaldlauf auf dem Liechtenstein	0 22 36 / 23 766	Maria Enzersdorf
28.	Tirol Marathon	0676 / 585 66 00	Wörgl-Kufstein
28.	Lauf „Rund um den Heiterwangersee"	0664 / 990 68 99	Reutte
28.	4. Int. Illspitz-Volkslauf	0 55 22 / 39 691	Feldkirch
28.	19. Int. Feldbach-Boxmark-Stadtlauf	0664 / 12 55 223	Feldbach
28.	HRC Jaritzberg-Lauf	0 31 23 / 37 54	Hitzendorf
28.	19. Int. Reisberglauf	0 43 52 / 37 643	St. Marein

• erika strasser •
Vorstandsmitglied des Europäischen Leichtathletikverbandes
Mitglied der IAAF Frauenkommission

Den Sportsgeist spüren

Begegnungen und die Freude am Bewerb sind das Wichtigste.

Für die jungen Athletinnen und Athleten von Europa ist jetzt Hochsaison. Sie waren in Kanada bei den Jugend-Weltmeisterschaften. Experten meinen noch immer, dass es für diese Altersgruppe nicht gut ist, bereits Weltmeisterschaften zu machen. Nicht alle Erdteile haben Junioren-Areameisterschaften, geschweige denn U23-Area-Meisterschaften.
In Europa haben wir das Ziel: Die Jugend soll kontinuierlich an den Hochleistungssport heran geführt werden. 2003 ist in Europa „das Jahr für die junge Generation". Möglichst viele Athletinnen und Athleten werden daran teilnehmen. Darum hat der Europa-Vorstand bereits 2002 eine Extra-Unterstützung für jene europäischen Verbände beschlossen, die Aktive zu beiden Europameisterschaften senden. Vom 17. - 20. Juli 2003 finden die U23-Europameisterschaften in Bydgoszsz in Polen statt und die Junioren-Europameisterschaften vom 24. - 27. Juli 2003 im finnischen Tampere. Für die Jungen eröffnet sich dabei die Möglichkeit, dass sie sich nicht nur mit ihren Altersgenossinnen und -genossen messen, sondern dass sie sich auch besser kennen lernen. Für mich ist das das Wichtigste.
Unser Sport sollte wieder zu seinem ursprünglichen Zweck zurückkehren, mit Freude an den Wettkämpfen ohne jegliche eventuelle Manipulationen teilzunehmen. Die neue Generation wünscht sich das auch.
Bei den zweiten offiziellen Berglauf-Europameisterschaften, die in Trient stattgefunden haben, spürte man noch diesen ungetrübten Sportgeist. Die Wettkämpfe waren sehr gut organisiert. Österreich, Helmut Schmuck, hat dabei bei den Herren eine Silbermedaille gewonnen - in einer harmonischen Atmosphäre. Jede und jeder gönnt dem anderen den Erfolg. Im Ziel warten sie auf ihre Konkurrenten, umarmen sich oder helfen den Erschöpften wieder auf die Beine. Das zu erleben ist Balsam auf die Seele.
Nicht umsonst nehmen immer mehr europäische Länder an diesen Europameisterschaften teil. Bei den Damen hat übrigens mit der Belgierin Catherine Lallemand eine Flachländerin gewonnen, eine Demonstration dafür, dass nicht nur jene Chancen haben, die in den Bergen daheim sind. Der Berglauf ist für alle da.

Comeback keine schlechte Figur und verlor das Duell gegen Sebastian Resch trotzdem. Die Spitze ist vorhanden, doch dahinter wird auch in Oberösterreich das Feld immer dünner. Die Jugendlichen drängen nach, aber auch nicht mehr in der Dichte, wie in vergangenen Jahren. Mit zum Teil bescheidenen Leistungen gelang in vielen Bewerben der Sprung aufs Treppchen.

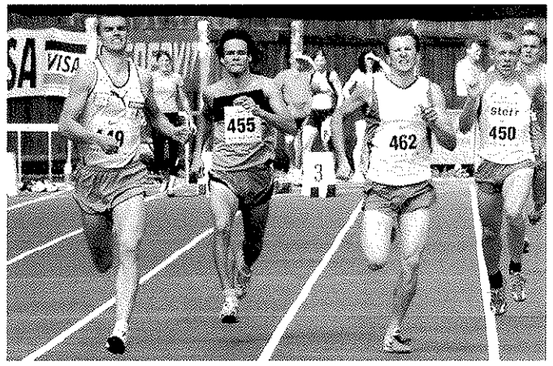
• wolfgang adler •

Sprint nach Bydgoszsz: Jennifer Schneeberger lief das U-23 EM-Limit.
Bild: Andrea Mühlbach

13. / 14. / 15. Juni, Ebensee
OÖLV-Landesmeisterschaften
MÄNNER: 100 m / 200 m / 400 m Hü: Mathias Beham (ULC Linz-Obb.) 11,00 / 22,20 / 54,05. 400 m: Markus Fischer (ÖTB OÖ) 49,89. 800 m: Sebastian Resch (IGLA long life) 1:52,79, 4. Mathias Kalkgruber (LAC Steyr) 1:54,64. 1.500 m: Stefan Matschiner (LCAV doubrava) 4:04,08. 5.000 m: Christian Pflügl (LCAV doubrava) 14:32,20. 4 x 100 m: ULC Linz-Obb. (H. Leitgöb - M. Beham - C. Thallinger - M. Irrgeher) 43,32. 110 m Hü.: Florian Kreuzhuber (LAG Genb. Haus Ried) 15,05. Hoch: Alexander Kocis (ULC Linz-Obb.) 1,80. Stab: David Kreuzhuber (LAG Genb. Haus Ried) 4,20. Weit / Drei: Christoph Wimmer (LAG Genb. Haus Ried) 6,90 / 13,51. Kugel: Jürgen Strutzenberger (ULC Linz-Obb.) 14,75. Diskus: Thomas Stenitzer (ÖTB OÖ) 45,09. Speer: Michael Schnallinger (LAG Genb. Haus Ried) 58,80. Hammer. Adolf Grill (SV Bad Ischl) 53,86.
MÄNNLICHE SCHÜLER: 3 x 1000 m: LAC Steyr (J. Wühl - T. Schoiber - V. Pfeil) 9:23,75.
FRAUEN: 100 m / 200 m: Jennifer Schneeberger (ÖTB OÖ) 11,80 / 24,31. 400 m / 400 m Hü. / Kugel: Sabine Gasselseder (ATSV Linz) 55,16 / 58,82 / 12,43. 800 m: Elisabeth Niedereder (PSV Prefa Wels) 2:12,99. 1.500 m: Simone Käferböck (LAC Steyr) 4:47,96. 5.000 m: Sandra Baumann (IGLA long life) 18:32,29. 4 x 100 m: ULC Linz-Obb. (S. Wöckinger - S. Ehlers - D. Wöckinger - O. Wöckinger) 48,44. 100 m Hü.: Daniela Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 13,71. Hoch: Gunda Grubmüller (ALC Wels) 1,72. Stab: Birgit Janda (ALC Wels) 3,65. Weit / Drei: Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 6,34 / 13,70. Diskus: Edith Hermuth (LAC Steyr) 39,44. Speer: Verena Kerschbaummayr (LCAV doubrava) 40,74. Hammer: Sabine Auer (ÖTB OÖ) 46,68 (OÖLV-U-23 Rekord).
WEIBLICHE SCHÜLER: 3 x 800 m: PSV Prefa Wels (O. Raffelsberger - C. Oberndorfer - S. Sichmann) 7:15,46.

STEIERMARK

14./15. Juni, Kapfenberg:
StLV-Landesmeisterschaften
MÄNNER: 100 m: Heimo Siegert (ATG) 10,91. 200 m / 110 m Hü. / Weit / Diskus: Thomas Tebbich (ATG) 22,67 / 15,58 / 6,49 / 42,70. 400 m / 400 m Hü.: Hannes Robier (U.Leibnitz) 49,63 / 56,98. 800 m: Andreas Völsner (PSV Leoben) 1:58,70. 1.500 m: Thomas Knotz (U. Kainach) 4:13,16. 5.000 m / 3.000 m Hi.: Harald Bauer (U. Kainach) 15:15,72 / 9:37,83. 4 x 100 m: PSV Graz (Tschirf, Hohl, Wieser, Offenbacher) 45,01. Hoch / Drei: Günther Raudner (ATUS Gratkorn) 1,81 / 13,74. Kugel: Bernd Weiler (ATSE Graz) 12,95. Hammer: Klaus Winter (ATUS Gratkorn) 46,16. Speer: Otto Petrovic (ATG) 60,83.
400 m Hü.: Martin Fladenhofer (MLG) 53,34 (über Jugend-Hürden Jugend-WM-Limit unterboten).
FRAUEN:
100 m / Weit / Kugel: Roswitha Stermsek (U. Leibnitz) 12,95 / 5,57 / 12,90. 200 m: Dagmar Albegger (ATG) 26,32. 400 m / 400 m Hü.:: Regina Dommayer (KSV) 60,88 / 66,58. 800 m / 1.500 m: Sabine Schadenbauer (U. Kainach) 2:19,55 / 4:48,79. 5.000 m: Sigrid Katzer (LTC Graz) 20:17,23. 100 m Hü. / Hoch / Drei: Michaela Egger (USA Graz) 15,23 / 1,55 / 11,99. 4 x 100 m: Post SV Graz (Pieringer, Seidl, Thierrichter, Pauer) 52,02. Diskus / Hammer: Alexandra Tüchi (USA Graz) 39,81 / 29,08. Speer: Elisabeth Pauer (PSV Graz) 41,09.



Endspurt auf breiter Front: Sebastian Resch, Peter Suppan, Georg Mlynek und Mathias Kalkgruber auf den letzten Metern des 800 Meter Lauf.
Bild: Andrea Mühlbach

KÄRNTEN

13./14. Juni 2003, Wolfsberg:
KLV-Landesmeisterschaften
MÄNNER: 100 m: Edwin Lichtenegger (Dr.Auer AC) 10,81. 200 m: Rene Katholnig (LAC Klagenfurt) 21,92. 400 m: Thomas Schmit (KLC) 51,07. 800 m: Florian Mikula (DSG Maria Elend) 2:05,39. 1.500 m: Sascha Bierbaumer (TLC-ASKÖ Feldkirchen, Jun.) 4:05,05. 110 m Hü. / Weit / Drei: Franz Petter (SCA St. Veit) 15,12 / 6,76 / 12,42. 3 x 1000 m: LC Heraklith Villach (Cramaro, Maurer, Weger) 7:56,81. Hoch: Günther Gasper (LAC Klagenfurt) 1,90. Kugel / Diskus: Martin Gratzer (TLC-ASKÖ Feldkirchen) 15,95 / 45,80. Speer: Hermann Schnitzer (TLC-ASKÖ Feldkirchen, Jun.) 56,83
JUNIOREN: 100 m: Rene Warum (LC Heraklith Villach) 11,57. 200 m / 800 m: Andreas Rapatz (VST Laas) 22,92 / 1:52,98. 400 m: Albin Partoloth (LC Heraklith Villach) 53,01.
400 m Hü.: Christian Spitzer (VST Laas) 59,90. Hoch: Martin Brunner (LAC Wolfsberg) 1,60. Weit: Ferdinand Schatz (LAC Wolfsberg) 5,67. Drei: Daniel Heinrici (LAC Klagenfurt) 12,06. Kugel / Diskus: Hermann Schnitzer (TLC-ASKÖ Feldkirchen) 12,57 / 33,80.

FRAUEN: 100 m / 200 m / 400 m: Betina Germann (KLC) 12,32 / 24,67 / 54,92. 1.500 m: Simone Morak (TLC-ASKÖ Feldkirchen, Jun.) 5:03,90. 4 x 100 m: SCA St. Veit (Polzer, Kuttnig, Wohlfahrt, Knauss) 58,46. Hoch: Ines Zussner (LC Heraklith Villach) 1,56. Drei: Martina Adlassnig (LAC Klagenfurt, Jun.)10,44.
JUNIOREN: 100 m / 200 m: Martina Adlassnig (LAC Klagenfurt) 12,54 / 25,29. 400 m: Nadja Klemenjak (DSG Maria Elend) 72,52. 800 m: Lydia Windbichler (LC Heraklith Villach) 2:17,52.

Vom V-Stil zum Hürdenschritt

Der Mürzzuschlager Langhürdler Martin Fladenhofer hat sich für den Winter eine ungewöhnliche Zweitsportart ausgesucht. Er springt wie die Profis über Skisprungschanzen. Sprungweiten um die 90 Meter sind dabei keine Seltenheit. „Ein Glück, dass der letzte Winter so schneearm war, deshalb haben wir mehr Lauftraining absolvieren können", weiß sein Trainer Christian Mandlbauer um die Quasi-Unvereinbarkeit beider Sportarten. Doch offenbar gelingt es Martin sehr gut die unterschiedlichen Anforderungen unter einen Hut zu bringen.
Bei den Steirischen Landesmeisterschaften in Kapfenberg überraschte der Jugendliche mit einer sensationellen Leistungsexplosion. In seinem erst zweiten 400 Meter Hürdenlauf unterbot er in 53,34 Sekunden das Jugend-WM-Limit von 55,0 mehr als deutlich. Sein Trainer führt diese Steigerung auf das Zusammentreffen mehrerer Umstände zurück: „Die bereits erwähnte Schneearmut, verletzungsfreie Vorbereitung und das Glück, den Rhythmus optimal getroffen zu haben." Dennoch bewies Martin bei den Österreichischen Juniorenmeisterschaften mit dem zweiten Platz, dass Kapfenberg kein Zufall war.

• wolfgang adler •

WIEN

14./15. Juni, Wien
WLV-Landesmeisterschaften
MÄNNER: 100 m: Benjamin Grill (DSG Wien) 10,71, 2. Martin Lachkovics (LCC Wien) 10,72. 200 m / 400 m: Sergey Osovic (LCC Wien) 21,20 / 47,73. 800 m: Stefan Soos (SV Marswiese) 1:55,02. 1.500 m: Martin Steinbauer (LCC Wien) 3:52,73. 5.000 m: Manfred Spies (LCC Wien) 15:31,13. 110 m Hü.: Christian Pavlovic (AC Wien) 15,98. 400 m Hü.: Simon Pichler (AC Wien) 57,24. 4 x 100 m: LCC Wien (Reiterer, Lachkovics, Scheidl, Osovic)

Ein weißer Kenianer?

Bild: Herbert Neubauer

Neben den 3.000 Meter Hindernis gehören die 800 Meter zu den Prestigestrecken der Kenianer. Wir erinnern uns an Billy Konchellah und blicken auf den dänischen Kenianer Wilson Kipketer, die ausgestattet mit einem sagenhaft lockeren Laufstil die Szene beherrschten. Blickt man auf die schwarzen Gazellen, die auf der Aufwärmanlage in Sherbrooke ihre Runden drehen, so sieht man auch hier diese natürliche, leichtfüßige, scheinbar mühelose Art in ihrem Laufstil. Und dann fällt da noch einer ins Auge. Zwar (noch) nicht ganz so schnell, im Laufstil aber kaum von jenen zu unterscheiden, wäre er nicht weißer Hautfarbe. Andreas Rapatz, der Newcomer aus Völkermarkt (VST Laas), hat mit seinem Trainer viel am Laufstil gearbeitet, sagt er, die Leichtigkeit, die ihn auch nach harten 700 Metern noch beschleunigen lässt. Der kurze Bodenkontakt ist aber kaum zu erwerben, den hat man oder hat man nicht. Andy lief heuer in eine neue Dimension. Beim Olympic-Meeting in Schwechat schaffte er quasi als Aufwärmen für seine Spezialdistanz über die 400 Meter in 49,22 Sekunden locker das Jugend-WM Limit. Bei den Kärntner Meisterschaften steigerte er sich über 800 Meter auf 1:52,98 Minuten, Kärntner Jugendrekord. Keine Frage, bei der Jugend-WM nahm er dann seine Lieblingsstrecke in Angriff.

• wolfgang adler •

41,79. Hoch: Pavel Vanicek (LCC Wien) 2,06. Drei: Alfred Stummer (LCC Wien) 13,64. Kugel / Diskus: Erich Koller (Cricket) 13,31 / 39,78. Stab: Alexander Röhrenbacher (WAT) 4,00. Weit: Manuel Wegrostek (DSG Wien) 6,41. Speer: Gregor Högler (LCC Wien) 70,65.
JUGEND: 3 x 1000 m: DSG Wien (Szigetvary, Brinskele, Bauer) 8:48,40.

FRAUEN: 100 m / 200 m / Hoch: Viktoria Schreibeis (DSG Wien) 12,11 / 24,96 / 1,73. 400 m: Corinna Rigler (LCC Wien) 59,08. 800 m: Doris Steiger (ÖTB Wien) 2:26,10. 1.500 m: Simone Pichler (LCC Wien) 5:12,70. 5.000 m (am 24.6.): Irina Guarghias (SV Marswiese) 20:14,70. 100 m Hü.: Elke Wölfling (LCC Wien) 13,37 und 13,28 (ÖLV-Rekord). 400 m Hü.: Claudia Schuda (ÖTB Wien) 1:10,14. 4 x 100 m:ÖTB Wien (Seyfried, Gallhart, Rentenberger, Tomitz) 49,18. Weit: Elisabeth Plazotta (DSG Wien) 5,90. Kugel: Valentina Fedjuschina (LCC Wien) 17,04. Diskus: Veronika Watzek (Cricket) 46,41. Stab: Sabine Hirsch (WAT) 3,40. Drei: Claudia Schuda (ÖTB) 10,74. Speer: Sabrina Gärnter (DSG Wien) 34,80.
JUGEND: 3 x 800 m:LCC Wien (Obemeata-Gimoh, Kallina, Maldonado) 7:48,10.

NIEDERÖSTERREICH

14./15. Juni, St. Pölten:
NÖLV-Landesmeisterschaften
MÄNNER: 100 m: 1. Clemens Zeller (ULV Krems) 10,69. 200 m / 400 m: Ralf Hegny (ULV Krems) 21,77 / 49,98. 800 m: Lukas Bauernberger (U. St. Pölten) 1:56,95. 1.500 m / 5.000 m: Florian Dürr (SV Sport Garnweidner) 4:01,84 / 14:48,10. 110 m Hü.: Leonard Hudec (SVS) 14,08. 400 m Hü.: Thomas Wannasek (SVS) 56,40. 4 x 100 m: 1.SVS (Strasser, Hudec, Krifka, Biberauer) 43,24. 4 x 400 m: ULC Mödling (Paci, Koberger, Millonig, Hailing) 3:31,71. Hoch: Christian Neuwirth (ÖTB LA Baden) 1,93. Stab: Martin Tischler (ULC Weinland) 4,70. Weit: Christian Mayer (SVS) 6,98. Drei: Klaus Biberauer (SVS) 15,01. Kugel: Gerhard Zillner (ULC Weinland) 16,24. Diskus: Gerhard Mayer (SVS) 54,47. Hammer: Walter Edletitsch (SVS) 62,03. Speer: Max Linher (OMV Auersthal) 66,05.

FRAUEN: 100 m / 200 m: Karoline Eidenberger (SVS) 12,34 / 25,80. 400 m / 400 m Hü.: Vanessa Weichberger (SVS) 57,39 / 63,94. 800 m / 1.500 m: Karoline Strebinger (SVS) 2:26,43 / 4:58,69. 5.000 m: Helene Eidenberger (LC Amstetten) 17:22,96. 100 m Hü. / Hoch / Drei: Katrin Schöftner (SVS) 14,91 / 1,69 / 11,09. 4 x 100 m: SVS (Gribitz, Schmidt, Prantner, Eidenberger) 48,72. 4 x 400 m: ULC Weinland (Hauer, Kreisler, Lutschinger, Kunert) 4:07,18. Stab: Brigitta Pöll (SVS) 3,60. Weit: Lisa Lutschinger (ULC Weinland) 5,60. Kugel / Diskus: Sonja Spendelhofer (OMV Auersthal) 12,42 / 52,00. Speer: Veronika Rösing (SVS) 40,69.

INTERNATIONAL

25. Mai, Halle/GER
Hallesche Werfertage
Anfang Dezember ist Benjamin Siart beim Baskettball eine Mitspielerin so unglücklich auf den Fuß gesprungen, dass dabei der Mittelfußknochen des Hammerwerfers gebrochen ist. Nach langwieriger physiotherapeutischer Behandlung musste einige Wochen später operiert werden. Hammerwurfimitationen mit Drehung konnten erst Mitte März wieder in die Trainingsplanung aufgenommen werden.
Bei den Halleschen Werfertagen stellte sich der Junioren-WM-Teilnehmer des vergangenen Jahres zum ersten Mal internationaler Konkurrenz. Der Konfrontation mit Klasseleuten wurde der Vorzug vor den Wiener Meisterschaften gegeben. Benjamin Siart warf das 6 Kilo schwere Eisen vier Mal über die 64 Meter-Marke um mit 64,66 Meter das Junioren-EM Limit um mehr als zwei Meter zu übertreffen.
Schwester Julia war im Wettstreit mit insgesamt 20 Hammerwerferinnen, sieben davon hatten schon mehr als 50 Meter zu Buche stehen. In einem spannenden Wettkampf - einmal Dritte, dann Sechste, dann wieder Vierte, warf sie als schlussendlich Fünfte mit 49,82 Meter neuen österreichischen Juniorenrekord. „Es hat sich voll ausgezahlt. Rekord in einem internationalen Wettkampf und nicht auf irgendeiner Wiese in Österreich ist etwas Besonderes", ist Vater Rudi auch besonders stolz.

MÄNNLICHE JUNIOREN: Hammer (6 kg): 1. Bethke (GER) 71,48, 7. Benjamin Siart (DSG/UKJ Wien) 64,66.
WEIBLICHE JUNIOREN: Hammer: 1. Durao (POR) 56,86, 5. Julia Siart (DSG/UKJ Wien) 49,82. (ÖLV-Juniorenrekord)

31.5./1.6.2003, Maribor (SLO):
EAA-Mehrkampfmeeting
Jugend WM Limit von Eva-Maria Kratzer
Junioren EM Limit von Johannes Kuenz
Eigentlich sollte es ja ein Mehrkampf-Länderkampf sein. Als solcher stand der Wettkampf auch im ÖLV-Terminkalender und dementsprechend wurde auch ein Frauenteam vom ÖLV entsandt.
Doch vor Ort in Maribor wusste niemand von diesem Länderkampf. Für unsere Athletinnen machte es aber keinen Unterschied. Sie fühlten sich als Mannschaft und traten auch als solche vorbildlich auf.
Und die Entsendung sollte sich auszahlen. Elisabeth Plazotta (5.394 Punkte), Victoria Schreibeis (5.277 Punkte), Michaela Egger (4.956 Punkte) und Eva Kratzer (4.777 Punkte) beendeten ihre Siebenkämpfe zur Freude ihrer vor Ort anwesenden Trainer Herwig Grünsteidl, Christian Röhrling und Wolfgang Sambs durchwegs mit persönlichen Bestmarken. Eva konnte sich über das erbrachte Limit für die Jugend WM in Kanada freuen. Elisabeth hatte einen Traumsiebenkampf mit fünf persönlichen Einzelbestleistungen (Hürden, Hoch, 200 m, Speer, 800 m). Victoria gelangen vier Einzelbestleistungen (Hürden, 200 m, Speer, 800 m), Michaela zwei (Kugel, 800 m) und Eva ebenfalls zwei (Hürden, 800 m).
Da wir als österreichisches Nationalteam angetreten sind, kann man die erzielten 15.627 Mannschaftspunkte getrost als (inoffizielle) Mannschaftsbestleistung für Nationalteams bezeichnen.
Johannes Kuenz, der Schützling von Sepp Schmidl, schaffte im Juniorenzehnkampf 6.876 Punkte, die sicher nicht seinem tatsächlichen Leistungspotenzial entsprechen. Dennoch konnten sich die beiden über das erbrachte Junioren EM-Limit freuen. Hauptverantwortlich dafür, dass es doch noch klappte, waren ausgezeichnete 400 m und 1500 m. (Detailergebnisse in der ***LEICHTATHLETIK*** Juni/Juli 2003, S. 31)

• herwig grünsteidl •

10. Juni, Bratislava/SVK
Slovak Gold Meeting
MÄNNER: 800 m: 1. Henry Rotich (KEN) 1:50,23, B-Lauf 3. Sebastian Resch (AUT) 1:53,54.
FRAUEN: 100 m Hü.: 1. Melissa Morrison (USA) 12,95, 8. Elke Wölfling (AUT) 13.62. 400 m Hü.: 1. Debbie-Ann Parris (JAM) 55,51, 9. (1. B-Lauf) Sabine Gasselseder (AUT) 58,72.

Weildlinger-WM-Limit und Pröll-Bestzeit
Günther Weidlinger unterbot bei seinem ersten internationalen Hürdenauftritt in diesem Jahr mit 8:17,90 Minuten klar dasWM-Limit von 8:27 für die Titelkämpfe in Paris. Der Innviertler holte damit als zweitbester Europäer Rang acht in diesem Rennen, das Ezekiel Kemboi (KEN) in der Jahresweltbestzeit von 8:06,19 für sich entschied. Direkt hinter Weidlinger folgte Martin Pröll auf Platz neun. In 8:19,31 Minuten blieb der Freistädter erstmals unter 8:20 und unterbot seine erst am 1. Juni in Hengelo aufgestellte Bestmarke um 2,55 Sekunden. Pröll ist damit hinter Weidlinger und Wolfgang Konrad auf Rang drei der ewigen österreichischen Bestenliste vorgestoßen.
Michael Buchleitner liegt mit seinen 8:20,04 von der WM in Sevilla 1999 nun an vierter Stelle.

12. Juni, Ostrau/CZE
Golden Spike
MÄNNER: 3.000 m Hi.: 1. Ezekiel Kemboi (KEN) 8:06,19, 8. Günther Weidlinger (AUT) 8:17,90, 9. Martin Pröll (AUT) 8:19,31. Speer: 1. Jan Zelezny (CZE) 88,99, 6. Gregor Högler (AUT) 76,53. 5.000 m: 1. Stephen Cherono (KEN) 12:48,81, 2. Hicham El Guerrouj (MAR) 12:50,24.

FRAUEN: 100 m: Debbie Ferguson (BAH) 11,20, 6. Karin Mayr-Krifka (AUT) 11,51.

13. Juni, Kassel (GER):
Askina 2003
MÄNNER: 5.000 m: 18. Harald Steindorfer 14:29,64.
FRAUEN: 100 m Hü.: 6. Elke Wölfling 13,37/+2.2.

14. Juni, Genf (SUI):
Swiss Meeting
MÄNNER: Weit: 3. Daniel Hagspiel 7,52/+2,1 (7,46/+0,2).
FRAUEN: 400 m Hü.: 4. Pamela Märzendorfer 61,96.

15. Juni, Dortmund:
DLV Meeting:
100 m: 4. Karin Mayr 11,36.

15. Juni, Passau (GER):
Bayerische Juniorenmeisterschaften
Diskus (1,75 kg): Daniel Kratky 43,24. Stab: Carmen Klausbruckner 3,70. Birgit Janda 3,50. Daniela Höllwarth 3,10.
(Alle außer Konkurrenz)

21./22. Juni, Mannheim:
DLV-Juniorengala
MÄNNLICHE JUNIOREN: 800 m / 1.500 m: Daniel Spitzl 1:51,11 / 3:45,06.
400 m Hü.: Florian Sambs 54,45
WEIBLICHE JUNIOREN: Silvia Aschenberger 2:11,82. 100 m Hü.: Marie-Elisabeth Maurer 13,60.

24. Juni, Tsiklitiria (GRE):
IAAF-Super GP Meeting
FRAUEN: 100 m: 1. Christine Arron (FRA), 8. Karin Mayr-Krifka 11,62.

25. Juni, Luzern (SUI):
Spitzenleichtathletik
MÄNNER: 110 m Hü.: 7. Leo Hudec 13,95.

Die Suche nach dem geeigneten Rennen
Wochenlang hatte Daniel Spitzl (BSV Brixlegg) versucht, geeignete Rennen über 1.500 Meter zu finden. Beim Pfingstmeeting in Bozen verkühlt, bei den OÖ. Landesmeisterschaften in Ebensee ohne Konkurrenz, sollte es in Mannheim, letztes Jahr hatte er hier das Junioren-WM Limit unterboten klappen. Daniel lief über Bestzeit, doch auf Limit fehlten noch 56 Hundertstel.
Bei den Papendal Games in Holland war die Limitjagd endlich erfolgreich. Daniel, im A-Lauf gesetzt, lief mit 3:42,79 Minuten Bestzeit und unterbot das Limit für Bydgoszsz um fast 2 Sekunden. Jos Hermens Agentur Global Sports hat aufgrund dieser Leistung schon ein Auge auf unsere derzeit wohl größte Mittelstreckenhoffnung geworfen. Für Daniel ging es nach Papendahl zum Ausspannen und Energietanken an den Gardasee um im Anschluss die Vorbereitungen für seinen Saisonhöhepunkt, die U-23 EM zu beginnen.
Christian Pflügl (LCAV doubrava) lief nach dreijähriger Durststrecke (14:10,49 min., London 2000) über 5.000 Meter in 14:10,03 Minuten Bestzeit.

25. Juni, Arnhelm/NL
Papendalgames
MÄNNER: 1.500m: 1. David Nyaga (KEN) 3.37.19, 7. Daniel Spitzl (AUT) 3:42,79. 5.000 m: 1. Monder Rizki (BEL) 13:38,57, 12. Christian Pflügl (AUT) 14:10,03.

Daniel Spitzl darf nun in den Flieger nach Bydgoszsz einsteigen.
Bild: privat

27. Juni, Oslo (NOR):
IAAF Golden League / Bislett Games
FRAUEN: 800 m: 1. Maria Mutola (MOZ) 2:00,62, 2. Stephanie Graf 2:00,92. 5.000 m: Berhane Adere (ETH) 14:29,32 (= Nummer 2 der ewigen Bestenliste).

28. Juni, Bern (SUI):
Swiss Meeting BernArena
MÄNNER: 1.500 m: 2. Stefan Matschiner 3:45,96, 11. Bernhard Mayr 3:56,27. 110 m Hü: 5. Leo Hudec 14,06. Weit: 3. Daniel Hagspiel 7,54.
FRAUEN: 400 m: 4. Sabine Gasselseder 55,56. Elisabeth Jetzinger 59,56. 400 m Hü.: 1. Sabine Gasselseder 59,59, 7. Pamela Märzendorfer 63,65.

29. Juni, Prag (CZE):
GP II Meeting
MÄNNER: 110 m Hü.: 5. Elmar Lichtenegger 13,70.
FRAUEN: 100 m Hü.: Elke Wölfling 13,49.

1. Juli, Lausanne (SUI):
IAAF Super GP - Athletissima
MÄNNER: 3.000 m Hi.: 5. Günther Weidlinger 8:19,86.
FRAUEN: 800 m: Maria Mutola (MOZ) 1:56,57.

4. Juli, Paris (FRA):
IAAF Golden League
In den Kampf der „Big-3" Mutola, Ceplak und Graf hat sich die Marokkanerin Mina Ait Hammou geschoben, Graf wurde Vierte, ist aber zuversichtlich, dass die Formkurve stimmt. Nachdem er am 1. Juni in Hengelo über 10.000 Meter von seinem Landsmann Kenenisa Bekele geschlagen wurde, blieb für den fast ein Jahrzehnt lang unschlagbaren Haile Gebrselassie auch über 5.000 Meter der zweite Platz. Die Sprintstärke der Langstreckenlegende sticht gegen die neue Generation der zehn Jahre jüngeren Läufer - zumindest derzeit - nicht mehr. Diesmal war es Abraham Chebii aus Kenia, der für Gebrselassie nicht zu schlagen war.

MÄNNER: 5.000 m: 1. Abraham Chebii (KEN) 12:53,37, 2. Haile Gebrselassie (ETH) 12:54,36. 3.000 m Hi.: 3. Bob Tahri (FRA) 8:06,91 (Egalisierung des Europarekords von Simon Vroemen). 110 m Hü.: Allen Johnson (USA) 12,97.
FRAUEN: 800 m: 1. Maria Mutola (MOZ) 1:57,58, 2. Jolanda Ceplak (SLO) 1:57,84, 3. Ait Hammou (MAR) 1:58,82, 4. Stephanie Graf 1:59,02.

5. Juli, München (GER):
Südwestbayrische Meisterschaften
MÄNNER: 100 m: Roland Kwitt 10,81, Thomas Scheidl 10,91. 200 m: Thomas Scheidl 21,03, Roland Kwitt 21,65. Kugel / Diskus / Speer: Roland Schwarzl 13,23 / 41,53 / 46,06.
FRAUEN: Weit: Olivia Wöckinger 6,15.

5./6. Juli, Rheinau-Freistett (GER):
71. Hanauerland Spiele
FRAUEN: 100 m: Doris Röser 12,03. 200 m: Bianca Dürr 24,24, Doris Röser 24,38.

7. Juli, Zagreb (CRO):
GP Meeting
MÄNNER: 200 m: 6. Sergey Osovic 20,95. 1.500 m: 15. Martin Pröll 3:42,72 (PB).
100 m: 2. Karin Mayr 11,49.

9. Juli, (CZE)
Hammer (6 kg): Philipp Ondra 62,54 (Limit Junioren-EM).

11. Juli, Rom (ITA):
IAAF Golden League
Das gleiche Ende im 800 m Rennen wie bei der Golden League in Paris: Stephanie Graf wurde Vierte, erzielte dabei eine neue Saisonbestzeit. Susanne Pumper verpasste das WM-Limit um 14 Sekunden.
FRAUEN: 100 m: Karin Mayr 11,38. 800 m: 1. Maria Mutola (MOZ) 1:57,21, 2. Jolanda Ceplak (SLO) 1:57,44, 3. Mina Ait Hammou (MAR) 1:57,82, 4. Stephanie Graf 1:57,99. 5.000m: 16. Susanne Pumper 15:34,79.

12. Juli, Ingolstadt (GER):
IN-Meeting
MÄNNER: 100 m: 1. Roland Kwitt 10,68, 2. Thomas Purkrabek 10,86, 8. Michael Kummer 11,19. 200 m: 2. Thomas Purkrabek 21,89, 3. Michael Kummer 22,73. 400 m: Matthias Klamper 50,01, Werner Thaler 51,73, Jürgen Fleisch 51,92. 800 m: Stefan Thaler 1:55,86. 3000 m: 3. Christian Pflügl 8:08,62.
FRAUEN: 100 m: 2. Manuela Witting 12,33. 200 m: 1. Betina Germann 54,91

12. Juli, Illertissen (GER):
IBL-Einzelmeisterschaft 2003
Persönliche Bestleistungen für die Vorarlbergerinnen Bianca Dürr (6,49 m Weitsprung) und Doris Röser (100 m in 11,88). Zehnkämpfer Thomas Walser versuchte nach langer Verletzungspause ein vorsichtiges Comeback in Einzeldisziplinen.

MÄNNER: 110 m Hü.: 1. Thomas Walser 15,41, 2. Matthias Macho 16,06. Kugel / Diskus: Markus Walser 13,38 7 37,92. Speer: Matthias Macho 55,69.
FRAUEN: 100 m: 1. Bianca Dürr 11,84, 2. Doris Röser 11,88, 3. Corina Sallmayer 12,50. Weit: 1. Bianca Dürr 6,49. Speer: Simone Igl 40,46.

12./13. Juli, Ratingen (GER):
Mehrkampfmeeting
Auch in Ratingen lief es für Klaus Ambrosch von Beginn an nicht wesentlich besser als beim Mehrkampf Europacup in Brixen.
Nach dem Diskuswurf beendete er den Bewerb.
Zehnkampf: 1. Roman Sebrle 8.606 Punkte, 2. Jon Arnar Magnusson (ISL) 8.023, 3. Sebastian Knabe (GER) 7.600.
Klaus Ambrosch 11,31 - 6,61 - 13,78 - 1,94 - 50,95 / 15,45 - 40,68 - aufgegeben.
Siebenkampf: Sonja Kesselschläger (GER) 6.117 Punkte.

13. Juli, Gateshead (GBR):
Norwich Union Grand Prix
Für die Österreicher in Gateshead lief es nicht gerade gut. Die Sensation kam von der 21-jährigen Russin Jelena Isinbajewa. Mit 4,82 Metern verbesserte sie den Stabhochsprung-Weltrekord von Stacy Dragila um 1 Zentimeter.
MÄNNER: 110 m Hü.: 7. Elmar Lichtenegger 14,27. Speer: 9. Gregor Högler 74,42.
FRAUEN: 200 m: 7. Karin Mayr 23,84. Stab: Jelena Isinbajewa (RUS) 4,82 (WR).

Fitlike®
fit und vorn
http://www.fitlike.at/fitlike

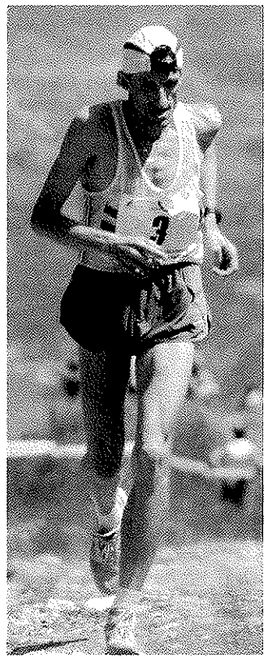
2. Berglauf-Europameisterschaft

Am Gipfel

TRENTO. Helmut Schmuck holt Silber bei der Berglauf-EM, das österreichische Damenteam überrascht mit einer guten Leistung. Marco Gaiardo (ITA) und Catherine Lallemand (BEL) sind die Europameister, Italien gewinnt als erfolgreichste Nation drei Gold- und eine Bronzemedaille.

Vielleicht sind in den vergangenen Jahren irgendwo Gedanken herumgeschwirrt, die etwa so gingen: Warum läuft er immer noch mit, warum hat er nicht schon aufgehört, er wird es doch nicht mehr an die Spitze schaffen ...

Am 6. Juli in Trento, 60 Kilometer südlich von Bozen, hat Helmut Schmuck bei seiner zwölften internationalen Berglaufmeisterschaft gezeigt, warum. Der 40-jährige war in überlegener Form und gewann bei der Berglauf-EM auf einer 13,5 km langen, sehr fordernden Strecke die Silbermedaille. „Dieser zweite Platz ist wichtiger als meine Siege bei der European Trophy 1995 und 1997", so Schmuck im Ziel am Monte Bondone in 1.655 Meter Höhe. „Das sportliche Niveau im Berglauf ist einfach gestiegen, und es ist eine offizielle Europameisterschaftsmedaille."



Zum Abschluss der internationalen Karriere holte Helmut Schmuck Silber.

Silberschmuck für Helmut

Das kleine Lager der österreichischen Zuschauer im Ziel stand das ganze Rennen über in fast ungläubiger Erwartung. Mehrmals wurden über Lautsprecher die Führenden durchgegeben, immer war der Name „Schmuck" dabei. Nach einigen Kilometern hieß es „Gaiardo - Fontaine - Schmuck". Raymond Fontaine, im Vorjahr Zweiter der World-Trophy, fiel zurück bis auf Platz 27. Bald hieß es „Gaiardo - Schmuck". Und später wieder „Gaiardo - Schmuck". So blieb es bis ins Ziel. Marco Gaiardo, der 33-jährige italienische Mannschaftswelt- und -europameister, kam als erster den freien Schlusshang hoch und sorgte beim Heimpublikum für Jubelszenen.

„Etwa bei Kilometer 7, auf einem Flachstück, habe ich Probleme bekommen", so Helmut Schmuck zum Rennverlauf. „Da musste ich Gaiardo laufen lassen." Der zweite Platz war jedoch nie in Gefahr, Silber war schon vor dem Ende sicher.

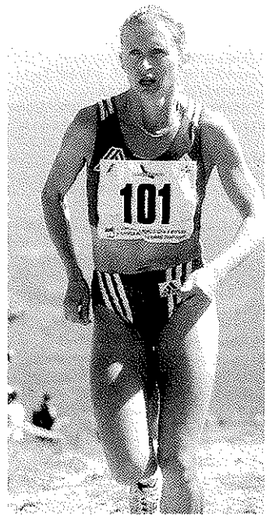
Es war ein angenehm sonniger Julisonntag im Trentino, und die Umarmungen kannten kein Ende. Schmucks Freude inmitten des Zieltreibens war eine stille, auch mit einer Portion Rührung versehen, und manchmal schien es fast, als würde er schweben können, wenn er wollte. „Das war meine letzte internationale Meisterschaft", nahm er Abschied von dieser Szene.

Mannschaft auf Platz 5

Mit dem unerwarteten zweiten Platz von Schmuck waren auch die Chancen auf eine Medaille in der Mannschaftswertung gestiegen. „Jetzt müssten sie bald kommen, jetzt müssten sie bald kommen", hielt ÖLV-Referent Ernst Künz angespannt Ausschau auf die nächsten Österreicher. Die italienische und slowakische Mannschaft schon im Ziel, Franzosen und Tschechen stark - dann Markus Kröll mit der Nummer 1, er hat Kraft bis zum Schluss, wird 19. Dahinter taucht mit roter Kappe Alexander Rieder auf, er kämpft sichtlich, wird 25. Robert Stark finisht auf dem 35. Rang. Keiner der drei ist wirklich zufrieden, keiner hat jedoch eine schlechte Leistung gezeigt. In der Mannschaft ist es nach der Silbermedaille vom Vorjahr der fünfte Platz, sieben Punkte fehlten auf einen Medaillenrang. „Ich war noch nicht voll im Saft", so Markus Kröll.

Flachländerin gewinnt

Bei den Frauen fehlte in Abwesenheit von Svetlana Demidenko (RUS) eine klare Favoritin. Die Siegerin der vergangenen drei Jahre konzentrierte sich aufs Marathonlaufen. Den Titel holte sich mit der Vorjahreszweite Catherine Lallemand aus Belgien eine „Flachländerin" vor der Schottin Angela Mudge und Antonella Confortola.



Trotz Bändereinriss kam Sandra Baumann als beste Österreicherin auf Platz 16.

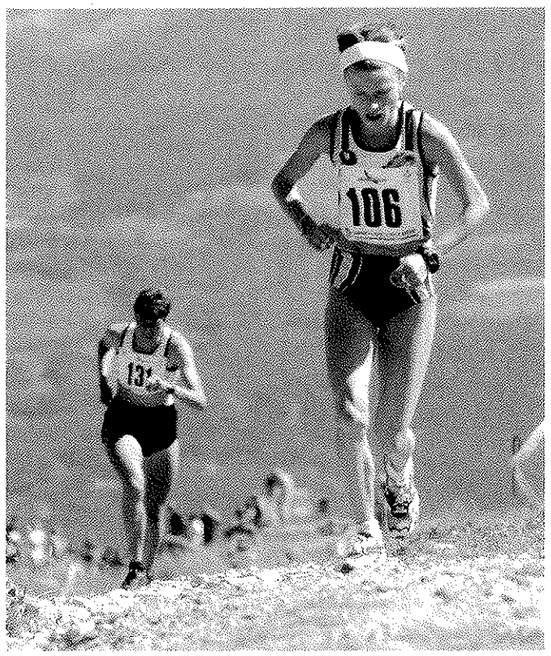
Von den Österreicherinnen waren keine Glanztaten erwartet worden. Doch sie haben überrascht. Crosslauf-Ass Sandra Baumann hielt problemlos mit der ersten Gruppe mit, doch schon auf dem zweiten Kilometer, in einer leichten Bergabpassage, ist sie auf einem Stein mit dem Knöchel umgeknickt – später wurde ein Bändereinriss diagnostiziert: „Ich hatte höllische Schmerzen", schildert die 32-jährige den schwersten Augenblick des Rennens. „Da wollte ich schon aufhören." Der Anschluss an die Spitzengruppe war dahin. Patrizia Rausch, die Tiroler Meisterin, die mit Michael Holub trainiert, zog vorbei, es lief hervorragend für sie. „Die Strecke war für mich wie maßgeschneidert für mich - sehr abwechslungsreich, steil bergauf, hinunter, gerade Passagen. Ich kenne kaum eine schönere Strecke. Schon von Beginn des Rennens habe ich gemerkt: Das wird ein sehr guter Lauf."

2005 auf den Großglockner?

Österreichische Besucher in Trento waren von geringer Zahl. Eine Delegation aus Kärnten hat jedoch sehr genau zugeschaut und einige Gespräche geführt. Sport-Landesrat Gerhard Döfler will die Europameisterschaft 2005 nach Österreich holen, genauer nach Heiligenblut. Auf der Strecke des Großglockner-Berglaufes sollen die Titelträger ermittelt werden: „Ich möchte die ganze Region einbinden und ein echtes Volksfest daraus machen. Die Verbindung von Berg - Natur - Sport lässt sich hervorragend präsentieren. Der Lauf soll auch davor und danach zu einem echten Klassiker werden." Für den Berglauf in Österreich sicher ein interessantes Vorhaben. Interessant auch, wie eine Berglauf-EM im event-erfahrenen Kärnten aussehen würde.

Überraschend starke Österreicherinnen

Sandra Baumann fand indessen ins Rennen zurück, kämpfte sich die Steilstufen hoch und hatte mit dem Ziel vor Augen plötzlich auch wieder Patrizia Rausch in Reichweite. Am allerletzten Aufstieg konnte Baumann sogar noch nach vor kommen - Platz 16: „Zum Schluss bin ich wieder in Fahrt gekommen. Ohne die Verletzung wäre sogar ein Platz unter den ersten zehn möglich gewesen." Unmittelbar dahinter folgte Patrizia Rausch - Platz 17: „Ich habe nicht gewusst, was mich erwartet. Aber unter die Top-20 zu laufen habe ich mir jedenfalls nicht gedacht. Es war eine tolle Erfahrung, davon zehrt man."



Catherine Lallemand ließ Angela Mudge nicht mehr heran und holte EM-Gold.

Marion Kapusicinski lief als 31. ein solides Rennen, das sie aber nicht glücklich stimmte: „Ich habe am Anfang zu viel Zeit liegen lassen, da war ich zu vorsichtig." Andrea Walkner war mit ihrem 48. Platz zufrieden: „Ich habe gedacht, ich kann letzte werden." Zwölf Läuferinnen kamen noch nach der Salzburgerin ins Ziel, ein Teilnehmerplus von 20 Athletinnen gegenüber der EM-Premiere vom Vorjahr. Umso höher sind die Leistungen der Österreicherinnen einzuschätzen.

Am Gipfel des Erfolges: Sieger Marco Gaiardo, Vize-Europameister Helmut Schmuck.

Resümee

Wenn es gelingt, ein Team der besten Bergläuferinnen zu bilden, die ihre Möglichkeiten ausspielen können, ist der österreichische Berglauf plötzlich auch bei den Frauen für Medaillenränge gut. Das Team von Trento, ohne Cornelia Heinzle und Andrea Mayr, erreichte immerhin Rang sechs in der Mannschaftswertung. Das Männerteam sollte sich, trotz des Abtritts von Helmut Schmuck, weiter behaupten können. Organisatorisch bot die Europameisterschaft ein gutes Bild. Es bleibt jedoch die Herausforderung, die Öffentlichkeit stärker als bisher für den Berglauf zu gewinnen.

• andreas maier •

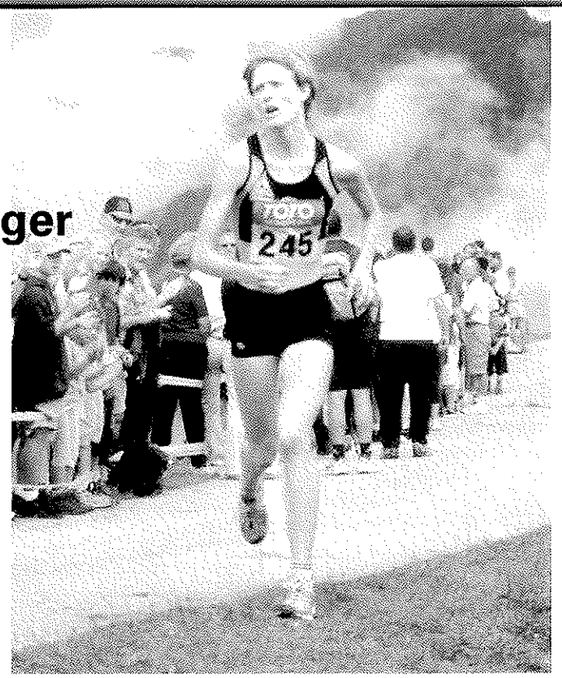
Starkes, konzentriertes Rennen von Patrizia Rausch. Die Arme dahinter gehören Sandra Baumann, die noch vorbeigehen konnte.
alle Bilder: Andreas Maier

6. Juli 2003, Trento (ITA): 2. Berglauf-Europameisterschaften
MÄNNER (13,5 km / HD 1.495 m): 1. Marco Gaiardo (ITA) 1:06:05, 2. Helmut Schmuck (AUT) 1:07:13, 3. Robert Krupicka (CZE) 1:07:31, 4. Marco de Gasperi (ITA) 1:08:03, 5. Nicolas Pasquion (FRA) 1:08:15, 6. Alexis Gex-Fabry (SUI) 1:08:19. 19. Markus Kröll (AUT) 1:11:11, 25. Alexander Rieder (AUT) 1:11:52, 35. Robert Stark (AUT) 1:12:45. (78 in der Wertung)
Team: 1. Italien 19 Punkte, 2. Slowakei 30, 3. Tschechien 39, 4. Frankreich 39, 5. Österreich 46. (20 Teams in der Wertung)
FRAUEN (8 km / HD 855 m): 1. Catherine Lallemand (BEL) 43:48, 2. Angela Mudge (GBR) 44:01, 3. Antonella Confortola (ITA) 44:30, 4. Izabela Zatorska (POL) 45:08, 5. Isabelle Guillot (FRA) 45:27, 6. Daniela Gassmann (SUI) 45:37). 16. Sandra Baumann (AUT) 47:37, 17. Patrizia Rausch (AUT) 47:39, 31. Marion Kapuscinski (AUT) 49:40, 48. Andrea Walkner (AUT) 53:55. (60 in der Wertung)
Team: 1. Italien 19 Punkte, 2. Tschechien 39, 3. Großbritannien 39, 6. Österreich 64. (15 Teams in der Wertung)
www.european-athletics.org
www.atleticatrento.it

Österreichische Berglaufmeisterschaften

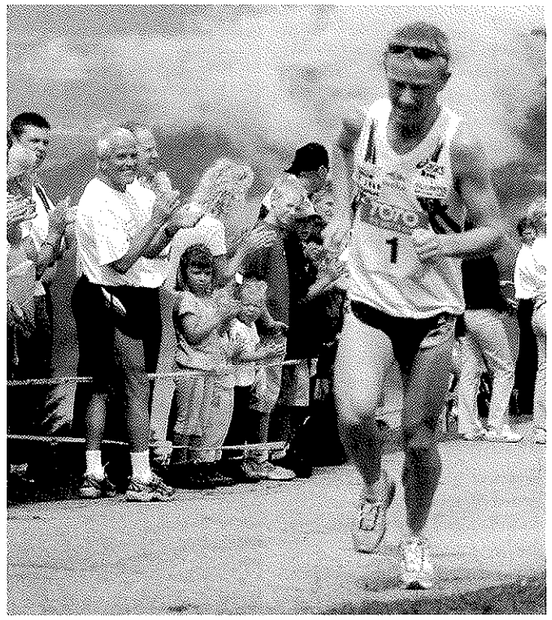
Die Souveränität der Sieger

ITTER. Andrea Mayr und Helmut Schmuck waren bei Österreichischen Meisterschaften im Berglauf überlegen voran. Als EM-Qualifikationslauf für Trento barg dieses heimische Vorspiel zur europäischen Meisterschaft einige Überraschungen.



In Itter siegte Andrea Mayr überlegen. Eine bei einem Radunfall erlittene Gehirnerschütterung zwang sie zwei Wochen später zum Pausieren.
Bild: Andreas Maier

Der „Altmeister" war noch einmal vorne, zum zehnten Mal bei einer Österreichischen Berglaufmeisterschaft. Helmut Schmuck siegte am Pfingstmontag auf der Kraftalm in Itter (Tirol). Nach 10 Kilometern und 750 Höhenmetern inklusive einer flachen Bergabpassage war er in 43:58 Minuten vor Gerd Frick (44:15) und Alexander Rieder (44:25) erfolgreich. Am Anfang, als die Steigung noch gemächlich war, legte Rieder ein flottes Tempo vor und hatte bald 70 Meter Vorsprung. „Ich hab mir gedacht, im Flachen bin ich stark, deshalb wollte ich das ausnutzen", so der Kundler Chemiker. Als es im Steilhang zwei Kilometer vor Schluss zur Sache ging, war Helmut Schmuck auf und davon. „Man hat während des Laufs immer gemerkt, dass er alles unter Kontrolle hat", so Gerd Frick, der den Abstand zum Sieger am geringsten halten konnte. Hinter Rieder (3.) folgten der Kärntner Robert Stark und der Zillertaler Markus Kröll - damit war das EM-Team komplett. Die Top-4 der Meisterschaft fahren nach Trento, so die Quali-Vorgabe. Gerd Frick kam als italienischer Staatsbürger für einen Start bei internationalen Meisterschaften nicht in Frage. Also Schmuck, Rieder, Stark und Kröll.



Markus Kröll: Fünfter bei den Öst. Meisterschaften, aber zweitbester Österreicher bei der EM.
Bild: Andreas Maier

22 Sekunden vom EM-Ticket entfernt kam Florian Heinzle ins Ziel. Der im Vorjahr international bestplatzierte Österreicher (6. bei der EM, 11. bei der World Trophy) wusste schon vor dem Rennen, dass er nicht in Top-Verfassung war: „Übertraining. Ich spüre es seit einigen Wochen, habe aber die Form nicht mehr richtig hingebracht." Bei der World Trophy im September in Alaska will der Vorarlberger wieder dabei sein.

Mayr siegt deutlich

Das Rennen der Frauen wurde auf die Sekunde genau zur gleichen Zeit, um halb elf Uhr vormittags, gestartet. Das Ziel war das gleiche, der Weg dorthin um zwei Kilometer kürzer. Vorneweg machte Patrizia Rausch ein hohes Tempo. Praktisch unangreifbar war jedoch Andrea Mayr. Mit einem souveränen Rennen unterstrich sie ihre starke Form: „Ich habe sogar den Zieleinlauf genießen können." Die Überraschung dahinter war Sandra Baumann. Überraschung deshalb, weil die Cross-Meisterin zuvor seit Jahren keinen Berglauf mehr bestritten hatte und ihr ein Start erst in der Woche vor dem Lauf in den Sinn gekommen war. Zwischen Grundlagentraining und Hausbau qualifizierte sie sich als Zweite fürs EM-Team. Patrizia Rausch zeigte auf Platz drei eine starke Leistung, Marion Kapuscinski schaffte zwar als Vierte die Qualifikation, war aber von Magenkrämpfen schwer geplagt: „Als der Berg los ging, wars aus bei mir."

... und lässt die EM aus

Gleich hinter der Ziellinie legte Andrea Mayr ihre weiteren Saisonpläne dar: Bis Anfang August Bahnrennen, dann wieder Berglauf, im Klartext: Bei der Berg-EM wolle sie, trotz Aussichten auf eine sehr gute Platzierung, nicht starten. Alle Überzeugungskünste fruchteten nichts. Folglich fuhr Andrea Walkner, Fünfte in Itter, nach Trento; sie wusste vor dem Start in Itter gar nichts von einer EM-Qualifikation. Ohne Andrea Mayr und Cornelia Heinzle, die eine Pause vom Wettkampfsport wollte, waren die EM-Erwartungen an das Frauenteam eher niedrig gesteckt. Glücklicherweise ist es anders gekommen.

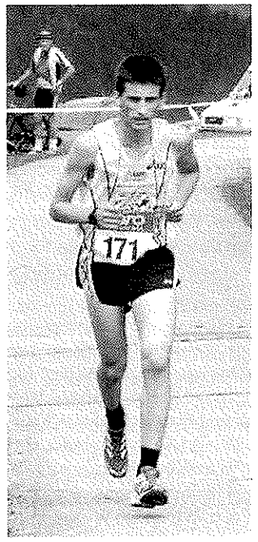
• andreas maier •

9. Juni 2003, Itter: Österreichische Berglaufmeisterschaften
MÄNNER (10 km, HD 750 m): 1. Helmut Schmuck (LCC Wien, 1. M 40) 43:58, 2. Gerd Frick (LCC Wien) 44:15, 3. Alexander Rieder (LSV 1990 Kitzbühel) 44:25, 4. Robert Stark (LC Stockenboi) 44:46, 5. Markus Kröll (LSV 1990 Kitzbühel) 45:05, 6. Florian Heinzle (ULC Dornbirn) 45:27.
M 35: Peter Wundsam (LCC Wien) 46:12. M 45: Peter Flunger (BLT Studio Lipburger) 49:22. M 50: Alois Puchner (LG-AU Pregarten) 51:42. M 55: Heinz Steiner (LG Telfs) 53:46. M 60 (8 km, HD 700 m): Karl-Heinz Tiefengraber (Plechis Power Team) 47:10. M 65: Johann Weber (LCAV doubrava) 47:37. M 70: Norbert Schild (LCAV doubrava) 1:00:21. M 75: Michael Oberauer (LC Aufi&Owi) 1:01:20.
Mannschaft: LCC Wien (Schmuck, Frick, Rudolf Reitberger) 2:13:50.
JUNIOREN (8 km, HD 700 m): 1. Steve Pauritsch (Plechis Power Team) 40:49, 2. Herbert Kopp (LCT Innsbruck) 41:30, 3. Bruno Schumi (KLC) 42:26.
JUGEND (1,8 km, HD 230 m): Thomas Schwab (LC Oberpinzgau) 11:02.

FRAUEN (8 km, HD 700 m): 1. Andrea Mayr (LCC Wien) 42:04, 2. Sandra Baumann (IGLA long life) 44:51, 3. Patrizia Rausch (SC LT Breitenbach) 45:34, 4. Marion Kapuscinski (SVSG Lunz/See, 1. W 35) 47:26, 5. Andrea Walkner (U. Salzburg) 48:20, 6. Henriette Holzknecht (BLT Studio Lipburger) 48:30.
W 40: Barbara Pointner (WSV Bad Hofgastein) 49:06. W 45: Maria Emberger (LG Pletzer Hopfgarten) 49:25. W 50: Käthe Arzberger (SC LT Breitenbach) 50:41. W 55: Irina Spira (LSV 1990 Kitzbühel) 57:23. W 60: Heidi Neuner (LSV 1990 Kitzbühel) 1:08:15.
Mannschaft: SC LT Breitenbach (Rausch, Arzberger, Exenberger) 2:29:59.
JUNIOREN: 1. Carina Wasle (SC LT Breitenbach) 50:06, 2. Kathrin Geiger (BLT Volders) 57:31.
JUGEND (1,8 km, HD 230 m): Theresa Ehammer (LG Decker Itter) 18:30.

www.leichtathletik.co.at

Mountain ohne Bike



Im September wird er 16, er läuft erst seit zwei Jahren und in Itter hat er mit fast einer Minute Vorsprung das Juniorenrennen gewonnen: Steve Pauritsch, HAK-Schüler aus Krottendorf bei Voitsberg, war die Überraschung des Meisterschaftstages. Früher fuhr er Mountainbike-Rennen, nachdem er im Vorjahr bei den Nestle-Schulläufen auf Anhieb Fünfter im Österreichfinale wurde, widmet er sich nun verstärkt dem Laufsport. - Ein ähnlicher Weg übrigens, den auch der Kärntner Sascha Bierbaumer gegangen ist: Zuerst Radrennen, dann beim Nestle-Lauf voran, dann Staatsmeister. Berglauf war kein Schwerpunkt in der Vorbereitung: „Wir trainieren sehr vielseitig. Er war bei hügeligen Läufen stets gut", so Betreuer Jürgen Plechinger. „Aber dass er hier so stark läuft, hat mich selbst überrascht."

Rückblick, Weitblick, Durchblick ...

LEICHTATHLETIK
DIE ZEITSCHRIFT FÜR LÄUFER UND LEICHTATHLETEN

TELEGRAMM

BERGLAUF

1. Juni 2003, St. Radegund/Graz: 1. Schöckl-Bergstraßenlauf

Zum ersten mal wurde ein Rennen auf den Grazer Hausberg gelaufen. Die Strecke führte von St. Radegund über die Asphaltstraße auf den Schöckl. 120 Teilnehmer sorgten für einen gelungenen Einstand.

MÄNNER (12,5 km, HD 750 m): 1. Thomas Öftiger (Plechis Power Team) 55:44, 2. Mario Janschka (Mödling) 55:48, 3. Robert Pölzl (Smig Power Team) 56:27.
Kurzstrecke (4 km, HD 350 m): Steve Pauritsch (Plechis Power Team) 20:35.
FRAUEN (12,5 km, HD 750 m): 1. Petra Keil 1:04:12, 2. Paula Knoll-Rumpl (Gadys Running Team) 1:09:21, 3. Maria Gabbichler 1:10:09.
Kurzstrecke (4 km, HD 350 m): Saskia Halmdienst 38:24.
www.lauf-plechinger.at

22. Juni 2003, Ferleiten: 3. Großglockner-Bergstraßenlauf
MÄNNER (12,8 km, HD 1.248m): 1. Marco De-Gasperi (ITA) 58:37, 2. Robert Krupicka (CZE) 59:44, 3. Jan Blaha (CZE) 1:01:43. 5. Helmut Schmuck (LCC Wien) 1:02:28, 6. Gerd Frick (LCC Wien) 1:03:35. 9. Alfred Mandl (HSV Wals) 1:04:44
FRAUEN (12,8 km, HD 1.248m): 1. Angela Mudge (SCO) 1:09:22, 2. Izabella Zatorska (POL, 1. W 40) 1:11:21, 3. Ludmila Melicherova (SVK) 1:14:46. 6. Carina Lilge-Leutner (LCC Wien) 1:20:51, 7. Magdalena Schiffer (SV Reutte) 1:22:58, 8. Eveline Schwandner (SV Gallneukirchen) 1:26:17.
(557 im Ziel)
www.pentek-timing.at
PENTEK timing
Die Zeit läuft ...

22. Juni 2003, Borno (ITA): WMRA Grand Prix
Für die Europäer, darunter Markus Kröll und Marion Kapuscinski, war der 1. Lauf zum Berglauf Grand Prix 2003 ein seriöser Test vor der EM. Herrensieger Paul Kirui zeigte indessen, wo die Zukunft des Berglaufs wohl liegen wird, nämlich wenig überraschend in Afrika. Mit dem 24-jährigen Kenianer stellte sich ein echter Klassemann (Sieger beim Berlin-Halbmarathon am 6. April in 61:05, Zweiter beim Halbmarathon in Vitry-sur-Seine (FRA) am 27. April in 60:52) dem Bergauf-Bergab-Rennen - und siegte 1:38 Minuten vor dem späteren Europameister Marco Gaiardo.
MÄNNER (11 km, HD +/- 700 m): 1. Paul Kirui (KEN) 52:13, 2. Marco Gaiardo (ITA) 53:51, 3. Emanuele Manzi (ITA) 54:24, 12. Markus Kröll (AUT) 57:47.
FRAUEN (7 km, HD +/- 400 m): 1. Antonella Confortola (ITA) 49:53, 2. Ornella Ferrara (ITA) 52:26, 3. Monica Bottinelli (ITA) 52:33, 8. Marion Kapuscinski (AUT) 57:46.
www.atletica-vallecamonica.it

6. Juli 2003, Gloggnitz: 3. Gloggnitzer Berglauf
MÄNNER (10,5 km): 1. Gerhard Albrecht (SV Marswiese) 49:42, 2. Michael Alfon (LA Vitesse Wien) 51:13, 3. Franz Eidher (LC Waldviertel, 1. M40) 52:12. M50: Willi Tiefenbacher (TVN St.Veit/Göls) 55:47. M60: Josef Riegler (Gloggnitz) 1:07:52. M70: Stefan Krammer (LC Ybbs) 1:41:14.

FRAUEN (10,5 km) 1. Veronika Kienbichl, 1. W40) 57:54, 2. Andrea Weirer (beide ASKÖ Hainfeld) 1:03:00, 3. Brigitte Wieselthaler 1:04:32. W50: Krista Hofstätter (U. Gmunden) 1:23:08. W 17 (5 km): Caroline Schnabel (ULC Mödling) 29:56. W 15 (5 km): Barbara Bilderl (USKO Melk) 31:33.

Österreichischer Frauenlauf

Frauenpower tausendfach

WIEN. Der Andrang war wieder groß beim Österreichischen Frauenlauf. Susanne Pumper und Dagmar Rabensteiner im erstmals durchgeführten 10-Kilometer-Bewerb waren die Schnellsten beim Lauffest im Wiener Prater. Wie viel Spaß der Frauenlauf wirklich macht, hat Sportjournalistin Julia Fuchs bei ihrem ersten Antreten an einer Laufveranstaltung geprüft.

Die Hitzewelle hatte abrupt ein Ende genommen. Bei Regen machte ich mich ausgestattet mit langer und kurzer Laufhose, langem und kurzem Laufshirt, Kappe, Windjacke - ich wollte für alle Wetterkapriolen gerüstet sein - und meiner Startnummer 2213 auf den Weg in den Wiener Prater. Je näher ich kam, desto hörbarer wurde es: Die Lauffest hatte schon begonnen. Ö3-Sprecherin Sonja Watzka und Vorturnerin Pat Zapletal moderierten bereits auf der Bühne.

Vorturnen und Einholen

Auf der Festwiese war das „Rauch Nativa Stretching" voll in Gang. Nach dem Stretching folgte das „Nike Warm Up mit Pat Zapletal". (Ging es nur mir so oder fühlten sich auch die anderen Teilnehmerinnen durch die Startnummer auf der Brust dazu verpflichtet, dabei mit zu machen?). Nach dem Einturnen bewegte sich die Menge zum Startbereich auf der Hauptallee. Ausnahmsweise war ich spät dran und wählte unglücklich den Weg von hinten durch das Teilnehmerinnenfeld. Zwei Minuten vor dem Startschuss erreichte ich endlich meinen Startblock. Die Elite-Gruppe hatte zu diesem Zeitpunkt die fünf Kilometer bereits in Angriff genommen. Der Startgong für meinen Block erfolgte und los ging's. Fünf Minuten später freute sich eine Läuferin neben mir, dass es heute so gut für sie läuft. Sie hatte nämlich schon die zwei Kilometer-Marke erblickt. Leider galt die Markierung für die Läuferinnen des 10 km-Bewerbes. 100 Meter später überqueren wir die für uns gültige 1-Kilometer-Markierung, und meine Laufkollegin war von der Realität wieder eingeholt. Bei Kilometer vier musste ich an Susanne Pumper denken, die mir voraussagte: „Der letzte Kilometer zieht sich extrem. Wenn man in die Rotundenallee einbiegt, denkt man, man ist schon im Ziel, aber dann geht es noch fast einen Kilometer." Angefeuert von den unzähligen Zuschauern erreichte ich mit rotem Kopf doch noch das Ziel. Der Gedanke, dass ich bei meinen Laufeinheiten öfter das Sprinten hätte trainieren sollen, ist mir die letzten 200 Meter nicht nur einmal gekommen. Einfach zu viele Läuferinnen hatten mich noch überholt.

Fehlgeleitet

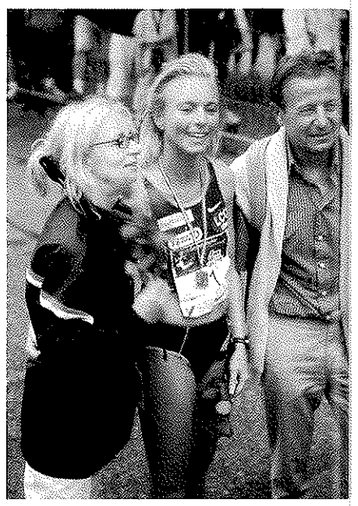
Noch eine halbe Stunde nach dem Elite-Start spazierte Eva-Maria Gradwohl am Rand der Strecke in Richtung Zielgelände. Bis einen Kilometer vor Schluss lag die Halbmarathon-Rekordlerin klar an zweiter Stelle des 5-km-Laufes. Als es nach rechts in die Rotundenallee Richtung Ziel hineinging, lief sie aber geradeaus auf der 10-km-Strecke weiter - kein Streckenposten und keine Absperrung haben sie daran gehindert. Zu spät und entsprechend verärgert bemerkte sie den Irrtum. Die Veranstalter entschuldigten sich und zahlten die Prämie für Rang zwei.

Ungezwungen genießen

Susanne Pumper hatte sich bei meiner Zielankunft ihren fünften Erfolg in Serie beim Österreichischen Frauenlauf in 16:31,3 Minuten schon gesichert, Brigitte Mühlbacher und Niki Dillinger ihren Sprint um Platz zwei und drei schon beendet. Dagmar Rabensteiner stand ihr erster Sieg beim Frauenlauf über die neue zehn Kilometer-Distanz kurz bevor. Nach 34:54,4 Minuten kam Österreichs Marathonrekordhalterin an ihrem 40. Geburtstag als freudestrahlende Gewinnerin ins Ziel. Ich saß zu diesem Zeitpunkt mit einer Freundin schon auf der Festwiese und genoss das mittlerweile schöne Wetter. Mit Platz 2300 in einer Zeit von 31:36,6 Minuten hatten sich meine Erwartungen erfüllt und so konnte ich den restlichen Tag genießen.

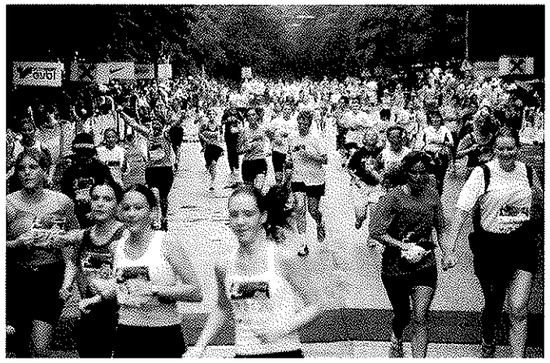
Mein Resümee: Der österreichische Frauenlauf hat viel Spaß gemacht. Durch die ungezwungene und lockere Atmosphäre ist es für Hobbyläuferinnen ebenso wie für Spitzenläuferinnen ein schönes Lauffest und am 6. Juni 2004 bei der nächsten Auflage des Österreichischen Frauenlaufs stehe ich, dann aber überpünktlich, wieder am Start.

• julia fuchs •



Laufevent mit Promi-Faktor: Staatssekretär Karl Schweitzer und Veranstalterin Ilse Dippmann strahlen mit Siegerin Susanne Pumper.
Bild: Andreas Maier

15. Juni 2003, Wien: Österreichischer dm Frauenlauf
Elite (5 km): 1. Susanne Pumper (LCC Wien) 16:21, 2. Brigitte Mühlbacher (U. Salzburg) 17:25, 3. Nicole Dillinger (TUS Feldbach) 17:25, 4. Patrizia Rausch (SC LT Breitenbach) 17:34, 5. Lisa-Maria Leutner (LCC Wien) 18:14, 6. Margarethe Kroiss (ASV Salzburg) 18:32.
5 km: 1. Monika Gasser (Pressbaum) 19:31, 2. Carina Ramsauer (Werfenweng) 19:58, 3. Renate Krickl (LT Pielachtal) 20:03.
10 km: 1. Dagmar Rabensteiner (LCC Wien) 34:54, 2. Roswitha Steiner-Stadlober (U. Salzburg) 38:25, 3. Veronika Kretzer (Wien) 41:36.
(5 km: 4.457 im Ziel. 10 km: 1.083 im Ziel. Gesamt 5.540. Meldungen: 7.535)
www.pentek-timing.at
PENTEK timing
Die Zeit läuft



Jubelszenen massenweise beim Frauenlauf im Wiener Prater.
Bild: Andreas Maier

Schrittreise ins Ich

Platz für jede und jeden

• christine illetschko •

Sonntag Morgen, Prater-Hauptallee in Wien. Wie immer nütze ich diese Stunden für meine lange Trainingseinheit, sprich Grundlagenausdauer. Noch ist es still. Im Gegensatz zu den tropischen Temperaturen der letzten Tage ist es heute kühler.

Hochsommerliches Wetter hat die Rennen der letzten Wochen und Tage zu Hitzeschlachten werden lassen: Die Luft flimmerte, jeder Atemzug erhöhte die latent vorhandene Sehnsucht nach Flüssigkeit. Schweiß rann in Bächen über den Körper und doch schien diese natürliche Kühlung nicht auszureichen. Heute zu laufen ist dagegen nahezu erholsam. Nachts hatte heftiger Regen die Erde erfrischt und die Bäume und Sträucher rundum glänzen im satten Grün. Ich trabe zum Lusthaus. Meine Beine freuen sich, wenn ich den erdigen Pfad der Pferde dem asphaltiertem Hauptweg vorziehe. Diese Möglichkeit ergriffen auch viele Sportler beim Wien Marathon, vorrangig des Schattens wegen und fielen so aus der Wertung. Die Zeitnehmungsmatten lagen natürlich nur am Hauptweg.

Buntes Treiben

Richtung Praterstern klingt zunehmend lauter werdende Musik an mein Ohr. Immer mehr Frauen jeder Altersklasse kommen mir entgegen - heute ist Frauenlauf. In der Wiese wird kollektiv und eifrig aufgewärmt. Väter kümmern sich um den Nachwuchs. Ich trabe weiter und beobachte mit Interesse das bunte Treiben. Über 5.000 Frauen stehen hier. Immer wieder erklingt fröhliches Lachen, einige scheinen sehr nervös, andere sind ausschließlich gekommen, um Spaß zu haben. An der Spitze des Feldes findet sich die Elite ein. Schon fällt der Startschuss zum 5-Kilometer-Lauf. Luftballons tanzen dem Himmel entgegen. Zeitversetzt werden die Pulks ins Rennen geschickt. Nur wenige Damen stehen falsch eingereiht, um doch in einen schnelleren Startblock zu kommen. Das liegt wohl daran, dass es sich hier für den Großteil der Teilnehmerinnen tatsächlich um einen Lauf und nicht um einen Rennen handelt. Sie laufen aus Freude und für sich, nicht gegeneinander.

Hand in Hand

Alle werden hier begeistert angefeuert. Nicht selten kommen Läuferinnen Hand in Hand ins Ziel. Eine Teilnehmerin reißt die Arme hoch in Siegerpose und stürzt mit einem Jubelschrei über die Matten. Publikum und Sprecher freuen sich mit ihr. Für sie war es ein neuer Rekord. Die wenigsten Damen sind erprobte Läuferinnen, die meisten Neueinsteiger. Und doch haben sich alle auf diesen Tag vorbereitet. Das Meer der Weiblichkeit wogt dem Zieleinlauf entgegen, scheint nicht enden zu wollen. Allmählich kommen die letzten ins Ziel, nicht unglücklich, im Gegenteil, zufrieden, dass sie diesen Lauf geschafft haben.

Vielschichtiger Laufsport

Ich trabe weiter, um meine private Marathondistanz zurück zu legen. Mädchen kommen mir entgegen, lachend, die Medaille um den Hals, eine Rose in der Hand. Frauen im Kreise ihrer Familie. Aus ihren Gesicht strahlt tiefe Zufriedenheit. Die Platzierung? Wer will das wissen? Ein Pärchen überquert die Straße. Sie, nicht gertenschlank und sportlich, ihre Wangen leicht gerötet. Aus seinem Blick spricht Hochachtung.

Stunden später herrscht wieder vertraute Stimmung über der Hauptallee, Kinder strampeln auf ihren Fahrrädern, Hunde toben durchs Gebüsch, Läufer traben auf und ab. Am Rande der Startzone liegen weggeworfene Getränkeflaschen. Erinnerungen an den Triumphzug tausender Läuferinnen. Wie schön, dass der Laufsport so vielschichtig ist und Platz für jedermann, jede Frau bietet.

FitLike®
fit und vorn
http://www.fitlike.at/fitlike

Rosen im Regen: Jede Läuferin wurde beim Frauenlauf beglückwünscht.
Bild: Andreas Maier

TELEGRAMM

STRASSENLAUF ÖSTERREICH

25. Mai 2003, Wien:
ÖLV-Marathonmeisterschaften
Ergebnis-Berichtigung:
MÄNNER M 70: 1. Julius Holzner (LTC Graz) 3:54:54, 2. Hans Kreidl (LCT Innsbruck) 4:07:07.
Gesamt 256 Männer (56 aufgegeben) und 57 Frauen (9 aufgegeben) in der Meisterschaftswertung.

25. Mai 2003, Wien:
Marathon-Landesmeisterschaften

Wien:
MÄNNER: 1. Ronald Smetacak 2:33:26, 2. Christian Kremslehner 2:39:49, 3. Thomas Heigl (alle LCC Wien) 2:44:24. Mannschaft: LCC Wien 7:57:39.
FRAUEN: 1. Daniela Bidmon 3:00:15, 2. Carina Lilge-Leutner (beide LCC Wien) 3:08:31, 3. Renate Einfalt (SV Marswiese) 3:15:31. Mannschaft: LCC Wien (Bidmon, Lilge, Wallner) 9:55:39.

Niederösterreich:
MÄNNER: 1. Michael Buchleitner (LU run4business) 2:16:31, 2. Werner Polhs (HSV Wr. Neustadt, 1. M 35) 2:36:25, 3. Martin Ploner (SVS) 2:37:37. M 40: Karl Benesch (ASV Andlersdorf) 2:38:33. M 45: Gerhard Stitz (LC Waldviertel) 2:39:25. M 50: Josef Tauchner (U. RLV Aspang) 3:06:17. M 60: Heinz Kuchinka (ULT Deutsch-Wagram) 3:50:52. Mannschaft: LC Waldviertel (Stitz, Riener, Eidherr) 8:18:34.
FRAUEN: 1. Ingrid Eichberger (HSV Wr. Neustadt, 1. W 35) 2:57:27, 2. Edith Mayrhofer (LC Amstetten) 3:32:33, 3. Doris Fischer (ATSV Ternitz) 3:39:12. W 40: Silvia Zottl (ATSV Ternitz) 3:39:42. W 45: Edith Mayrhofer (LC Amstetten) 3:32:33. Mannschaft: HSV Marathon Wr. Neustadt (Eichberger, Lechner, Holzbauer) 11:17:40.

Burgenland:
MÄNNER: 1. Reinhard Friesenbichler (LC Quicky Winden) 3:01:12, 2. Albrecht Prieler (LT Burgenland Eisenstadt) 3:02:46, 3. Siegfried Meng (LC Quicky Winden) 3:08:24, 3. Oliver Pendl (HSV Güssing) 3:08:24.
FRAUEN: 1. Tina Parits (LC Quicky Winden) 3:53:29, 2. Renate Pflamitzer (1. LC Parndorf) 3:54:35, 3. Anneliese Luisser (HSV Güssing) 4:09:20.

Tirol:
MÄNNER: 1. Gerhard Habison (LG Decker Itter) 2:40:46, 2. Johannes Eder (TS Innsbruck) 2:44:05, 3. Michael Grall (LG Pletzer Hopfgarten) 2:45:27. M 40: Robert Schimbäck (LCT Innsbruck) 2:56:52. M 45: Helmut Neuner (BLT Volders) 2:47:49. M 50: Robert Praschberger (SC LT Breitenbach) 3:03:16. M 55: Hans Kamleitner (Post SV Tirol) 3:06:30. M 60: Herbert Goller (LCT Innsbruck) 3:07:27. M 70: Hans Kreidl (LCT Innsbruck) 4:07:07.
Mannschaft: BLT Raika Volders (Neuner, Knapp, Schwaninger) 9:06:55.
FRAUEN: 1. Brigitte Stadlwieser (LCT Innsbruck, 1. W 40) 3:40:55, 2. Christina Gstader (LG Telfs, 1. W 50) 3:56:48, 3. Helga Hasenauer (LG Pletzer Hopfgarten, 1. W 45) 4:01:38.

Kärnten:
MÄNNER: 1. Andreas Lindner 2:30:20, 2. Wolfgang Cramaro (1. M 35, beide LC Heraklith Villach) 2:33:32, 3. Bernhard Santner (ASKÖ Villach, 1. M 40) 2:38:56. M 45: Helmut Weixelbraun (Gendarmerie SV Kärnten) 2:49:04. M 50: Gottfried Schiestl (ASKÖ Villach) 3:11:40. M 55: Josef Pogelschek (DSG Maria Elend) 4:22:38. M 60: Franz Suppan (Klagenfurt Road Runners) 3:25:03.
FRAUEN: 1. Irene Malinsky (Heiligengraber Gemeinschaft) 3:41:34, 2. Helene Koller (HSV Der Anker) 3:48:19, 3. Doris Puschmann (LAC Klagenfurt) 4:12:10.

3. Juni 2003, Wien-Prater:
LCC - Teamlauf
MÄNNER (5 km): 1. John Beikong (KEN) 14:49, 2. Sofiane Mechehoud (ALG) 14:58, 3. Stefan Matschiner 15:15. 5. Karl Benesch 15:44, 6. Gerhard Stitz 16:02.
FRAUEN (5 km): 1. Susanne Pumper 16:25, 2. Dagmar Rabensteiner 16:53, 3. Jackline Amukereng (KEN) 17:26, 5. Simone Pichler 18:34, 6. Diana Undeutsch 19:41.
TEAMS:
Männer: Dream Team Two (S. Mechehoud, Ambachew Abate-Dejene, Helmut Reinfeldt, Alfred-Timothy Sungi) 1:03:48.
Mixed: Weinviertelmix-Team (Monika Zorzi, Fritz Chitil, Gerhard Stitz, Wilma Schram) 1:16:30.
Frauen: LCC - Renatas Team 2 (Simone Pichler, Bettina Sax, Jacqueline Kallina, Dunia Maldonado) 1:20:05.
(1.221 Einzelläufer, 279 Teams)

www.pentek-timing.at
PENTEK timing
Die Zeit läuft ...

14. Juni 2003, Deutschlandsberg:
Ölspurlauf
HALBMARATHON:
Männer: 1. Manfred Konrad (Kolland Topsport) 1:16:15, 2. Hans Muralter (TUS Kainach) 1:17:38, 3. Andreas Schleipfner (Run & Bike Zelzer) 1:18:39.
Frauen: 1. Karoline Dohr (TUS Kainach, W 40) 1:28:40, 2. Maria Zechmeister (RB Pischelsdorf) 1:33:41, 3. Eva Janout (LG Kirchdorf) 1:35:39.

15 Kilometer:
Männer: 1. Markus Poll (GSVK) 58:16, 2. Christian Klinger (HRC Jaritzberg) 58:59, 3. Gottfried Schiestl (ASKÖ Villach, M 50) 1:02:48.
Frauen: 1. Sabine Hofer (LAC Salzburg) 1:07:46, 2. Christa Triebl (TUS Feldbach) 1:19:34, 3. Renate Riedl (U. Waidhofen) 1:22:14.

7 Kilometer:
Männer: 1. Lutz Michaelis (TriRun Linz) 24:25.
Frauen: Ingrid Jurkowitsch (Bärnbach) 31:53.
(Gesamt 1.132 im Ziel)

www.pentek-timing.at
PENTEK timing
Die Zeit läuft ...

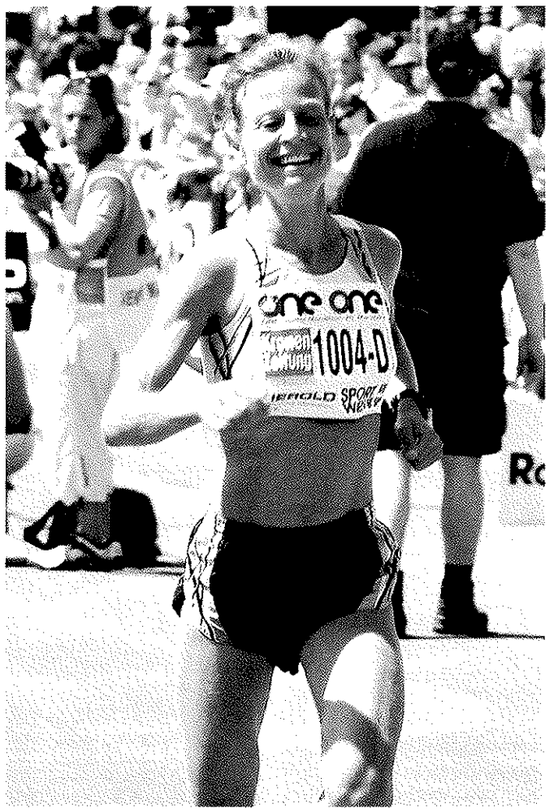
14. Juni 2003, Ollersdorf:
Benefizmarathon
Das Team um Otto Peischl ist bekannt für perfekte Organisation. Auch heuer war die Veranstaltung vom Start bis ins Ziel einfach gelungen.
MÄNNER: 1. Christian Untermoser 3:02, 2. Rudolf Srb 3:09, 3. Norbert Kappaun (LTC Deutschlandsberg) mit 3:09.
FRAUEN: 1. Kaktina Mayer (Langeck) 3:59, 2. Gerlinde Neuhauser (Rogner Bad Blumau) 4:03, 3. Christine Lechner (Seebenstein) 4:36.

19. Juni 2003, Steinerkirchen
3. Steinerkirchner Sommermeile
MÄNNER (5 km): 1. Andreas Nickenig (U. Neuhofen) 15:57, 2. Helmut Hochhauser (Kirchdorf) 16:14, 3. G. Flexeder (GER, M 40) 16:16. M 50: Willi Bernecker (LG Kirchdorf) 17:28. M 60: Wilhelm Blum 19:41. M 70: Norbert Schild (LCAV doubrava) 22:22.
FRAUEN (5 km): 1. Anita Zobl ((Fischlham) 20:08, 2. Elfriede Itzenberger (U. Vorchdorf, W 40) 20:31, 3. Monika Aitzetmüller (Steinerkirchen) 20:35. W 50: Erika Gratzl (U. Neuhofen) 20:37.

21. Juni 2003, St. Pölten:
1. Biomin Halbmarathon
Nach einer von Darmparasiten und Antibiotika geprägten Frühjahrssaison kommt Dagmar Rabensteiner wieder in Schwung. Guten Läufen in einer Staffel beim Wien Marathon, über 5 Kilometer (16:53 beim LCC-Teamlauf) und 10 km (34:54 beim Frauenlauf) ließ sie in St. Pölten einen „sehr kontrollierten" Halbmarathon in 1:16:12 folgen. Die Kurven von Form und Zuversicht weisen in die richtige Richtung - der Berlin Marathon am 28. September ist das Ziel für den Herbst.
MÄNNER: 1. Wolfgang Strauß (HSV Melk) 1:09:47, 2. Herbert Köberl (ASKÖ Hainfeld) 1:10:44, 3. Roland Scheiflinger (TVN St. Pölten) 1:11:22.
FRAUEN: 1. Dagmar Rabensteiner (LCC Wien, 1. W 40) 1:16:12, 2. Veronika Kienbichl (ASKÖ Hainfeld, 2. W 40) 1:22:00.
(153 im Ziel)

www.pentek-timing.at
PENTEK timing
Die Zeit läuft ...

21. Juni 2003, St. Paul:
9. Int. St. Pauler Viertelmarathon
Der Viertelmarathon über 5 Runden war bei den Damen eine „One-Women-Show" Eva-Maria Gradwohl, die mit 38:25 Minuten gewann. Spannender war die Entscheidung bei den Herren. Erst gegen Ende der letzten Runde setzte sich der 23-jährige Burgenländer Dieter Pratscher vom Slowenen Janez Ferlic ab und siegte in 36:09. Auf Rang drei mit Markus Abuja. Den Hobbylauf (4.220 m) gewannen mit Erika Juvan und Joze Mori zwei Läufer aus Slowenien.



Dagmar Rabensteiner plant und trainiert für den Herbst.
Bild: Herbert Neubauer

MÄNNER (10.549 m): 1. Dieter Pratscher (RCLA Bad Tatzmannsdorf) 36:09, 2. Janez Ferlic (SLO) 36:18, 3. Markus Abuja (KLC) 36:45.
FRAUEN (10.549 m): 1. Eva-Maria Gradwohl (Happy Lauf Anger) 38:25, 2. Sabine Hofer (LAC Salzburg, W 40) 44:43, 3. Heidelinde Pinter (SCA St. Veit) 44:57.

www.lg-stpaul.at

21. Juni 2003, Ried/Zillertal:
Rieder Geländelauf
Ein überraschend starkes Spitzenfeld bot der Gelände-Straßenlauf von Ried im Zillertal. Zwei heimische Athleten wollten versuchen, die ausländischen Stars so weit als möglich zu ärgern. Peter Wundsam gelang das am besten. Zwei von drei Runden lang konnte er vorne mithalten, dann zerfiel mit einem Antritt von Hendryk Szost (POL) die Spitzengruppe, und Wundsams Schlussangriff fiel, wie er schreibt, „ob der Hitze etwas zu schwach aus." Fünf Sekunden fehlten ihm auf Vitaly Melzaev und den zweiten Platz. Berglauf-Spezialist Alexander Rieder kam auf Rang vier.

MÄNNER (6,44 km / HD 180 m): 1. Hendryk Szost (POL) 21:17, 2. Vitaly Melzaev (UKR) 21:42, 3. Peter Wundsam (LCC Wien) 21:47, 4. Alexander Rieder (LSV 1990 Kitzbühel) 23:05, 5. Stephan Wechselberger (LG Pletzer Hopfgarten) 23:34.
FRAUEN (4,34 km / HD 120 m): 1. Irene Jerotich (KEN) 15:15, 2. Izabela Zatorska (POL) 15:59, 3. Ludmila Melicherova (SVK) 16:55, 4. Anita Steger (LG Raika Telfs) 19:59, 5. Paula Foidl (LG Pletzer Hopfgarten) 20:02, 6. Tanja Erler (WSV Tux) 21:31.

24. Juni 2003, St. Veit:
1. Kärntner Wasserlauf
MÄNNER (13 km): 1. Gernot Seidl 41:58, 2. Günther Hartenberger 42:07, 3. Jan Kirschbach (alle LAC Kappel/Krappfeld) 43:18.
FRAUEN (13 km): 1. Heide Elpelt 52:45, 2. Rosalinde Passegger (beide LAC Kappel/Krappfeld) 53:14, 3. Elke Hinterberger (HSV Klagenfurt Triathlon) 55:54.

26. Juni, Graz:
Grazer Businesslauf
MÄNNER: 1. Jürgen Plechinger (Plechis Power Training) 12:06, 2. Jürgen Niklas (Leykam) 12:20, 3. Thomas Öftiger (Plechis Power Training) 12:48.
FRAUEN: 1. Alexandra Wipfler (Hisoft Roadrunners) 15:11, 2. Cornelia Kurzmann (Siemens) 15:45, 3. Sigrid Katzer (Mshs) 15:46.
Teamwertung:
MÄNNER: Plechis Power Training (Plechinger, Pollheimer, Öftiger) 38:57.
FRAUEN: Volkshilfe Fohnsdorf (Greßl, Strohhäusel, Flattinger) 55:20.
MIXED: Hurtig & Flink(Pölzl, Kollmitzer, Armstrong-Solomon) 43:16.
(2.890 Einzelstarter im Ziel, 952 Teams in der Wertung)

28. Juni, Fürstenfeld
Stadtlauf
MÄNNER (10 km): 1. Steve Pauritsch (Plechis Power Team, Jg. 85) 32:39, 2. Walter Sloboda (KSV Flughafen) 32:39, 3. Peter Bazso (HSV Güssing, M 40) 34:10.
FRAUEN (10 km): 1. Verena Braun 39:47, 2. Jutta Luntzer (beide LC Quicky Winden) 41:34, 3. Maria Kalcher (TUS Feldbach, W 40) 43:28.

28. Juni, Salzburg:
Salzachlauf Eurofestival
10 Meilen
MÄNNER: 1. Thomas Frühwald (ASV ASKÖ Salzburg) 54:33, 2. Philippe Dupeyron (FRA) 54:48, 3.Thomas Müller (Salzburg) 56:12.
FRAUEN: 1. Laure Costes (FRA, W 40) 1:06:19, 2. Muriel Furno (FRA) 1:07:45, 3. Veronika Weyrich (Henndorf) 1:13:15.

5 Meilen
MÄNNER: 1. Franz Neuhuber (Dentalwerk Burmoos) 26:57, 2. Omar Elhimar (FRA) 28:00, 3. Paul Dietrich (URC Bikestore) 28:11.
FRAUEN: 1. Heidi Schiefer (ASV ASKÖ Salzburg, W 40) 31:02, 2. Mona Carlsen (DEN) 33:29, 3. Christa Eberle (GER) 34:22.

29. Juni 2003, Steyr:
21. Stadtlauf
Auf einer neuen Strecke wurde vom neuen Organisationsteam Fritz Steinparz, Werner Kronberger und Hans Käferböck Besonderes geboten. Umrahmt von Stadtfest zog Martin Pröll der Konkurrenz auf und davon und lieferte auf den zwei Runden vor mehr als 1.000 Zuschauer eine eindrucksvolle Leistungsshow. Auf den Plätzen Bogdan Djiuba (POL) und mit einer starken Leistung der junge Duathlon-Spezialist Florian Prüller. Bei den Damen fiel die Entscheidung früh zu Gunsten der Slowakin Dana Janeckova. Sandra Baumann war einfach noch nicht spritzig genug, um das hohe Tempo mitgehen zu können. An dritter Stelle platzierte sich Franziska Gruber mit einer feinen Leistung. Nicht unerwähnt soll der neue Teilnehmerrekord von rund 650 Läuferinnen und Läufern sein. Die Siegerehrung auf einer Bühne am Stadtplatz gab der gelungenen Veranstaltung einen würdigen Abschluss.

MÄNNER (6,4 km): 1. Martin Pröll (SK VÖEST) 18:32, 2. Bogdan Djiuba (POL) 19:18, 3. Florian Prüller (SIG Eisenwurzen) 19:27. M 35: Peter Wundsam (LCC Wien) 19:56. M 40: Egon Schmalzer (LGAU Pregarten) 21:21. M 45: Helmut Schürhagl (BMW) 21.09. M 50: Karl-Heinz Meidinger (TUS Kremsmünster) 23:13. M 55: Franz Mayrbäurl (LAC Steyr) 27:04. M 60: Josef Herzog (LAC Steyr) 24:02. JUNIOREN: Harald Hübl (TUS Kremsmünster) 22:37.
FRAUEN: 1. Dana Janeckova (SVK, 1. W 30) 21:10, 2. Sandra Baumann (IGLA long life, 2. W 30) 22:29, 3. Franziska Gruber (SK VÖEST, 1. W 35) 23:50. W 40: Frida Lackner (TVN Zisser Kronstorf) 24:46. W 20: Sigrid Kratzer (LTC Graz) 25:22.

4. Juli 2003, Bad Tatzmannsdorf:
Frauenlauf
1. Klaudia Meisterhofer (HSV Pinkafeld) 17:23, 2. Petra Polster (LT Burgenland) 18:24, 3. Anna Ulreich (HSV Pinkafeld) 18:46. W 40: Erna Grandits (LC Tiger Stinatz) 19:32. W 15: Janina Bruschek (HSV Pinkafeld) 19:41. W 17: Verena Kleinrath (Hollenthon) 19:50. W 50: Hermine Amtmann (Lauftreff Gols) 19:57. W 60: Johanna Stangl (LCC Wien) 27:43.
(150 im Ziel)

4. Juli 2003, Kremsmünster:
Marktlauf
MÄNNER (8,4 km): 1. Christian Haas (TVN Zisser Kronstorf) 29:25, 2. Willi Wagner (SK Voest, 1. M 45) 29:27, 3. Helmut Hochhauser (Kirchdorf) 29:33, 4. Günter Strachon (ÖAMTC Sport Hrinkow, 1. M 35) 29:35. M 40: Karl-Heinz Parzer (TV Wels) 30:18. M 50: Peter Woldan (U. Grieskirchen) 30:37. M 55: Rudolf Gratzl (U. Neuhofen) 34:32. M 65: Wilhelm Blum (SK Voest) 34:50. M 60: Franz Magloth (RT Haag) 36:46. M 70: Norbert Schild (LCAV doubrava) 40:45. JUNIOREN: Harald Hübl (TUS Kremsmünster) 32:25.
FRAUEN (8,4 km): 1. Frieda Lackner (TVN Zisser Kronstorf, W 40) 34:58, 2. Elfriede Itzenberger (U. Vorchdorf) 37:43, 3. Doina Mayrwöger (ASKÖ Marchtrenk) 37:55. W 50: Erika Gratzl (U. Neuhofen) 38:25.

Applaus den Läufern und dem Veranstalter: Start zum 21. Steyrer Stadtlauf.
Bild: adwo

12. Juli, St. Georgen:
4. Attergauer 5.000er
MÄNNER: 1. John Beikong (KEN) 15:32, 2. Willi Wagner (SK Voest, M 40) 15:40, 3 Thomas Bosnjak (LCAV doubrava) 15:50. M 50: Alois Schieber (Vöcklabruck) 18:09. M 60: Johann Weber (LCAV doubrava) 19:23.
FRAUEN: 1. Tamara Koba (UKR, W 40) 17:48, 2. Anna Nosenko (UKR, Jg. 89) 18:13, 3. Dina Nosenko (UKR, Jg. 89) 19:11, 4. Silke Schrattenecker(LCAV doubrava) 19:21, 5. Katharina Baldinger (SV Marswiese) 19:30. W 50: Rosa Kreutzer (UFC Puchkirchen) 23:41. Jugend: Kerstin Gattermann (LAG Genböck) 21:53.

STRASSENLAUF INTERNATIONAL

1. Juni 2003, San Diego (USA):
Marathon
Die Berglauf-Dominatorin der vergangenen Jahre, Svetlana Demidenko legt heuer ein Schwergewicht auf den Marathon. Wenn sie auch keine vergleichbaren Siege wie im Berglauf erreichen wird können, mit 2:30:34 zeigte sie eine starke Vorstellung. Ihre Bestzeit lief Demidenko mit 2:29:56 am 13. Oktober 2002 in Newport (USA).
MÄNNER: 1. Ondoro Osoro (KEN) 2:09:38.
FRAUEN: 1. Irina Bogacheva (RUS) 2:29:52, 2. Fatuma Roba (ETH) 2:30:26, 3. Svetlana Demidenko (RUS) 2:30:34.

15. Juni 2003, Bern (SUI):
Berner Frauenlauf (5 km)
1. Leah Malot (KEN) 15:50, 2. Aniko Kalovics (HUN) 15:56, 3. Tola Zenebach (ETH) 16:02.

1. Juli 2003, München (GER):
ISPO-Volvo-Crossroad

Tiroler Erfolg auf der ISPO
Bei der Volvo-Crossroad-Challenge (4 x 8,5 km) anlässlich der Sportartikelmesse ISPO in München landete das Tiroler Quartett mit Roland Waldner (LG Pletzer Hopfgarten), Andreas Tomaselli, Andreas Gritsch und Erhard Christelbauer (alle LG Decker Itter) als bestes ausländisches Team auf dem ausgezeichneten dritten Platz unter 110 Mannschaften. „Roli und Erhard konnten während des ganzen Rennens in der Spitzengruppe mitlaufen - leider war ich durch meine Knieverletzung nicht in der Lage, auch meine Möglichkeiten auszuschöpfen", erklärte Team-Kapitän Andreas Tomaselli, „ansonsten wäre unter Umständen sogar Platz 2 möglich gewesen."
TEAMWERTUNG: Asics I 1:19:01, 2. Asics II 1:21:13, 3. Rückenwind 1:22:27.

Waldner, Tomaselli, Christelbauer und Gritsch: Platz 3 auf der ISPO.
Bild: LLZ-Tirol.

ULTRA

Ultralaufreferat im ÖLV
Wie bereits in der letzen Ausgabe zu lesen war gibt es ab sofort das „Ultralaufreferat im ÖLV". Diese an Beliebtheit immer mehr zunehmende Sportart wird durch Referent Christian Ulreich, Fritz Hutter, Pascal Le Bail und Jürgen Zouplna, alle samt erprobte Ultraläufer, präsentiert. An der Ausarbeitung der Richtlinien für Veranstalter als auch an Terminangleichungen wird fieberhaft gearbeitet.
Die Tatsache, dass das psychische und physische Leistungspotential jedes Athleten bei solchen Veranstaltungen selbst für Beobachter kaum zu fassen ist, sollte klarstellen, dass „Ultras" keineswegs zu Statisten bei Volksfesten degradiert werden können.
Offizielle Meisterschaften werden im Jahr 2004 stattfinden.
Erste offene Meisterschaften im 24 Stunden Lauf werden am 19. und 20. Juli in Wörschach ausgetragen. Österreich kann somit bereits bei der ersten Europameisterschaft im 24 Stunden Lauf, dem „World Challenge" in Uden (NED) vertreten sein.
• christine illetschko •

1. Juni 2003, Wien:
Sri Chinmoy 100-Kilometer-Lauf
Der österreichische Rekordhalter über die 100 km Distanz, Markus Thalmann, gewann auf einem Rundkurs im Prater in sehr guten 7:21 Stunden.
MÄNNER: 1. Markus Thalmann (LCC Wien) 7:21 Stunden, 2. Winfried Strallhofer 7:48, 3. Michael Peel (SCMT) 8:40.
FRAUEN: 1. Edith Bercedes (ResnikXtreme Team) 8:50, 2. Nidhruvi Zimmermann (SCMT) 10:14, 3. Paula Mairer (SCMT) 10:24.

7. Juni 2003, Orth/Donau:
6-Stunden-Lauf
Diese beliebte Veranstaltung ist bereits ein Fixpunkt für Ultras geworden. Der ASV Andlersdorf findet jährlich die richtige Mischung aus Sport und Geselligkeit. Heuer verhinderte die große Hitze neue Streckenrekorde.
MÄNNER: 1. Rudolf Ottitsch (ASV Andlersdorf) mit 76,69 km, 2. Ernst Aigner (RT Konrath) 72,92, 3. Michael Klapil (ASV Andlersdorf) 71,13.
FRAUEN: 1. Burgi Waltberger (Austria Globe Runners) mit 59,87 km, 2. Heide König (Austria Globe Runners) 55,26, 3. Claudia Illetschko (ResnikXtreme Team) mit 52,98.

14. Juni 2003, Klopeinersee:
24- und 6-Stunden-Lauf
Dass der heuer zum dritten Mal stattfindende Lauf durchaus eine Alternative zu dem vielgeliebten Klassiker in Wörschach darstellt, ist an der steigenden Teilnehmerzahl zu erkennen. Die Mittagshitze lastete schwer auf den 6- und 24-Stunden-Läufern am Start. Die Badefreuden der Besucher des nahen Teiches erleichterte diese Tatsache keineswegs. Aber was soll's. Die meisten der anwesenden Athleten hatten gelernt, mit derartigen Temperaturen umzugehen. Um 22 Uhr setzte den Läufern ein heftiges Gewitter zu. äußerst selektiven Strecke über 2.056 Metern die Urgewalten der Natur drastisch näher brachte heftig zu. Längst hatten sich die „Kurzstreckler" (6-Stunden-Läufer) von der äußerst selektiven Strecke (2.056 Meter) verabschiedet. Nur die 24-Stunden-Läufer kämpften sich durch Regen und Sturm, der selbst ein Zelt durch die Luft segeln ließ. In den frühen Morgenstunden, der einsamsten Zeit des Rennens, sammelten die Helden neue Kräfte um für die Schwüle des Tages gerüstet zu sein.
• christine illetschko •

24 Stunden:
MÄNNER: 1. Dietmar Mücke (GER) 225,481 km, 2. Milan Zupane (SLO) 199,204, 3. Harald Hinteregger (IGLA long life) 180,504.
FRAUEN: 1. Martina Schmit 159,77 km, 2. Astrid Hobel (Cricket) 109,26, 3. Elfriede Gossi (Team Vitesse) 90,22 - durch Adduktorenzerrung beeinträchtigt.

6 Stunden:
FRAUEN: Christine Wallner (LCC Wien) 53,81 km, 2. Sylvia Zalka 35,13.
MÄNNER: 1. Peter Stuck 73,73 km, 2. Josef Misbacher, 3. Karl Schipfer 63,90.

21. Juni 2003, Mank:
6 Stunden Kaiserlauf
An den Start gingen 240 Läufer und Läuferinnen aus dem Bundesgebiet bis weit über Österreichs Grenzen hinaus. Die Veranstalter hatten sich entschlossen, den legendären 12-Stunden-Lauf in einen 6-Stunden-Lauf abzuändern, um in die internationale Wertung aufgenommen zu werden. Sowohl Einzelläufer als auch Staffeln tummelten sich auf dem 1088 m langem Rundkurs, bei dem es regelmäßig eine Steigung von 7,9 Metern zu absolvieren galt. Bemerkenswert war die professionelle Zeitnehmung. Die Anzeige beinhaltete direkt für den Athleten ersichtlich Name, Startnummer, gelaufene Gesamtrundenanzahl und absolvierte Gesamtkilometer.

MÄNNER: Gerald Fabianek 71,142 km, 2. Alfred Neumayer (ULC Tulln) 70,061, 3. Robert Zischg 70,061.
FRAUEN: 1. Berta Höflinger 68,72 km, 2. Regine Strabler (Club 97 Waizenkirchen) 67,907, 3. Jutta Groißhammer (Club 97 Waizenkirchen) 62,26.

ULTRA INTERNATIONAL

13./14. Juni 2003, Biel (SUI):
100 km von Biel
Top-Resultat von Ewald Eder (TriRun Linz) im Mekka des 100 km-Laufs, in Biel (Schweiz). Unter 1.400 Teilnehmern, darunter 26 ÖsterreicherInnen, erreichte Eder Platz 5!
MÄNNER: 1. Martin Job (SUI) 7:07:23, 5. Ewald Eder (AUT, 1. M 45) 7:39:39 Stunden.

www.100km.ch

16. Juni 2003, Pietermantzburg - Durban (RSA):
Comrades Marathon (89 km)
MÄNNER: Martin Juri (AUT) 6:55 Stunden.

48 Stunden Indoor von Brno (CZE)
MÄNNER: 1. Zoltan Kiss (HUN) 382,38 km, 9. Christian Chmel (AUT) 309,375, 20. Hans Peter Burger (AUT) 264,85.

12. Juli 2003, Schlierbach:
12. Schlierbacher Ortslauf
Florian Dürr und Alexandra Kumpf sorgten für neue Streckenrekorde auf dem 6.000 m langen, stark kupierten Kurs im oberösterreichischen Kremstal. Auch bei der Organisation ging alles flott, nur beim Kuchenbüfett ließen sich die Teilnehmer dann Zeit.

MÄNNER (6 km): 1. Florian Dürr (SVSG Lunz/See) 18:26, 2. Helmut Hochhauser (Kirchdorf) 19:56, 3. Andreas Nickenig (U. Neuhofen) 20:01, 4. Peter Crazzolara (LAC Steyr) 20:05. M40: Franz Kiesenebner (TV Wels) 21:00. M45: Helmut Schürhagl (LAC Steyr) 20:30. M50: Willi Bernecker Willi (LG Kirchdorf) 20:45. M55: Josef Kutnohorsky (U. Wels) 22:41. M60: Josef Herzog (LAC Steyr) 23:19. Versehrte (3 km): Alfred Tauscher (TVN St. Valentin) 26:54.
FRAUEN (6 km): 1. Alexandra Kumpf (ULC Linz-Obb.) 22:04, 2. Frieda Lackner (TVN Kronstorf, W40) 24:05, 3. Rosa Kemethofer (SK Voest) 25:26. W30: Gudrun Steskal (Wartberg) 36:15. W35: W45: Ilse Mandlbauer (LG Kirchdorf) 30:04. W50: Erika Gratzl (U. Neuhofen) 25:54. W60: Anna Magloth (RT Haag), 32:07.

www.sports-timing.magnet.at

SALZKAMMERGUT media
KOMPETENZ IN DRUCK & INTERNET

Fünffarb- und Lack-Druckerei
für kleine und mittlere Auflagen.
Mit modernster Endfertigung.
Flexibel und außerordentlich schnell.

Text- und Bildverarbeiter.
Alles aus einer Hand:
Spitzensatz mit Spitzenlithos.
Digitaldruck.

Partner für neue Medien.
Wir sind Ihr Berater,
Planer und Umsetzer
für Internet und Multimedia!

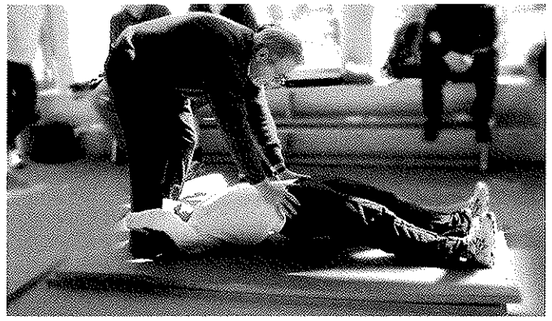
SALZKAMMERGUT MEDIA Ges.m.b.H.
A-4810 Gmunden, Druckereistraße 4
Tel. 0 76 12/64 2 35-0
Fax 0 76 12/64 2 35-91
Isdn 0 76 12/64 2 35-282
www.salzkammergut-media.at
druckerei@salzkammergut-media.at
internet@salzkammergut-media.at

Ab sofort gibt es ein Ultralauf-Referat im ÖLV.
Bild: Ulreich

An die Arbeit ... Teil 2

Zusammenfassung des ÖLV- Trainerseminars mit Ekkart Arbeit

Vom 21. bis 23. März referierte Dr. Ekkart Arbeit in Salzburg. Für die **LEICHTATHLETIK** verfassten die Bundestrainer Harald Sihorsch und Christian Röhrling einen Auszug aus seinen Referaten. Teil 1 beschäftigte sich mit Kernaussagen zur Periodisierung sowie zum Nachwuchs- und Hochleistungstraining. Der folgende Beitrag gibt einen Überblick über die Themen Krafttraining und Allgemein Athletisches Training.



Allgemeine Kräftigung abseits von Hanteltraining.
Bild: Jan Schreiber

KRAFTTRAINING

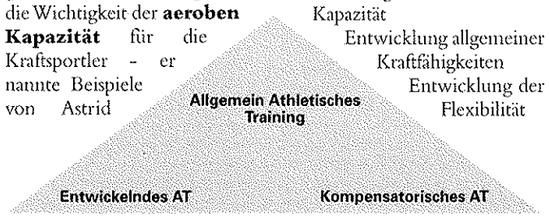
Für Arbeit ist Krafttraining ein „Mittel zum Zweck" - deshalb, so Arbeit muss man sich immer vor Augen halten, *wofür* ich Kraft trainiere. Die Maximalkraft ist die basisregulierende Eigenschaft. Er nannte drei Thesen:

1. **Krafttraining = motorisches Lerntraining** (ein Prozess der Informationsverarbeitung)
   Die ***Voreinstellung*** entscheidet über die Qualität des Versuches - entscheidend vor allem im Bereich von hohen bis maximalen Gewichten.
2. ***Zielstellung* ist wichtig** - ein entsprechendes Programm muss im Gehirn entwickelt werden.
3. ***Maximalkraft*** - die Fähigkeit, willkürlich maximal Beschleunigung bzw. Anspannung gegen äußere Widerstände zu entwickeln.

Konsequenzen im Krafttraining seit 1980:
- Deutliches Reduzieren der Umfänge (früher 5 Haupttrainingsmittel - heute nur mehr 2-3).
- Die speziellen Trainingsübungen werden deutlich akzentuiert eingebaut.
- Ein hoher Bezug zur Wettkampfleistung muss erreicht werden - notwendigen Geschwindigkeiten des Abwurfes (VO) müssen angestrebt werden.
- Eine unspezifische Kraftleistung muss unmittelbar danach transformiert werden (mit Sprüngen, Läufen, Würfen).

Dr. Arbeit **nannte 3 Wege zur Vergrößerung** des physischen Potentials im Maximalkrafttraining:
1. Das Hypertrophietraining
2. I-K-Training (Intramuskuläres Koordinationstraining)
3. Training der willkürlichen Verfügbarkeit

In jedem Fall erscheint es unumgänglich zu sein, „im Kopf" bereit und optimal eingestellt zu sein, hohe und maximale Lasten heben und beschleunigen zu wollen. Diese „bewusste mentale Voreinstellung", die auch durch eine erhöhte EMG-Aktivität sichtbar gemacht werden kann, wirkt mit Sicherheit leistungssteigernd, muss aber auch gelernt werden. Dazu ergänzte er die Wichtigkeit der **aeroben Kapazität** für die Kraftsportler - er nannte Beispiele von Astrid Kumbernuss und auch italienischen Kugelstoßern, die vor jedem Training 30-40 Minuten aerobes Ausdauertraining machen.



ALLGEMEIN ATHLETISCHES TRAINING (AAT)

Dr. Arbeit gilt als „Verfechter" des Allgemeinem Athletischen Trainings. Es gibt zwei Formen des AAT - die schematische Übersicht soll dies zeigen:

In Nachwuchs wie auch im Hochleistungstraining gibt es beide Bereiche des AAT. Die Ziele sind demnach die Gleichen. Im Nachwuchstraining (Jugendlicher) kann das AAT bis zu 70% betragen - und hier liegt auch der wesentliche Unterschied.

Ziele:
Entwicklung der koordinativen motorischen Fähigkeiten
Entwicklung der aeroben Kapazität
Entwicklung der anaeroben Kapazität
Entwicklung allgemeiner Kraftfähigkeiten
Entwicklung der Flexibilität

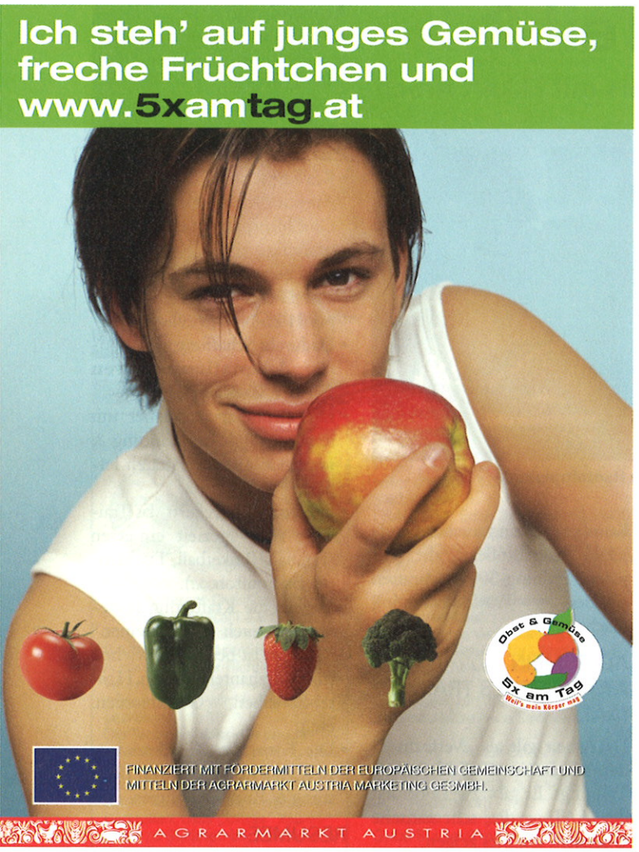
Anwendung:
a) nach Ausbelastung
b) nach hohen statischen Kraftbelastungen
c) zur Wiederherstellung

Zusammenfassung - AAT:
- Koordinative Entwicklung: Ausnutzen der Plastizität der Großhirnrinde im Nachwuchstraining.
- Umfassende vielseitige Grundausbildung - zentraler Mittelpunkt im Nachwuchstraining.
- Dadurch: Schaffung von nötigen **Adaptationsreserven für die Zukunft.**
- Die Grundlagenausdauer mit seiner komplexen Wirkung & seinem Einfluss verstehen lernen.
- Spielformen lockern das Training auf - gezielt einsetzen (Fußball, Basketball, Tischtennis, Badminton, ...).
- Allgemeine Kräftigung insbesondere auch von „kleinen" Muskeln ist besonders wichtig (mit Kurzhantelübungen, Hantel-Scheiben, Gummiseilen, etc.).
- Die Form des Zirkeltrainings ist gezielt (Verhältnis von Belastung & Pause) zu nutzen.

RESÜMEE

Dr. Arbeit gab uns Einblick in sein scheinbar unerschöpfliches Reservoir an leichtathletischem und auch abseits davon liegendem Wissen. Dass auch andere Meinungen und Trainingsphilosophien zum Erfolg führen können, betonte Dr. Arbeit immer wieder. Gegensätzliche Standpunkte zu Themen des Kraft- und Sprinttrainings lösten beispielsweise rege Diskussionen aus. Die Erfahrungswerte stammen aus der Arbeit mit Profisportlern, welche 10-12 Trainingseinheiten in der Woche absolvieren. Wie sich gewisse Schemen und Anpassungen bei Athleten mit 6-7 Trainings pro Woche verändert, blieb offen.

• harald sihorsch •
• christian röhrling •
ölv-bundestrainer nachwuchs



www.leichtathletik.co.at

Ernährung

Heidelbeeren:

Kleine Energiekugel mit großer Wirkung

Da Beeren sowohl innerlich als auch äußerlich eine große Reinigungskraft besitzen, galten sie in Ländern, in denen die Medizin alte Tradition hat - China, Indien und in den arabischen Ländern im Mittelmeerraum, gleichermaßen als Heil- wie auch als Nahrungsmittel. US-Forscher haben gezeigt, dass in verschiedenen Beeren die wirksamen Viren- und Krebskiller „Phenolsäuren" (Gelbsäuren) enthalten sind. Poliovieren starben z. B in unverdünntem Fruchtextrakt von Heidelbeeren fast vollständig.

Die Heidelbeere ist zwar ein eher unauffälliges Gewächs, das in Wäldern und Mooren zu finden ist, aber eine kleine „Geheimwaffe". Die Heidelbeere ist reich an den Schutzvitaminen Carotin und C, enthält unter anderem Vitamin B2, E, Kalzium, Phosphor, Magnesium, Eisen, Kalium und Zink, Ballaststoffe und Kohlenhydrate, die zumeist aus Fruchtzucker bestehen. Durch das Zusammenspiel der organischen Säuren Tannin, Myrtillin und Anthozyanin wirkt diese Beere antiseptisch, und trocknend. Die Anthozyanine schützen die Wände der kleinen Kapillargefäße und Venen. Der blaue Farbstoff Myrtillin wirkt zusammen mit Vitamin C und Eisen blutbildend, sorgt für die Elastizität der Blutgefäße, besonders in Gehirn und Auge, und verbessert die Sehschärfe. Laut einer Untersuchung von Prof. Wilhelm Heupke hat der Heidelbeersaft ferner eine abtötende Wirkung auf Kolibakterien und eine antiseptische und antibiotische auf Erreger von Harnwegsinfekten. Frische Früchte können gut mit Milch und Joghurt kombiniert, zu Saft gepresst oder zu Konfitüre und Geele konserviert werden Schon Goethe bezeichnete die kleinen Beeren als „Früchte voller Süße", die wir einfach genießen sollten.

• christine illetschko •

Ich möchte die

LEICHTATHLETIK

abonnieren

Jahresabo: Inland € 31,-
Ausland € 39,-

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Tel: _____

Bitte ausreichend frankieren

LEICHTATHLETIK

Rosenthalgasse 3
A-1140 Wien
Tel/Fax: 01/911 98 76

Österreicher essen 95 kg Obst und 102 kg Gemüse jährlich

Apfel ist Sieger – Trend zur gesunden Ernährung offensichtlich

WIEN. Nach Erhebungen der Statistik Austria http://www.statistik.at, die am 11. Juni 2002 veröffentlicht wurden, verhalten sich die Österreicher zunehmend ernährungsbewusst: Pro Kopf und Jahr werden 95 Kilo Obst und 102 Kilo Gemüse verzehrt. Der Pro-Kopf-Verbrauch von Obst ist in den vergangenen fünf Jahren um 10,4 Kilo, der von Gemüse um 11,5 Kilo gestiegen. Deutlicher Sieger unter allen Obstsorten war der Apfel. Davon aß jeder Österreicher im Schnitt jährlich 28,7 Kilogramm.

Im Bilanzjahr 2001/02 lagen die Importfrüchte Banane mit 9,8 Kilo und die Orange mit sieben Kilo Pro-Kopf-Jahresverbrauch deutlich hinter dem Apfel. Beim Gemüse waren Tomaten mit 17,4 Kilogramm an erster Stelle vor Kopf- und Blattsalaten mit 10,4 Kilo, Zwiebeln mit 9,7 Kilo, Kraut mit 6,5 Kilo und Karotten mit 5,5 Kilo. Für die heimischen Obstproduzenten war das Jahr 2001 allerdings nicht so erfolgreich: Sie mussten Ernteverluste von 12 Prozent gegenüber dem Vorjahr hinnehmen. Insgesamt wurden 696.900 Tonnen Obst geerntet. Der Importbedarf von Obst nahm um sechs Prozent auf 571.000 Tonnen ab, die Exporte hingegen blieben mit 121.900 Tonnen (minus ein Prozent) fast unverändert. Zum wichtigsten Importobst zählten die Bananen mit 85.600 Tonnen, Orangen mit 61.200 Tonnen, Mandarinen mit 37.200 Tonnen und Zitronen mit 22.500 Tonnen. Zur Herstellung von Säften und Destillaten wurden 239.500 Tonnen (- 19 Prozent) verarbeitet und 764.000 Tonnen gelangten direkt oder als Verarbeitungsprodukte wie etwa Marmelade, Kompott und Mus zum Verbraucher.

Der Sektor Gemüse legte deutlich zu. Hier stieg die Produktion, um sechs Prozent auf 668.600 Tonnen. Die Marktproduktion aus Feldgemüse- und Gartenanbau lag bei 534.900 Tonnen. Deutliche Produktionszuwächse gab es bei Zwiebeln (+22 Prozent) und bei Salaten (+17 Prozent). Der Außenhandel entwickelte sich positiv: die Gemüseimporte fielen um einen Prozent auf 430.400 Tonnen, die Exporte stiegen um 24 Prozent auf 117.400 Tonnen. Der Gesamtverbrauch an Gemüse betrug 819.500 Tonnen.

http://www.statistik.at

www.leichtathletik.co.at

Unsere Küchenchefin empfiehlt

Polenta-Lauchsuppe mit Kernöl

1 Stange Lauch, 2 Essl. Maismehl (Polenta), 2 Essl. Butter, 1/2 l Gemüsesuppe (Würfel od. Pulver), 1/8 l Obers, 4 Essl. Kürbiskernöl, 1 Essl. gehackte Petersilie, Salz. Pfeffer, Muskat.

Lauch halbieren, waschen und in kleine Streifen schneiden. In einem Suppentopf Butter erhitzen, Lauch darin kurz anrösten. Polenta dazugeben und mit kalter Suppe und Obers aufgießen. Aufkochen lassen und 5 min köcheln, mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken, Petersilie und Kernöl in Suppenteller aufteilen und die Suppe eingießen.

Überbackene Heidelbeer-Palatschinken

Teig: 1/4 l Milch, 3 Eier, 15 dag Dinkelmehl, 5 dag Butter, 1 Pkt. Vanillezucker, 1 Prise Salz, 1 Essl. Rum.
Milchreis: 1/2 l Milch, 7 dag Rundkornreis, 1 Pkt. Vanillezucker.
Fülle: Saft von einer Zitrone, 5 dag Zucker, 25 dag Heidelbeeren. Überguss: 1/4 l Milch, 3 Eier, 1 Pkt. Vanillezucker.

Für den Teig Milch, Eier, Mehl, Butter, Zucker, Salz verrühren und in einer beschichteten Pfanne Palatschinken backen. Milch aufkochen und den Reis einstreuen. Solange kochen, bis er weich und dick ist. Mit Zucker abschmecken. Palatschinken mit Milchreis und Heidelbeeren bestreuen und einrollen. Mit Zucker und Zitronensaft beträufeln. Palatschinken halbieren und in eine Pfanne schlichten. Das Gemisch aus Milch, Eiern und Vanillezucker über die Palatschinken gießen. Bei 180 Grad goldgelb überbacken.

Heidelbeer-Joghurtkuchen

15 dag Staubzucker, 2 Eier, 1 Pkt. Vanillezucker, 1 Becher Joghurt, 200 ml Öl, 30 dag Dinkelmehl, 1 Pkt. Weinsteinbackpulver.

Staubzucker und Vanillezucker mit den ganzen Eiern sehr schaumig rühren. Joghurt und Öl beimengen. Nach und nach das mit Backpulver vermischte Mehl unterheben. Heidelbeeren vorsichtig untermischen. Den Teig in eine befettete und bemehlte Kuchenform füllen. Bei 160 Grad ca. 1 Std. backen. Dieser Teig eignet sich auch gut für Muffins.

Viel Spaß beim Kochen und Genießen wünscht Euch

• sandra baumann •

VKB-Gislauf, Linz

Zum 30. Mal auf die Gis

Der „älteste Berglauf Österreichs" feiert Jubiläum

Tradition wird großgeschrieben beim Linzer Gislauf, und so laufen Jung und Alt seit 30 Jahren auf fast unveränderter Strecke auf den Linzer Hausberg. Auch wenn das Startgelände am Klausenweg für die mehr als 400 Läufer schon etwas eng ist, Tradition hat ihren Preis und dafür rückt man schon einmal etwas enger zusammen. Als erfolgreiche Innovation wurde vor drei Jahren der Bambini-Gislauf eingeführt, der bis zu 150 Kinder aus der Umgebung dem Berglauf näher bringt. Wer es vom steilen Starthang in die weitläufigen Hügel des Mühlviertels geschafft hat, wird an schönen Tagen mit einem herrlichen Ausblick auf die Landeshauptstadt Linz und das Alpenpanorama belohnt.
Die Gis mit dem weithin sichtbaren Sendemast ist das Ziel nach 7,1 Kilometer und 650 Meter Höhendifferenz. Mit stetigem Rhythmuswechsel mit Flach- und Steilpassagen, wechselndem Untergrund auf Asphalt-, Wald- und Wiesenwegen wird der Gislauf für Hobbyläufer zu einer gelungen Abwechslung und Herausforderung zugleich.
Mit ständig wachsender Teilnehmerzahl, tollem Publikum und Weltklassebesetzung nimmt der Gislauf eine Spitzenposition untern den Bergläufen Österreichs ein. „Neben der Klassebesetzung wollen wir vor allem den Hobbyläufern etwas bieten", legt Organisationschef Helmut Kaufmann das Hauptaugenmerk seiner Bemühungen auf Läufer wie Du und Ich. Für Schnellentschlossene wartet bei der Anmeldung das Gislauf-T-Shirt, zahlreiche Warenpreise sind im Umlauf, dem Mountain-Fun entsprechend ein Mountainbike als Hauptpreis. Zusätzliche Attraktivität verleiht der VKB-Berglaufcup (www.berglaufcup.at). Mit Einführung des VKB-Berglaufcups, der Gislauf ist die zweite Veranstaltung, ist es gelungen, vermehrt Straßenläufer für die Herausforderung Berglauf zu begeistern", hofft Kaufmann auch im Jubiläumsjahr auf zahlreiche Teilnehmer.

Bild: adwo

30. VKB-Gislauf, 6. September, Linz
Info und Anmeldung auf
www.gislauf.at

Rieder Stadtlauf

Ried wird schnell

Österreichische Masters Meisterschaften beim Rieder Stadtlauf

Die Vorbereitungen für das läuferische Großereignis im Innviertel laufen bereits seit Monaten, eigentlich seit der letzten Veranstaltung. Am Samstag, den 23. August ist es wieder so weit. Da heißt es Bahn frei für vermutlich mehr als 1.000 Laufhungrige bei ihrer flotten Tour durch die Rieder City. Organisator Herbert Regl rechnet heuer mit mehr als Tausend Roadrunnern, da Laufsport noch nie so „trendig" war. Noch dazu wurde an die Rieder Laufgemeinschaft die Ausrichtung der Österreichischen Meisterschaften der Masters im 10 km Straßenlauf vergeben. Die relativ flache Laufstrecke lässt gute Endzeiten erwarten. Wobei es für die Rieder gilt, eine ganz besondere Herausforderung zu meistern - Laufen in Ried soll zum Erlebnis werden. Nicht umsonst wurde der Rieder Stadtlauf bei einer Online-Umfrage im Vorjahr zum beliebtesten Lauf Österreichs gewählt. Gerade deshalb, weil dieser Lauf von Hobbyläufern für Hobbyläufer organisiert wird. Auch dem Publikum wird durch ein umfassendes Rahmenprogramm wiederum einiges geboten, so Regl.

Rieder Stadtlauf, Samstag 23. August
Info: www.rieder-stadtlauf.at

Internat. Kalkalpen Halbmarathon, Molln

Laufen in grüner Lunge

Flotter Halbmarathon am Fuß der Berge

Der Kalkalpen Halbmarathon im oberösterreichischen Molln ist entgegen der Namensgebung kein hügeliger oder gar alpiner Lauf. Auf vier flachen, asphaltierten und von Lothar Wenz nach AIMS-Richtlinien offiziell vermessenen Runden kommen Bestzeitenjäger und Genussläufer gleichermaßen auf ihre Rechnung. In unmittelbarer Nähe zum Nationalpark Kalkalpen gelegen starten zuerst die jungen Läuferinnen und Läufer beim „Breznlauf" über 1.100 Meter. Die Halbmarathonis werden dann vom Publikum regelrecht über die Strecke getrommelt, am Abend warten Pasta und Preisverlosung, für die schnelleren Läufer gibt's zusätzlich ein Preisgeld von insgesamt 3.000 Euro. Organisator Hans Blaas: „Wir wollen einen läuferfreundlichen Bewerb durchführen und den Teilnehmern ein Erlbnis bieten, das sie in Erinnerung behalten. Das ist das Wichtigste." Am Tag nach dem Lauf bieten sich die Gebirgs- und Waldlandschaft des Nationalparks Kalkalpen und das Nationalparkzentrum Molln zur Erholung und Regeneration an.

7. Int. Kalkalpen Halbmarathon, Samstag 13. September, Molln
Info: Sport Eder, Tel. 07584/2448 und **www.halbmarathon.molln.cc**

Ebensee mal zwei

Zu Berg und zu Tal

Ippisch-Meeting, 2. August

Im August erwartet Ebensee die besten Leichtathleten Österreichs. Zum einen bietet das Ippisch-Meeting am eine Woche vor den Staatsmeisterschaften einen idealen Termin zur Vorbereitung auf den Saisonvorbereitung. Nirgendwo können Springer und Sprinter mehr Selbstvertrauen tanken als auf der mit Beinahe-Rückenwindgarantie ausgestatteten pfeilschnellen Bahn in Ebensee. „Ein Meeting für Österreicher mit internationaler Beteiligung", hofft Organisationschef Günther Lemmerer auch durch so manchen Athleten vom Gugl-Meeting viele Zuschauer ins Stadion zu locken.

Salinen Austria Feuerkogel Berglauf, 10. August

Seit einem Dreivierteljahrhundert bringt die Feuerkogelbahn Ausflügler bequem auf das Hochplateau, wo die Stöckelschuhtouristen auf teils asphaltierten Wanderwegen die Natur erkunden können. Seit acht Jahren verzichten die Bergläufer auf diese Aufstiegshilfe und bewältigen die 11 Kilometer vom Rathausplatz im Ortszentrum auf den Ebenseer Hausberg in weniger als einer Stunde. Mit dabei der Streckenrekordhalter und Lokalmatador Franz Engl, Preisgelder für die drei Erstplatzierten und Warenpreise von rund 4.500 Euro warten auf die Erfolgreichen und Glücklichen. Für Schüler- und Jugendliche wird am Feuerkogelplateau ein drei Kilometer langer Rundlauf angeboten.

FitLike®
fit und vorn
http://www.fitlike.at/fitlike

Info: **www.feuerkogel-berglauf.at**

Bild: Reinhard Hörmandinger

Ultra-Mehrkampf WM, St. Pölten

20-Kampf und 14-Kampf

Die ultimative leichtathletische Herausforderung erstmals in Österreich

Am 4. und 5. Oktober 2003 ist es soweit, erstmals wird der ultimative Leichtathletik-Thrill in Österreich veranstaltet. Sportler aus aller Welt werden in der Landessportschule St. Pölten um die WM-Kronen rittern.
Zwanzig Bewerbe in nur zwei Tagen, das stellt gewaltige Anforderungen an Kondition, Regenerationsfähigkeit, Technik, Taktik und Kampfgeist. Nicht der beste Zehnkämpfer ist auch der beste Zwanzigkämpfer. Vielmehr wird derjenige die Nase vorne haben, der technische Fähigkeiten mit Schnelligkeit und Ausdauervermögen am besten zu kombinieren vermag. Folgende Bewerbsreihenfolge warten auf die Teilnehmer:
1. Tag: 100 m - Weitsprung - 200 m Hürden (76 cm) - Kugelstoß - 5.000 m - 800 m - Hochsprung - 400 m - Hammerwurf - 3000 m Hindernis
2. Tag: 110 m Hürden (106 cm) - Diskuswurf - 200 m - Stabhochsprung - 3.000 m - 400 m Hürden (91 cm) - Speerwurf - 1500 m - Dreisprung - 10.000 m
Athleten aus 14 Nationen und 4 Kontinenten haben sich bereits angesagt, allen voran die derzeitige Nr. 1 der Weltrangliste und Vizeweltmeister 2002 Johan Szabo (SWE).

Bei den Frauen sind „nur" 14 Disziplinen zu absolvieren, aber auch die haben es in sich:
1. Tag: 100 m Hürden (84 cm) - Hochsprung - 1.500 m - 400 m Hürden (76 cm) - Kugelstoß - 200 m
2. Tag: 100 m - Weitsprung - 400 m - Speerwurf - 800 m - 200 m Hürden (76 cm) - Diskuswurf - 3000 m

Aufgrund des Meldestandes ist ein neuer Teilnehmerrekord bereits sicher, mit dem angebotenen Rahmenprogramm (Jedermann-Schätz-Zehnkampf, Kids-Dreikampf, Showbewerbe, Athletenparty) wird für Teilnehmer und Zuseher ein attraktives Event auf die Beine gestellt.

Programm, Starterlisten und Details auf
www.mehrkampf.at

Bild: Georg Franschitz

Spätsommerläufe des LCC Wien

Der McDonalds Kinderlauf bringt die Kinder auf die Laufbahn

Im Juli und August hält die Straßenlaufszene wettkampfmäßig ja eher Siesta. Nach der großen Sommerhitze, so sie denn kommt, veranstaltet der LCC Wien wieder eine ganze Reihe interessanter Bewerbe, bevor am 26. Oktober der neue **Marathon** inklusive 10 km Rahmenbewerb im Prater steigt. Mit dem **McDonalds Kinderlauf** am 31. August gibt's speziell für die jungen LäuferInnen ein tolles Angebot. Alle zwischen 4 und 14 Jahren können im Wiener Augarten (Jahn-Sportplatz) kostenlos mitrennen. Ab 9 Uhr warten Spiel, Spaß und Spannung beim Familienfest. 300, 600 oder 900 Meter gilt es zu laufen, und jeder, der mitmacht, bekommt ein T-Shirt und eine Medaille.

Für die Erwachseneren stehen am gleichen Tag ein **Halbmarathon-** und **7-km**-Bewerb auf der bekannten Praterstrecke am Programm; ein erstes In-Schwung-Bringen nach dem Urlaub, oder gleich ein seriöser Tempotest für spätere Langstreckenvorhaben. Gleiches gilt am 6. September, 18:30 Uhr für den **Babenbergerlauf** über 8 Kilometer, der mit anschließendem Fest wieder im Prater stattfinden wird.

Zwei Wochen später, am 21. September, steht beim **Terry-Fox-Gedenklauf** (5 und 10 km) der Benefizgedanke im Vordergrund. In Zusammenarbeit mit der Kanadischen Botschaft wird im Gedenken an Terry Fox ein Lauf zugunsten der Krebsforschung durchgeführt. Terry Fox starb 1981 im Alter von 18 Jahren an Knochenkrebs und sammelte zuvor mit einem Lauf quer durch Kanada über 24 Millionen Dollar an Spenden. Der LCC Wien trägt sämtliche Spesen dieser Veranstaltung, die Spenden von Teilnehmern und Firmen gehen zu 100 Prozent an des Institut für Krebsforschung der Universität Wien.

Terry-Fox-Lauf des LCC Wien: Veranstaltungen auch abseits des Leistungsgedankens.
Bild: Christine Illetschko

Info: LCC Wien, Tel. 01/720 28 00-20, Fax: 01/720 28 00-28

www.lcc-wien.at

WM-Zeitplan

Samstag, 23. August
8:30 M 20 km Gehen
8:45 W Siebenkampf 100 m Hürden
9:45 W Siebenkampf Hochsprung
10:30 W 100 m Vorläufe
16:10 W Siebenkampf Kugel
17:25 W 800 m Vorläufe
18:30 W Siebenkampf 200 m
19:00 M 3.000 m Hi. Vorläufe
19:25 M Kugelstoß Finale
19:40 W 100 m Viertelfinale
20:15 W 10.000 m Finale

Sonntag, 24. August
9:30 W 20 km Gehen
10:30 W Siebenkampf Weitsprung
15:00 W Siebenkampf Speer A
16:55 W 100 m Semifinale
17:00 W Siebenkampf Speer B
18:35 W Siebenkampf 800 m
19:00 M 10.000 m Finale
19:45 W 100 m Finale

Montag, 25. August
18:00 M Hammer Finale
18:25 W Stabhoch Finale
18:50 M Hochsprung Finale
19:55 M Dreisprung Finale
20:20 W Diskus Finale
22:10 M 100 m Finale

Dienstag, 26. August
10:00 M Zehnkampf 100 m
11:00 M Zehnkampf Weit
12:45 M Zehnkamf Kugel
18:00 M Zehnkampf Hochsprung
19:05 W 5.000 m Vorläufe
19:30 W Dreisprung Finale
19:50 M Diskus Finale
20:45 W 800 m Finale
21:00 M Zehnkampf 400 m
21:35 M 3.000 m Hi. Finale
21:50 M 400 m Finale

Mittwoch, 27. August
7:50 M 50 km Gehen
10:00 M Zehnkampf 110 m Hü.
10:40 M 110 m Hü. Vorläufe
10:55 M Zehnkampf Diskus A
12:25 M Zehnkampf Diskus B
14:00 M Zehnkampf Stabhoch
17:35 M Zehnkampf Speer A
18:55 W Kugel Finale
19:25 W 100 m Hü. Finale
19:30 M Zehnkampf Speer B
21:00 M 1.500 m Finale
22:00 W 400 m Finale
22:15 M Zehnkampf 1.500 m

Donnerstag, 28. August
18:30 M Stabhoch Finale
20:45 W Hammer Finale
21:45 W 200 m Finale
22:00 W 400 m Hü. Finale

Freitag, 29. August
20:00 M Weitsprung Finale
21:00 M 200 m Finale
22:05 M 400 m Hü. Finale

Samstag, 30. August
14:20 M Marathon
16:40 W Speer Finale
18:00 M 110 m Hü. Finale
18:05 W Weitsprung Finale
18:35 W 5.000 m Finale
19:45 W 4x100 m Finale

Sonntag, 31. August
14:20 W Marathon
16:45 W Hochsprung Finale
16:50 M Speer Finale
17:30 M 800 m Finale
17:50 M 4x100 m Finale
18:20 W 1.500 m Finale
18:40 M 5.000 m Finale
19:10 W 4x400 m Finale
19:35 M 4x400 m Finale

(M = Männlich, W = Weiblich)

LEICHTATHLETIK
Die Zeitschrift für Läufer und Leichtathleten
www.leichtathletik.co.at

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER, VERTRIEB und WERBUNG:
Verlag Komm.-Rat Dr. Christoph Michelic, Rosenthalgasse 3, 1140 Wien, Telefon / Fax: 01/9119876, Mobil: 0650/9119876
E-mail: laoffice@netway.at

CHEFREDAKTEUR:
Mag. Wolfgang Adler, Hambergstraße 13/11, 4100 Ottensheim
Telefon/Fax: 07234/84851,
E-mail: redaktion@leichtathletik.co.at

RESSORTLEITER LAUFSPORT:
Mag. Andreas Maier, Brigittagasse 2/13, 1200 Wien, Telefon: 01/3501488, Mobil: 0650/3501488,
E-mail: andreas.maier@leichtathletik.co.at

FOTO-CHEFREPORTER:
Helmut Ploberger, Brucknerstraße 17, 4490 St. Florian, Telefon: 07224/8395, Fax: 07224/20024, Mobil: 0676/7004444,
E-mail: plohe@aon.at

MITARBEITER:
Christine Illetschko, Rene van Zee, Georg Franschitz, Herbert Neubauer

ERSCHEINUNGSWEISE, ABOS:
LEICHTATHLETIK erscheint am Ende aller ungeraden Monate mit zusätzlich ein bis zwei Sonderausgaben.
Abopreis Inland € 31.–, Ausland € 39.–. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, falls nicht 2 Monate vor Ablauf storniert wird.

EIGENTÜMER:
Dr. Christoph Michelic.

BLATTLINIE: Die *LEICHTATHLETIK* dient den Interessen der gesamten Leichtathletik Österreichs.

GESAMTHERSTELLER:
Salzkammergut-Media Ges.m.b.H. Druckereistraße 4, 4810 Gmunden. Tel. 07612 / 64235.

Anlauf nach Paris

WM-COUNTDOWN. Alles läuft Richtung Weltmeisterschaft. Die WM vom 23. bis 31. August in Paris ist der Höhepunkt des internationalen Leichtathletikjahres. Die besten der österreichischen Athleten sind dabei - und auch die *LEICHTATHLETIK*-Leser können gewinnen.

Die Hindernis-Asse Günther Weidlinger und Martin Pröll sind fix bei der WM, vielleicht werden sie sich auch im Finale wiedersehen.
Bild: PLOHE

Stephanie Graf ging ohne Limit-Sorgen in die Freiluftsaison, sie war früher in diesem Jahr bereits in der Halle schnell genug gelaufen. Nach dem Europacup in Aarhus stieg sie gleich auf höchster Ebene ins Geschehen ein. Ein zweiter und zwei vierte Plätze in den ersten Golden League Meetings waren aber nicht jenes Ergebnis, das man von ihr erwartet hatte. Andererseits: Eine Zeit von 1:57,99 Minuten bereits im dritten Rennen ist vielversprechend: „Der Höhepunkt in diesem Jahr ist die WM, und darauf arbeite ich hin. Dass mir zum Schluss noch die Spritzigkeit für einen Antritt fehlt, beunruhigt mich nicht. Das harte Tempotraining beginnt erst."

Neben Graf hatte auch Sprinterin Karin Mayr das Limit über 200 Meter bereits von der Hallensaison in der Tasche. Im Freien konnte sie ihren Speed anfangs leider noch nicht erreichen. Dann brachte sie eine im Training erlittene Gehirnerschütterung außer Tritt - in der Zeit bis zur WM sollte die Form aber wieder kommen.

Fix in Paris sind auch die oberösterreichische Hindernis-Asse Günther Weidlinger und Martin Pröll. Beide unterboten auf Anhieb das Limit. Pröll, der vor der Weltmeisterschaft noch bei der U23-EM in Polen startet und dort zum Favoritenkreis zählt, knackte erstmals die 8:20-Marke. Man darf gespannt sein, wie sie sich gegen die Weltklasse behaupten werden.

Andere Athleten mussten bei Redaktionsschluss noch um das Ticket kämpfen. Zehnkämpfer Klaus Ambrosch verfehlte in Götzis das Limit um ganze zehn Punkte. Susanne Pumper fehlten bei ihrem ersten Versuch nach 5.000 Metern 14 Sekunden. Gregor Högler, Elmar Lichtenegger, Elke Wölfling, Sergey Osovic ...: Bis zu den Staatsmeisterschaften am 9./10. August in Salzburg bleibt noch Zeit.

Wer wird bei der WM in Paris vorne sein? Für *LEICHTATHLETIK*-Leser darüber hinaus interessant: In welcher Zeit?
Bild: PLOHE

Das große WM-Gewinnspiel von Fila und *LEICHTATHLETIK*

Preise im Gesamtwert von über 1.000 Euro zu gewinnen!

Vom 23. bis 31. August finden in Paris die Leichtathletik Weltmeisterschaften statt. Stephanie Graf & Co. werden für Österreich um Medaillen und Platzierungen laufen. Tippen Sie mit und gewinnen Sie einen von 15 Preisen im Gesamtwert von über 1.000 Euro!

1. Preis: 1 komplette Fila-Laufausrüstung: Schuhe, Short, Trikot
2. Preis: 1 Paar Fila Laufschuhe
3. Preis: 1 Fila Laufgarnitur: Short, Trikot
4.-10. Preis: je 1 Fila Funktions-Laufshirt

Unter allen Teilnehmern verlosen wir zusätzlich fünf Exemplare des neuen Buches „Schrittreise ins Ich" von *LEICHTATHLETIK*-Mitarbeiterin Christine Illetschko.

Tippen Sie die Siegerzeit im 800 Meter Rennen der Frauen bei der WM in Paris!

Wer der Siegerzeit am nächsten kommt, gewinnt.

Schicken Sie Ihre Tipps unter Angabe von Name, Adresse und Telefonnummer an die *LEICHTATHLETIK*

Per Post: Rosenthalgasse 3, 1140 Wien
Per Fax: 01/911 98 76
Per E-Mail: laoffice@netway.at

Einsendeschluss: 20. August 2003.

Wenn Sie kein Abonnent der *LEICHTATHLETIK* sind, senden wir Ihnen die Ausgaben 6 und 7 des Jahres 2003 gerne kostenlos und unverbindlich zu.

Abheben mit dem „adidas Plane to Berlin“

Marathonläufer gehen jetzt in die Luft. Denn zum 30. Jubiläum des Berlin-Marathons am 28. September gibt es eine ganz besondere Flugreise. Der „adidas Plane to Berlin“ bringt Laufbegeisterte zum stets rekordverdächtigen Rennen in die deutsche Hauptstadt. Mit 30.000 Teilnehmern, teilweise neuer Streckenführung und toller Atmosphäre soll der Jubliäumslauf in Berlin ein echter Marathon zum Abheben werden.

Im „Train to Berlin“ hat adidas in den vergangenen drei Jahren jeweils 300 österreichische Marathonis zu einem der weltweit größten und attraktivsten Marathonläufe chauffiert. Nun wird aufs Flugzeug umgestiegen. Am Samstag, 27. September 2003, fliegen die LäuferInnen und eine speziell geschulte adidas-Crew mit einem von der Lauda Air gecharterten Flugzeug von Wien-Schwechat nach Berlin. Dort geht es direkt zur Marathon-EXPO und danach ins 4-Sterne-Hotel Estrel, wo sich Physiotherapeuten um die Läufer kümmern werden und Massagemöglichkeiten anbieten. Zwei abwechslungsreiche Tage in Berlin und knapp über 42 Kilometer harter Asphalt stehen den Aktiven bevor, ehe der Event am Montag, 29. September, mit dem Rückflug von Berlin um 11:30 Uhr endet. Ankunft in Schwechat wird um 12:50 Uhr sein.

Das „adidas Plane to Berlin 2003“-Paket kostet € 450,- und besteht aus: Hin- und Rückflug (Wien-Berlin-Wien), sämtlichen Transfers in Berlin, einem Running-Einkleidungspaket, dem Marathonstartplatz und zwei Übernachtungen im Doppelzimmer mit Frühstück im Hotel Estrel.

adidas Läufer-Serviceline:
Telefon: 0463 / 28 48 - 284
Fax: 0463 / 28 48 - 333
Email: serviceline@adidas.co.at
MO - DO, 16 - 19 Uhr
FR, 13 - 16 Uhr

Sämtliche Infos auf **www.planetoberlin.at**

Berlin ist Österreichs beliebtester Auslandsmarathon.

Optimale Bedingungen für Topläufer und Genießer in Berlin.

Guglmania – Die Youngsters kommen

Vor den Weltstars laufen beim Gugl-Meeting die Kids.

Am 31. Juli haben beim Linzer Gugl-Meeting haben nicht nur die Weltklasse-Leichtathleten ihren großen Auftritt, sondern auch die erfolgreichsten Teilnehmer der „Guglmania 2003“. Nicht weniger als 1.100 Kinder aus 75 Schulen in Oberösterreich haben dabei in elf Bewerben die Bezirkssieger ermittelt. Im Vorprogramm messen sich die besten 24 Mädchen und 24 Burschen im 100 Meter Sprint. Ebenfalls im Einsatz sind 1000-m-LäuferInnen und 4x400 m Staffeln, in denen Burschen und Mädchen gemischte Teams bilden. „Die Guglmania hat vielversprechende Leichtathletik-Talente hervorgebracht“, ist OÖLV-Präsident Herwig Schneider überzeugt. „Der Verband, die Vereine und das Gugl-Meeting arbeiten eng zusammen und bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Lauftalente zu erkennen. Und der Start vor Tausenden Zuschauern beim Gugl-Meeting ist zusätzlicher Anreiz und Höhepunkt dieser Aktion.“ Um 17:15 Uhr geht's los mit den Finalbewerben. Und alle, die an den Vorausscheidungen teilgenommen haben, können ihre siegreichen Klassenkameraden anfeuern - sie haben nämlich Eintrittskarten für das Meeting bekommen.

www.gugl-meeting.at

Intersport Gugl-Meeting

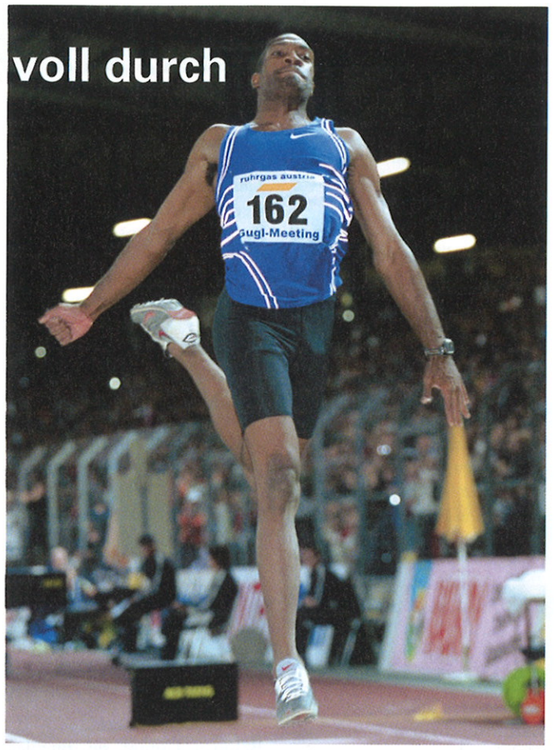
Das Gugl-Meeting startet voll durch

Stephanie Graf läuft in Linz - „Intersport“ neuer Titelsponsor

Das Sportliche steht wieder an erster Stelle beim Intersport Gugl-Meeting, und das ist die beste Nachricht, die es geben kann. Nach dem Ausstieg von Raiffeisen als Hauptsponsor und hämischen Medienberichten wurde fieberhaft gearbeitet. „Intersport“ ist der neue Namensgeber des IAAF Grand Prix Meetings am 31. Juli. Und Stephanie Graf ist das erste Zugpferd unter eine ganzen Reihe von Topstars. Ihr 800-Meter-Lauf wird der finale Höhepunkt des Programms sein, das Spitzenleichtathletik mit Nachwuchsbewerben und österreichischen Athleten vereint.

Sprung-Show

Drei Wochen vor der Weltmeisterschaft in Paris nähern sich die Asse ihrer Höchstform und werden Linz als letzte Testmöglichkeit vor den Titelkämpfen nützen. Ein Highlight ist im Hochsprung der Frauen zu erwarten. Die regierende Weltmeisterin Hestrie Cloete aus Südafrika und die erst 19-jährige Kroatin Blanca Vlasic, zweifache Junioren-Weltmeisterin, haben in diesem Jahr bereits beide die magischen 2 Meter überquert und treffen in Linz aufeinander. Vlasic kennt den Linzer Boden schon von der Einweihung der Indoor-Arena im März. Damals segelte sie zu einem persönlichen Rekord von 1,98 Meter.
Im Weitsprung der Männer wird Vize-Weltmeister Savante Stringfellow (USA) versuchen, am Stadionrekord des Kubaners Ivan Pedroso (8,66 Meter!) zu kratzen. Athleten-Verpflichter Harald Edletzberger hat gleich auch noch den Jamaikaner James Beckford und Vize-Europameister Sinisa Ergotic aus Kroatien engagiert. Meeting-Direktor Percy Hirsch: „Wir werden auch ein attraktives Dreisprung-Feld der Damen präsentierten, damit gibt es drei Stunden lang ein packendes Sprung-Programm auf der Gegengeraden. Die sprungbegeisterten Zuschauer kommen meist schon früh ins Stadion, um die besten Plätze rund um die Sandgrube zu ergattern.“



Vize-Weltmeister Savante Stringfellow wird beim Intersport Gugl-Meeting abheben.
Bild: PLOHE

Zwei Minuten Knisterspannung mit Stephanie Graf im 800 Meter Rennen.
Bild: PLOHE

Auftritt der Besten

Auch auf der Laufbahn wird sich ein attraktiver Bewerb an den nächsten reihen. Weltklasse-Leichtathletik im Linzer Stadion und österreichische Top-Athleten gegen internationaler Konkurrenz vor heimischem Publikum, diese Mischung gibt's nur beim Gugl-Meeting. Die heiße Phase der Athletenverpflichtung läuft, und einige Überraschungen sind noch zu erwarten.

Zeitplan

Intersport Gugl-Meeting
Donnerstag, 31. Juli 2003

17:15	Guglmania 2003 - Start der Finalläufe des Nachwuchsbewerbes
18:30	Dreisprung Frauen, 800 m Männer (national)
19:00	Eröffnung, Präsentation der Stars
19:25	400 m Hürden Männer
19:30	Stabhochsprung Männer
19:40	100 m Frauen
19:50	100 m Männer
19:55	Hochsprung Frauen
20:00	5.000 m Männer
20:10	Weitsprung Männer
20:20	6x200 m Jugend
20:30	100 m Hürden Frauen
20:45	110 m Hürden Männer
20:55	200 m Frauen
21:05	200 m Männer
21:15	3.000 m Hindernis Männer
21:30	800 m Frauen

(Änderungen vorbehalten)

Ticket Hotline
Tel.: 0043 / 699 / 111 61 331
Fax: 0043 / 732 / 66 17 07
Web: www.gugl-meeting.at

Service

Briefe an die Redaktion:
LEICHTATHLETIK
Hambergstraße 13,
4100 Ottensheim
E-Mail:
redaktion@leichtathletik.co.at

✉ emails

der schnellste Weg in die Redaktion

Homepage:

Diskutieren Sie im Forum, sagen Sie (uns) Ihre Meinung zu aktuellen Themen und alles, was Sie rund um die Leichtathletik bewegt! Aktuelle Kurzberichte, Geschichten, Ergebnisse, die wichtigsten Informationen vor der nächsten Ausgabe auf unserer Homepage. Rückblick, Weitblick, Durchblick - auch im Internet:

www.leichtathletik.co.at

SERVICE

Kartenservice Guglmeeting:
31. Juli in Linz:
Tel.: 0699/11161331
Fax: 0732/661707, oder online unter www.gugl-meeting.at

Wenn Sie vereisen:
Fahrradflugkoffer zu vermieten! Sehr stabile Ausführung für den perfekten Schutz deines wertvollen Rennrades oder Mountainbikes. Eine Woche EUR 35,-, zwei Wochen EUR 55,-. Nähere Infos bei der **LEICHTATHLETIK**: 0664 254 50 54.

Briefmarken für SOS-Kinderdörfer
Seit Jahren engagiert sich der ehemalige UNO-Soldat Ronald Kugler für eine der besten Einrichtungen, die Österreich je geschaffen hat: Die SOS-Kinderdörfer. Mit einer simplen Methode können weltweit weitere Dörfer finanziert werden, wenn Sie mithelfen. Briefmarken (abgestempelt und ausgeschnitten, mit ca. 1 cm Papierrand) sammeln und einsenden: *SOS-Kinderdorf, Briefmarkenabteilung, Stafflerstraße 10a, 6020 Innsbruck*. Die Briefmarken werden an Sammler verkauft, der Erlös geht ans SOS-Kinderdorf.

Personelles

Gratulation

Ellen Förster ist Frau Doktor

Seit Jahren ist Ellen Förster in den heimischen Bestenlisten zu finden, von der Mittelstrecke bis zum Marathon. Aus Braunau kommt sie, für den ULC Linz läuft sie, und in Innsbruck studiert und trainiert sie. Oder genauer: Sie hat dort studiert. Denn am 12. Juli ist Ellen Förster zur „Doktorin der gesamten Heilkunde" promoviert worden.

Leserbriefe

Leserzuschriften müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln

Lob an die Veranstalter

Nicht nur die steigenden Teilnehmerfelder und einige starke Leistungen (WM- und EM-Limits) gaben Grund zur Freude, sondern auch die Art und Weise, wie in Kapfenberg diese Schüler- u. Juniorenmeisterschaften durchgeführt wurden. Ein kompetenter Sprecher, der viel zur tollen Stimmung beitrug. Dazu noch sehr feierliche Siegerehrungen, perfekte Organisation.
Den Schülern und Junioren wurde vermittelt, dass in Kapfenberg die Leichtathletik nicht erst ab der Allgemeinen Klasse zählt. Also einhelliger Tenor der zahlreichen Athleten und Betreuer: Super-Veranstaltung.

Gabriela Zeintl

... und wo ist die Jugend?

Einfach zum Nachdenken...: Ein Senior mit 44 Jahren wird Wiener Landesmeister in Kugel und Diskus. Nach der Siegerehrung fragte er: „... und wo ist die Jugend?" Wird Leichtathletik, die Basis für alle Sportarten sein kann, zu wenig gefördert? Warum lässt man sich nicht von Marketing-Leuten beraten? Mein Vater - also dieser „Altspatz" - steckt voller Ideen und ist dazu noch so ein Fachmann (WIFI-Berater) auf diesem Sektor. Sportfeste, Weihnachts-Hallen-Meetings, Fit-Programme, Leichtathletik-Teamwettkämpfe (so wie Wicki und die starken Männer) und noch vieles mehr, sollten Hunger auf Bewegung machen. Eine Landeshauptstadt - mit so vielen Bürgern - sollte sich noch mehr für den Sport einsetzen.

Florian Koller

Todesfall

Am 24. Juni 2003 verstarb Manfred Gonner, Jahrgang 1932, Ehrenmitglied der TS Höchst und bis zuletzt engagierter Masters-Leichtathlet nach langer Krankheit. Die nun folgenden Worte des Gedenkens hat Elisabeth Bildstein zum Abschied in der Kirche gesprochen:

Lieber Manfred,
mit Bestürzung und großer Sorge haben wir den Verlauf deiner schweren Krankheit verfolgt, aber zugleich auch deinen unbeugsamen Willen bewundert, immer ein Ziel vor Augen, ganz besonders in den letzten Wochen.
Du warst mit ein Wegbereiter der Seniorenleichtathletik in Vorarlberg und ohne dein unermüdliches Bemühen wären wir heute nicht dort, wo wir sind. Vielfältig hast du uns Wege und Möglichkeiten aufgezeigt, wenn wir Masters glaubten, in eine sportliche Sackgasse geraten zu sein.
Du warst immer einer von uns und deine Freundschaft wird uns fehlen.
Manfred, ruhe in Frieden!

Die nächste **LEICHTATHLETIK** erscheint Ende September mit dem kompletten Geschehen des Sommers - der großen Reportage von den Weltmeisterschaften in Paris, mit Berichten vom Gugl-Meeting, allen österreichischen und internationalen Meisterschaften und vielem mehr. Rückblick, Weitblick, Durchblick über das aktuelle Leichtathletikgeschehen im In- und Ausland.

Redaktionsschluss: 15. September

www.leichtathletik.co.at

Wegen des großen Erfolges auch 2003:

Höhentraining für Jedermann

unlimited RUNNERS©

FitLike® fit und vorn
http://www.fitlike.at/fitlike

www.leichtathletik.co.at

Welcher Leichtathlet träumt nicht von einem Höhentrainingslager in St. Moritz - neben Boulder in den USA wohl das berühmteste Gebiet der Welt zur Anreicherung der begehrten roten Blutkörperchen. Auf rund 1.800 m Seehöhe kann man so gut wie bretteleben auf Rad- und Wanderwegen rund um den St. Moritzer See oder neben dem jungen, kalkig-grünen Inn durch die Hochebene laufen. Oder man zieht seinen Runden im Stadion auf einer 400-m Kunststoffbahn. Oder mit dem Bike hinauf in die Berge.

Als idealer Stützpunkt dafür bietet sich das Crystal Hotel an. Dieses Hotel im Herz des weltberühmten Sportortes, bietet neben 71 Suiten und luxuriösen Zimmern Sportlern vor Allem eines: eine 350 m² große Wellness- und Fitnessanlage. Nach hartem Training kann man hier bei Massagen, im Türkischen Dampfbad oder in der Sauna Entspannung finden und bei Schlechtwetter im hoteleigenen Fitnessstudio ohne Entgelt Laufbänder oder Ergometer traktieren. Wem es hingegen auf 1.800 m noch zu nieder ist, der kann mit der Seilbahn in unmittelbarer Nähe des Hotels auf über 2.500 m schweben und dort auf Wanderwegen noch dünnere Höhenluft inhalieren. Highlight für die Mountainbiker: Die Bezwingung der Corviglia mit über 2.500 Meter.

Termine

- 9. 8. - 16. 8. 2003
- 16. 8. - 23. 8. 2003
- oder beide Wochen (5 % Rabatt!)

Leistungen

- *Leitung:* Christoph Michelic – Herausgeber der **LEICHTATHLETIK**, LA-Lehrwart; Wolfgang Adler – Chefredakteur der **LEICHTATHLETIK**, oö. LA-Landestrainer, Sportwissenschafter; Sandra Baumann – mehrfache Staatsmeisterin auf Langstrecken, WM-Teilnehmerin
- *Programm:* Biketour auf die Corviglia (s. Foto; Christoph); Laufausflug zum Champfersee (Sandra, Christoph); Laufausflug ins Val Roseg, „wo der Inn dem Gletscher entspringt" (s. Foto; Sandra, Christoph); Morgenlauf um den St. Moritzsee (Sandra); Biketour ins Val Bever (Christoph); Laufausgleichsgymnastik (Sandra, Wolfgang); Laufkoordination (Sandra, Wolfgang); Stabilisation zur Verletzungsprophylaxe (Wolfgang); Vortrag Trainingsprinzipien (Wolfgang) Relaxen im Wellnessbereich des Hotels mit Sauna, Dampfbad, Massage (eine Ganzmassage pro Woche im Preis enthalten!) Golfen, Tennis zum Ausgleich mit dem Hotelchef möglich.
- *Unterkunft:* 4-Sterne-Hotel „Crystal" im Zentrum von St. Moritz, DZ (Partnerbörse!) oder kleineres EZ (begrenzte Möglichkeit)
- *Anreise:* privat - wir helfen gerne dabei oder vermitteln Mitfahrgelegenheiten
- *Verpflegung:* sportlergerechte HP mit Ergänzung: Frühstücksbuffet, Abendmenü, FitLike-Riegel und Getränke

Kosten

- € 599,- pro Sportler/Woche (5 % Rabatt bei Buchung beider Wochen)

Infos / Buchung

- *Infos:* **LEICHTATHLETIK**, Rosenthalgasse 3, 1140 Wien, 0664/ 254 50 54, Fax: (01) 911 98 76, laoffice@netway.at
- *Buchung:* P+R Reisen GmbH, Franzosengraben 2-4, 1030 Wien, (01) 79 88 444, Fax (01) 79 88 448, runners@runnersreisen.com

Wachaumarathon

- Für „erfolgreiche" Teilnehmer ist die Teilnahme am Wachaumarathon inkludiert!

Es gelten die Allgemeinen Reise- und Stornobedingungen für Gruppenreisen lt. ARB 1992. Preis- und Programmänderungen sind vorbehalten.